

# Hotel "Serdika"- eine Wiederbelebung



Die approbierte Originalversion dieser Diplom-/  
Masterarbeit ist in der Hauptbibliothek der Tech-  
nischen Universität Wien aufgestellt und zugänglich.

<http://www.ub.tuwien.ac.at>



The approved original version of this diploma or  
master thesis is available at the main library of the  
Vienna University of Technology.

<http://www.ub.tuwien.ac.at/eng>



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
WIEN

## DIPLOMARBEIT

Hotel "Serdika" - Eine Wiederbelebung

ausgeführt zum Zwecke der Erlangung des akademischen Grades  
eines Diplom-Ingenieurs / Diplom-Ingenieurin  
unter der Leitung

**Univ. Lektor Oberrat Dipl.Ing. Dr.techn. Herbert KECK**

e253.3 Abteilung Wohnbau und Entwerfen  
Institut für Architektur und Entwerfen

eingereicht an der Technischen Universität Wien  
Fakultät für Architektur und Raumplanung  
von

**Valentin IVANOV**  
01226263

Wien, März 2019

eigenhändige Unterschrift

---

---

## *Hotel "Serdika" - eine Wiederbelebung*

*Diese Arbeit hat zum Ziel ein alternatives Projekt für ein neues Hotelgebäude anstelle des im Jahr 2016 demolierten Hotels "Serdika" in der bulgarsichen Hauptstadt Sofia vorzuschlagen. Bezeichnet als eines der prominentesten Bauten in Sofia während der 70er und 80er Jahre, beherrschte das "Serdika" jahrzehntelang das Stadtbild mit seiner denkwürdigen Fassade. Der Bauplatz befindet sich im Herzen der Stadt und wegen der komplexen geschichtlichen, städtebaulichen, kulturellen und gesellschaftlichen Zusammenhänge des Ortes lassen sich vielfältige Lösungen entwickeln.*

## *The revival of Hotel "Serdika"*

*This work aims to propose an alternative project for a new hotel building instead of Hotel "Serdika", demolished in 2016, in the Bulgarian capital Sofia. Meant to be one of Sofias most prominent buildings during the 70s and 80s, "Serdika" characterized the cityscape for decades with its memorable facade. The site is located in the heart of the city and because of its complex historical, urban, cultural and social contexts, a variety of solutions can be developed.*

---

---

ABSTRACT.....	2
EINFÜHRUNG.....	5
1. DIE STADT SOFIA.....	8
1.1 Lage.....	9
1.2 Geschichte.....	13
1.3 Tourismus.....	14
2. DER STANDORT.....	16
2.1 Hotel und Kino "Serdika".....	17
2.2 Lage.....	19
2.3 Bauplatzanalyse.....	23
2.4 Architektur im Stadtzentrum.....	33
3. DAS KONZEPT.....	38
3.1 Städtebauliches Konzept.....	39
3.2 Baukörperkonzept.....	41
3.3 Grundrisskonzept.....	43
3.4 Hotelzimmer.....	45
3.5 Fassadenkonzept.....	47
3.6 Materialkonzept.....	50
4. DER ENTWURF.....	52
4.1 Schwarzplan.....	53
4.2 Lageplan.....	55
4.3 Grundrisse.....	57
4.4 Schnitte.....	69
4.5 Ansichten.....	73
4.6 Hotelzimmer.....	79
4.7 Visualisierungen.....	87
DANKSAGUNG.....	96
LITERATURQUELLEN.....	97
ABBILDUNGSVERZEICHNIS.....	98



Abb. 1



Die bulgarische Hauptstadt Sofia wird durch eine bunte architektonische Palette gekennzeichnet. Die lange Geschichte dieser alten Stadt hat ihre Spuren auf dem Stadtbild hinterlassen. Vielfältige Nachkriegsgebäude und monotone sozialistische Wohnbauten ummanteln die antiken römischen Ruinen, die ab und zu immer noch bei Bauarbeiten enthüllt werden. Jedenfalls ein Erscheinungsbild, auf das die Sofianer stolz sind. Trotzdem kann der Umgang mit bedeutenden Gebäuden in Sofia als widersprüchlich bezeichnet werden. Viele prominente Bauten, wie die Hauptuniversität, das Nationaltheater oder die Alexander-Newski-Kathedrale begeistern die Touristen mit deren Pracht und Nachhaltigkeit. Leider werden viele andere Gebäude der Willkür der Zeit überlassen.

Ein ähnliches Schicksal hat den damals größten Kinosalon Bulgariens, welcher den Namen "Serdika" trug, ereilt. Geplant und errichtet in den 1960er Jahren, an einem der wichtigsten Orte im Herzen der Stadt Sofia, gleich gegenüber dem Denkmal des bulgarischen Nationalhelden Vasil Levski, befand sich der Kinosalon im Erdgeschoss des Hauses. Das den oberen sechs Geschossen zugeordnete Hotel war ein bekannter Begegnungspunkt für viele Generationen. Mit dem Ende des Sozialismus' in Bulgarien(1989) kam es langsam zum Untergang dieses beliebten Gebäudes. Im Jahre 2004 war das letzte Film-screening im Kino zu sehen und nach einem vernichtenden Brand in dem seit Jahrzehnten vernachlässigten Hotelbereich wurde der ehemals repräsentative Bau hinter riesigen Werbeflächen versteckt und geriet mehr und mehr in Vergessenheit. Im Jahr 2016 wurde das Hotel "Serdika" unter der nostalgischen Betrachtung der Sofianer schlussendlich abgerissen um an derselben Stelle einem luxuriösen Neubau, in dem das "Hyatt" Hotel einzog, Platz zu machen.

Diese Arbeit zielt darauf ab, ein alternatives Projekt für ein neues Hotelgebäude vorzuschlagen. Nach dem Abriss des "Serdika" wurde die Gestaltung des Vasil- Levski- Platzes unterbrochen und es entstand die Notwendigkeit für die Errichtung eines Gebäudes, welches das Gleichgewicht des Ortes wiederherstellen sollte. Zu diesem Zweck fanden die städtebaulichen, sowie die geschichtlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Zusammenhänge des Ortes hohe Beachtung, die in ihrer Komplexität vielfältige Lösungen anbieten können. Auf den folgenden Seiten werde ich versuchen, die beste Lösung für die Errichtung eines flexiblen, modernen Hotelgebäudes herauszufinden und einen Vorschlag zu entwerfen, welcher das Entwicklungsleitmotiv der Stadt für eine nachhaltige Zukunft erfüllen sollen.

---

---

# 1. DIE STADT SOFIA



Abb.2



Abb.3 Lage von Bulgarien(rot)

## 1.1. Lage



Abb.4 Lage von Sofia(rot)

Sofia ist die Hauptstadt von Bulgarien und mit einer Bevölkerung von 1,3 Millionen(31.12. 2017)[3] und einer Gesamtfläche von 1311 km<sup>2</sup>[5] die größte Stadt des Landes. Sofia befindet sich im zentralen Teil von Westbulgarien, im sogenannten Sofia-Feld, am Fuße des Vitosha-Gebirges und wird noch von zwei weiteren Gebirgen (Ljulin und Stara Planina) umgeben. Die durchschnittliche Meereshöhe beträgt 550 Meter, das Klima ist gemäßigt kontinental und zeichnet sich durch kalte, schneereiche Wintermonate und einen kühleren Sommer aus. Die Durchschnittstemperatur im Januar beträgt -1°C und im Juli +20 °C[1].

Die Bulgarische Hauptstadt liegt an einem strategischen Kreuzpunkt, der die Verbindung zwischen Westeuropa und den Ländern des Nahen und Mittleren Osten, zwischen der Donauküste und der

Ägäis, sowie zwischen dem Schwarzen Meer und Adriatika herstellt. Sofia ist relativ nah an den Hauptstädten der meisten Balkanländer wie Ankara, Athen, Belgrad, Bukarest, Skopje und Zagreb gelegen[1]. Die Stadt ist 55 km von der serbischen, 113 km von der mazedonischen, 183 km von der griechischen und 315 km von der türkischen Grenze entfernt[5].

Dank der natürlichen Ressourcen Sofias und ihrer günstigen Lage hat sich die Stadt in ein verlockendes Reiseziel für viele Touristen verwandelt. Aufgrund der ausgezeichneten Verbindung der Hauptstadt durch verschiedene Zug- und Buslinien kann man jeden Ort in Bulgarien schnell und bequem erreichen. Der Staat besitzt zahlreiche Sehenswürdigkeiten und natürliche Phänomene, die über das ganze Land verstreut sind. Sofia stellt somit den perfek-

ten Ausgangspunkt dar, um diese zu besuchen. Die Fahrt zum Schwarzen Meer dauert gerade einmal 4 Stunden, weil die Hauptstadt durch eine direkte Autobahn mit der Meeresstadt Burgas verbunden ist. In den Wintermonaten ist Vitosha von vielen Einheimischen und Touristen wegen der Ski Möglichkeiten, die das Gebirge anbietet, ein bevorzugtes Reiseziel.

## 1.1. Lage



Abb. 5. Luftbild von dem Sofia Feld und den umgebenden Gebirgen



## 1.2. Geschichte



Abb.6 Digitale Restaurierung von Serdika



Abb.7 Römische Ruinen im Stadtzentrum von Sofia



Abb.8 Sofia nach der Befreiung



Abb.9 Zerstörungen während des 2. Weltkriegs

Mit ihrer 3000-jährigen Geschichte zählt Sofia zu einer der ältesten Städte Europas. Gegründet im 8. Jahrhundert v.Chr. von dem thrakischen Stamm Serdi, wurde die Siedlung ursprünglich "Serdika" genannt. Die Thraker waren von den vielen warmen, heilenden Mineralquellen in der Region angezogen, welche noch heutzutage im Zentrum der Stadt fließen. Zur Zeit des Römischen Reiches war Serdika die wichtigste Siedlung von der Provinz Untere Dakija. Man errichtete zahlreiche Türme und Festungsmauern sowie administrative und religiöse Bauten[4]. Sogar Kaiser Konstantin der Große (306 - 337 n. Ch.) sagte über seine Lieblingsstadt: "Serdika ist mein Rom!"[1].

Im Jahr 809 wurde Serdika von dem bulgarischen Khan Krum erobert und blieb seitdem innerhalb der Grenzen des Bulgarischen Reichs. Zu dieser Zeit wurde die Stadt wegen ihrer strategischen Lage bereits in "Sredetz" (Mitte, Zentrum) umbenannt[1]. Im 12. Jahrhundert erhielt die Stadt deren heutigen Namen, genannt nach der römischen Kirche "St. Sofia", die noch heute vollständig erhalten ist und als eines der Stadtsymbole gilt.

Nach der Eroberung des Bulgarischen Reichs durch die Osmanen (1396) blieb das Land 500 Jahre lang unter Osmanischer Herrschaft. Das bulgarische Volk war stark repressiert, viele Städte wurden vollständig verbrannt, in anderen wurden zahlreiche prächtige Gebäude (insbesondere Kirchen) zerstört, in Moscheen umgebaut oder den Bedürfnissen der Eroberer angepasst. Trotzdem haben es viele bulgarische Städte inkl. Sofia geschafft, deren reiches Architekturerbe aus den verschiedenen Epochen zu behalten[4].

Nach der Befreiung Bulgariens (1878) wurde Sofia im Jahr 1879 zur Hauptstadt des Staates erklärt. Zu dieser Zeit hatte die Stadt nur 12.000 Einwohner, aber wegen der raschen Entwicklung des Landes in den folgenden Jahren stieg die Bevölkerungszahl rasant an. Viele neue Straßen, Schulen, Theater und administrative Gebäude wurden errichtet. Einen großen Einfluss auf die Architektur der Stadt hatten die Architekten der Österreichischen Schule wie Friedrich Grünanger, Ferdinand Fellner, Hermann Gottlieb Helmer, Peter Brang, Karl Heinrich und viele andere, deren prächtige Entwürfe noch heutzutage die Atmosphäre im Stadtzentrum beherrschen[6]. In den 1930er Jahren hatte Sofia bereits ein modernes Aussehen und wurde sogar von der europäischen Gesellschaft mit der Kulturhauptstadt Europas, nämlich mit Wien verglichen. Während des Zweiten Weltkrieges wurde die Stadt durch Bombenangriffe der Alliierten teilweise zerstört. Mit dem Ende des Krieges kam es zu politischen Änderungen, die das

Stadtbild stark beeinflussten wobei der Vorrang den Gebäuden im urbanistischen Stil gegeben wurde[4].

Heutzutage verändert sich Sofia ständig. Am Stadtrand werden zahlreiche neue Wohnkomplexe geplant und gebaut, während man sich im Zentrum auf die Ergänzung von Baulücken begrenzt. Immer mehr moderne Bürogebäude entstehen, deren Höhe manchmal sogar fragwürdig erscheint und das Erscheinungsbild der alten Stadt verändert. Im Jahr 2018 hat die Regierung mit einer umfangreichen Neustrukturierung der zentralen Stadtteile begonnen. Im Fokus steht neben der Optimierung der Verkehrsinfrastruktur, der Verschönerung der existierenden Park- bzw. Freiflächen auch das Schaffen von besseren Bedingungen für die Fußgänger und Radfahrer. Welche Auswirkungen diese Maßnahmen haben, werden die Sofianer in den kommenden Jahren erfahren.



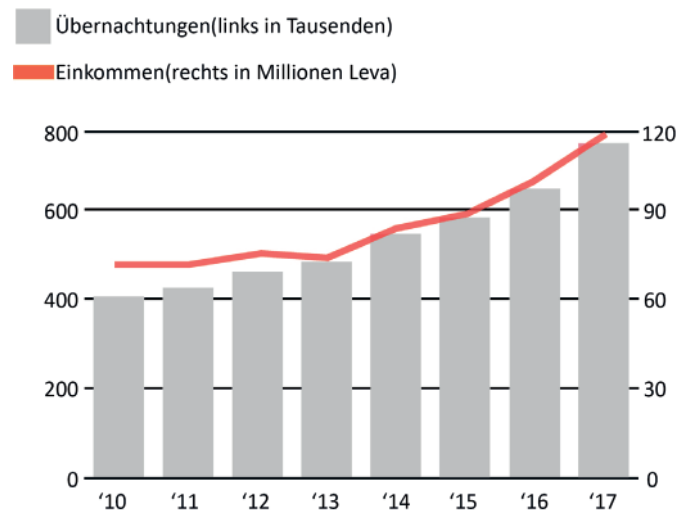


Abb.10 Einkommen und Anzahl der Übernachtungen in den 1-5 Sterne Hotels in Sofia zwischen 2010 und 2017

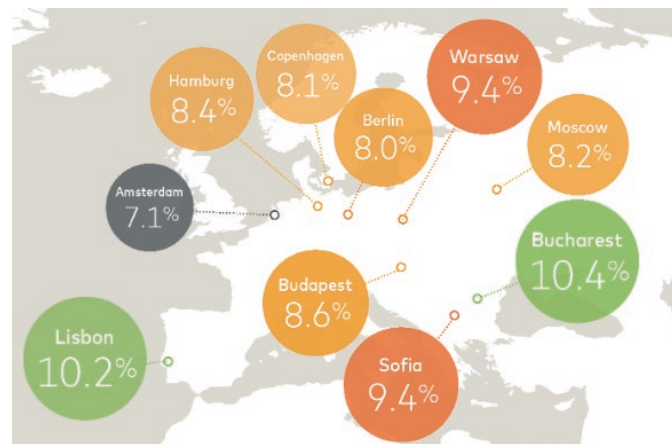


Abb.11 Die europäischen Städten mit dem höchsten Tourismuskreislaufwachstum in der Zeitspanne 2009-2016

In den letzten 5 Jahren kann man einen ganz deutlichen Sprung im Bereich des Tourismus in Sofia betrachten. Die Anzahl der Touristen und der von ihnen realisierten Übernachtungen steigt Jahr für Jahr und diese Tatsache akkreditiert die Position der bulgarischen Hauptstadt als ein gut entwickeltes Reiseziel. In den Jahren 2015 und 2016 weist Sofia eine Verdopplung der Touristenanzahl im Vergleich zu den Vorjahren (13% und 14%) auf[7]. Somit belegt die Stadt mit durchschnittlich 9,4% pro Jahr und mit dem höchsten Tourismuswachstum in der Zeitspanne in den Jahren 2009 bis 2016 einen Platz unter den ersten drei beliebtesten europäischen Städten[8]. Diese Tendenz blieb in den folgenden Jahren erhalten. Die Jahre 2017 und 2018 waren wieder mit einem Wachstum von über 10% gekennzeichnet.

Die überwiegende Besuchergruppe der Hauptstadt sind Urlaubstouristen (87%)[8]. Der Grund dafür liegt wohl im reichen kulturellen Erbe der Stadt, sowie in den niedrigeren Preisen in Bulgarien im Vergleich zu den meisten europäischen Ländern. Letztlich liegt es wohl auch den vor allem in letzter Zeit sehr verbreiteten Billigfluglinien, welche tägliche Flüge nach Sofia zu einem erschwinglichen Preis anbieten. Der beliebteste Stadtteil für Urlaubstouristen ist das Stadtzentrum, wo viele neue Museen veröffentlicht werden. Anziehend sind auch die zahlreichen römischen Ruinen, die konserviert und teilweise restauriert wurden. Viele Besucher sind auch vom vielfältigen Nachtleben begeistert. Sofia bietet eine große Anzahl an guten Restaurants, Bars und Clubs an, was dazu führt, dass immer mehr Jugendliche die Stadt besuchen. Eine andere beliebte Aktivität für Touristen sind Spaziergänge in den großen Stadtparks oder im Vitosha-Gebirge, welches innerhalb von ca. 30 Minuten bequem mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar ist.

Der Anteil der Businessbesuche liegt bei ca. 13%[7]. Mit der schnellen Entwicklung des Kongresstourismus in der Stadt erwartet man sich eine steigende Tendenz in diesem Bereich. Im Jahr 2017 war Sofia sechs Monate lang Gastgeber der EU-Ratspräsidentschaft, wobei die Organisation des Events von den übrigen Mitgliedstaaten als ausgezeichnet bewertet wurde. In der Zukunft kann jedoch das Übernehmen solcher Ereignisse insofern problematisch werden, zumal die Stadt einen Mangel an modernen Businesshotels aufweist. Aus diesem Grund wäre das Planen neuer Hotels dringend notwendig, um Urlaubs- sowie Kongresstourismus symbiotisch zusammenzubringen.

---

---

## 2. DER STANDORT



Abb. 12

Der Bau des Hotels “Serdika” begann im Jahr 1958 und nur wenige Jahre später wurde das Gebäude zu einem beliebten Treffpunkt für die Sofianer. Hauptgrund dafür war das gleichnamige Kino im Erdgeschoss, das mit seinen 900 Sitzplätzen das größte und modernste Lichtspieltheater in der Hauptstadt während der 1960er und 1970er Jahre war. Noch heute erinnern sich die älteren Bürger an die stundenlangen Warteschlangen vor dem Gebäude, um Tickets zu bekommen. Der Kinosalon war damals so populär, dass der Komplex eher als Kino und nicht als Hotel bekannt war. Ohne Zweifel zählte “Serdika” zu einem der wichtigsten Unterhaltungsorte Sofias.

Gleich nach der Fertigstellung des Gebäudes in den 1960er Jahren wurde die architektonische Qualität von den Kritikern hoch bewertet. Planerin war die bekannte bulgarische Architektin Liljana Pindeva. Die Situation in einem derart eng bebauten städtischen Kontext wirft Probleme auf, welche aufgrund der Knappheit der Baufläche relativ schwierig zu lösen sind. Trotzdem entwickelte Pindeva ein kompliziertes Funktionsschema, indem sie Kinosalon, Hotel, zweigeschossiges Restaurant, Konditorei und Friseursalon zusammenbrachte. Das ganze Erdgeschoss war hinter der tragenden Kolonnade zurückgesetzt. Somit wurde es gestalterisch von den oberen 6 Geschossen getrennt und entlastete den Fußgängerverkehr so gut wie möglich. Der Eingang des Kinosalons war zum Platz hin orientiert und schuf einen offenen öffentlichen Raum vor dem Vestibül, der die Ansammlung von Menschen vor der Vorführung übernahm[10]. Im letzten Obergeschoß unter der Pergola befand sich eine Bar mit Terrasse welche eine der schönsten Aussichten über die Stadt bot.

Der bulgarische Architekt und Kritiker Petko Evrev schrieb in einem Magazinartikel[11] im Jahr 1968 folgendes: *“Vielleicht ist das beste Merkmal des Komplexes die Gestaltung des Platzes um das Denkmal von Vasil Levski. Die Fassade (sechs Geschoßebenen und eine Terrasse) folgt den Umriss der bogenförmigen Kontur des Platzes und der durch den Stadtplan vorgegebenen Höhe. Die Verglasung mit schwarzen Schmiedeeisenrahmen wechselt mit deutlich ausgeprägten Sichtziegelwänden. Die Bänder aus weißem Buchard vor der Fassade sind funktional als Sonnenschirme konzipiert, doch ihre Hauptaufgabe besteht darin, neben der Pergola des terrasierten obersten Geschosses, das horizontale Thema einzuführen, das die Form des Platzes noch einmal zum Ausdruck bringt. Der Horizontalismus wird durch die geschwungene, schmale Terrasse des Cafés zusätzlich unterstrichen. Ein unbestreitbarer Erfolg unserer modernen Architektur!”*

Im Jahr 2004 fand die letzte Filmvorführung im Kinosalon statt, der Hotelbetrieb wurde schon Jahre davor nach einem Brand in den 1990er Jahren stillgelegt. Seit dem Ende des Sozialismus in Bulgarien (1989) hat das Gebäude seinen Eigentümer mehrmals gewechselt. Es gab Pläne, das Hotel und den Kinosalon zu restaurieren, aber wegen des zukunftsgerichteten Entwicklungsplans der Stadt war diese Lösung ungünstig. Das Angebot an Kinosalons in Sofia ist derzeit sehr groß und das ehemals berühmteste Kino der Stadt könnte sich mit den vielen modernen Filmtheatern in den Einkaufszentren nicht konkurrieren. Außerdem entsprach auch die Größe der Zimmer im Hotel nicht den neuesten Anforderungen im Hotelbau. Aus diesen Gründen erlaubte der damalige Chefarchitekt Sofias im Jahr 2016 den Abriss von “Serdika”, sodass an dieser Stelle nunmehr ein Fünf-Sterne-“Hyatt” Hotel errichtet werden kann. Die Mehrheit der Stadtbürger waren der Meinung, dass man unbedingt die für die Stadt emblematische Fassade behalten muss. Trotz des öffentlichen Ressentiments wurde das ganze Gebäude jedoch innerhalb von zwei Monaten dem Erdboden gleichgemacht. Somit verschwand ein Stadtsymbol und es präsentierte sich ein leerer Bauplatz für die Zukunftsvisionen der Stadt.

## 2.1. Hotel und Kino "Serdika"



Abb.13 Hotel "Serdika" in den 1990er Jahren mit dem Levski- Denkmal im Vordergrund



Abb.16 Die Fassade nach dem Brand



Abb.14 Das Hotel in 2001



Abb.17 Das Hotel vor dem Abriss in 2016



Abb.15 Luftbild von Hotel "Serdika", 2012



Abb.18 Das Hotelgebäude während der Demolierung

## 2.2. Lage

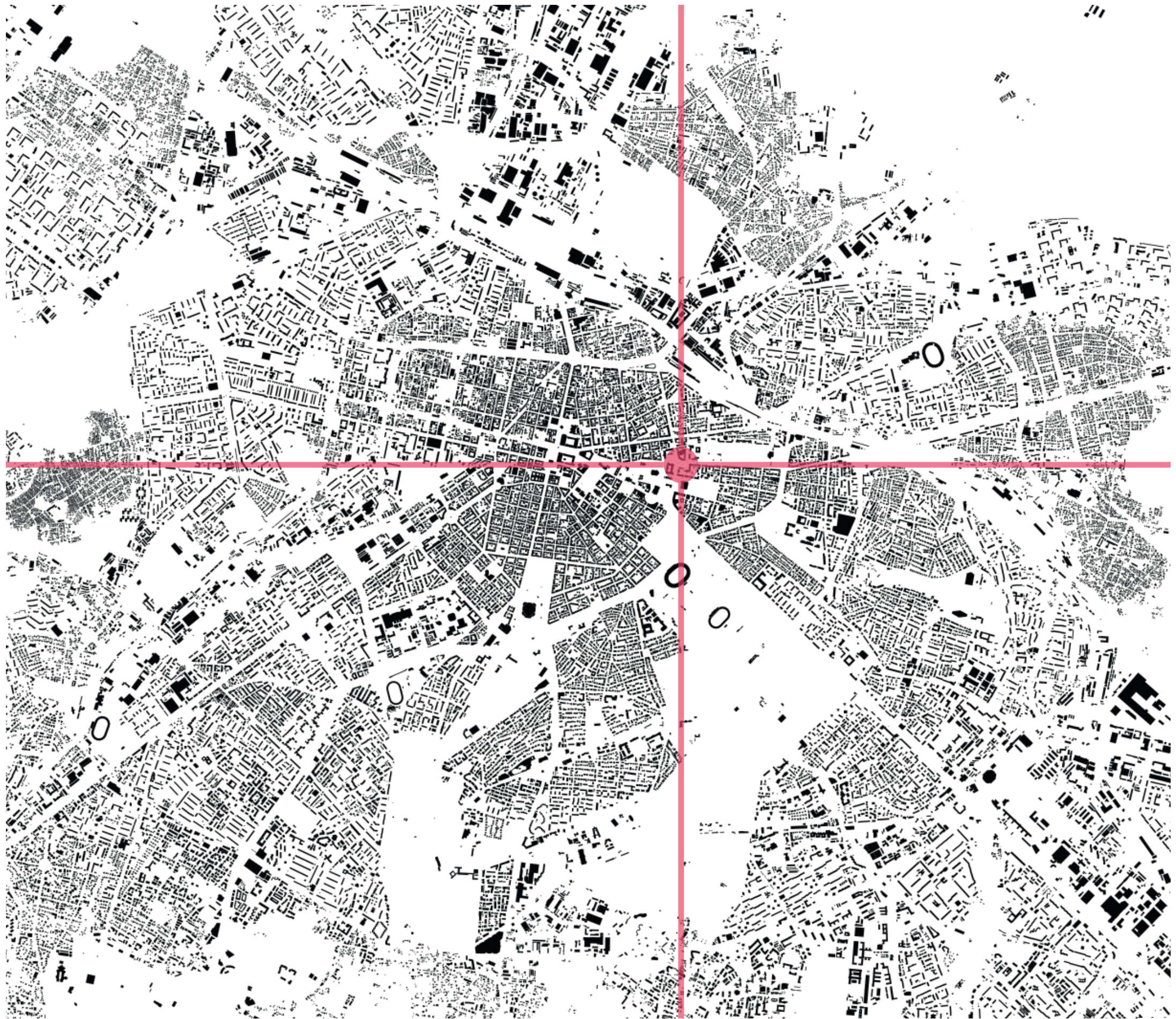


Abb.19 Schwarzplan von Sofia mit Angabe der Lage des Bauplatzes

## 2.2. Lage



Abb.20 Luftbild von dem Bauplatz(rot)

## 2.2. Lage



Abb.21 Luftbild Bauplatz(Blickrichtung Südosten)





## 2.2. Lage



Abb.22 Luftbild Bauplatz(Blickrichtung Nordosten)





Abb. 23 Blickrichtungen der Fotoaufnahmen





Abb.24



Abb.25



Abb.26



Abb.27

## 2.3. Bauplatzanalyse | Situation

Der von mir ausgewählte Bauplatz befindet sich im Zentrum von Sofia an einem der prominentesten Plätze der Stadt. An dieser Stelle kreuzen sich die intensiv befahrene Vassil-Levski-Straße und die Janko-Sakazov-Straße. In der Mitte des entstandenen Kreisverkehrs erhebt sich das Denkmal des bulgarischen Nationalhelden Vasil Levski. An dieser Stelle wurde er am 18.02.1873 von den osmanischen Eroberern Bulgariens gehängt. Vasil Levski war die Leitfigur der bulgarischen Befreiungsbewegung und legte den Grundstein für die Unabhängigkeit des Landes von der osmanischen Herrschaft.

Das Denkmal ist ohne Zweifel der geometrische aber auch symbolische Mittelpunkt des Platzes. Die 13 Meter hohe Säule aus grauem Balkan-Granit mit einem bronzenen Relief von Vasil Levski wurde nach dem Projekt des tschechischen Architekten Antonín Kolar errichtet. Dies war eines der ersten Denkmäler in Bulgarien dessen feierliche Eröffnung im Oktober 1895 stattfand. Alljährlich am Todestag Levskis wird der Verkehr gänzlich umgeleitet und Tausende von Bulgaren sammeln sich am Platz, um dem geliebten Helden zu gedenken bzw. um ihn zu verehren.

Im Jahr 2016 wurde das Hotel "Serdika", ein Gebäude, das seit Jahrzehnten das Erscheinungsbild des Vasil-Levski-Platzes bestimmte, abgerissen. Aus diesem Grund blieb die Gestaltung des Platzes unvollständig. Die Kompositionsrahmen, gebildet westlich von der Galerie für moderne Kunst und dem botanischen Garten und östlich von den abgerundeten Fassaden von Hotel "Serdika" und der gegenüberliegenden Wohnbebauung, wurde unterbrochen. Somit war das Gleichgewicht verloren und das Bedürfnis nach einem neuen Entwurf, der den Gestaltungsrahmen wieder vervollständigt, entstand.

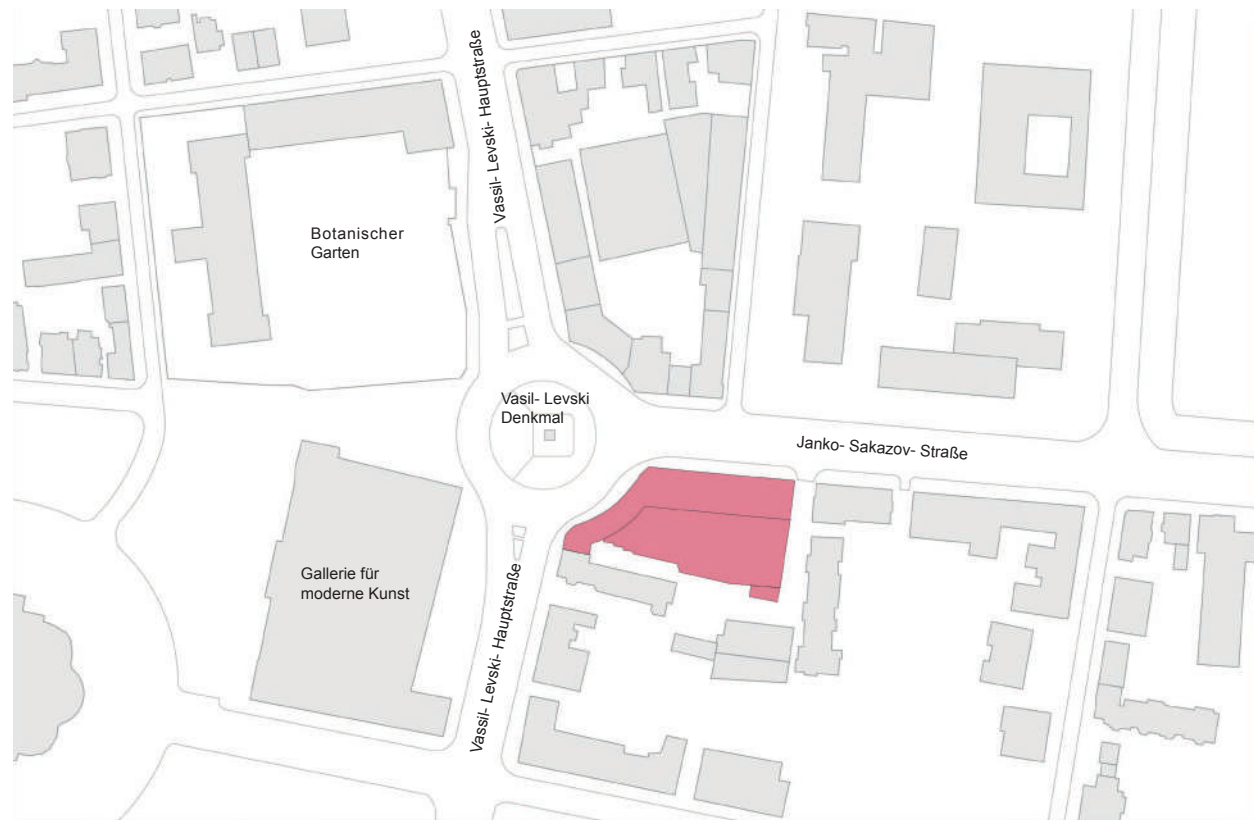


Abb.28 Situation am Vasil-Levski-Platz mit dem alten Hotelgebäude(rot)

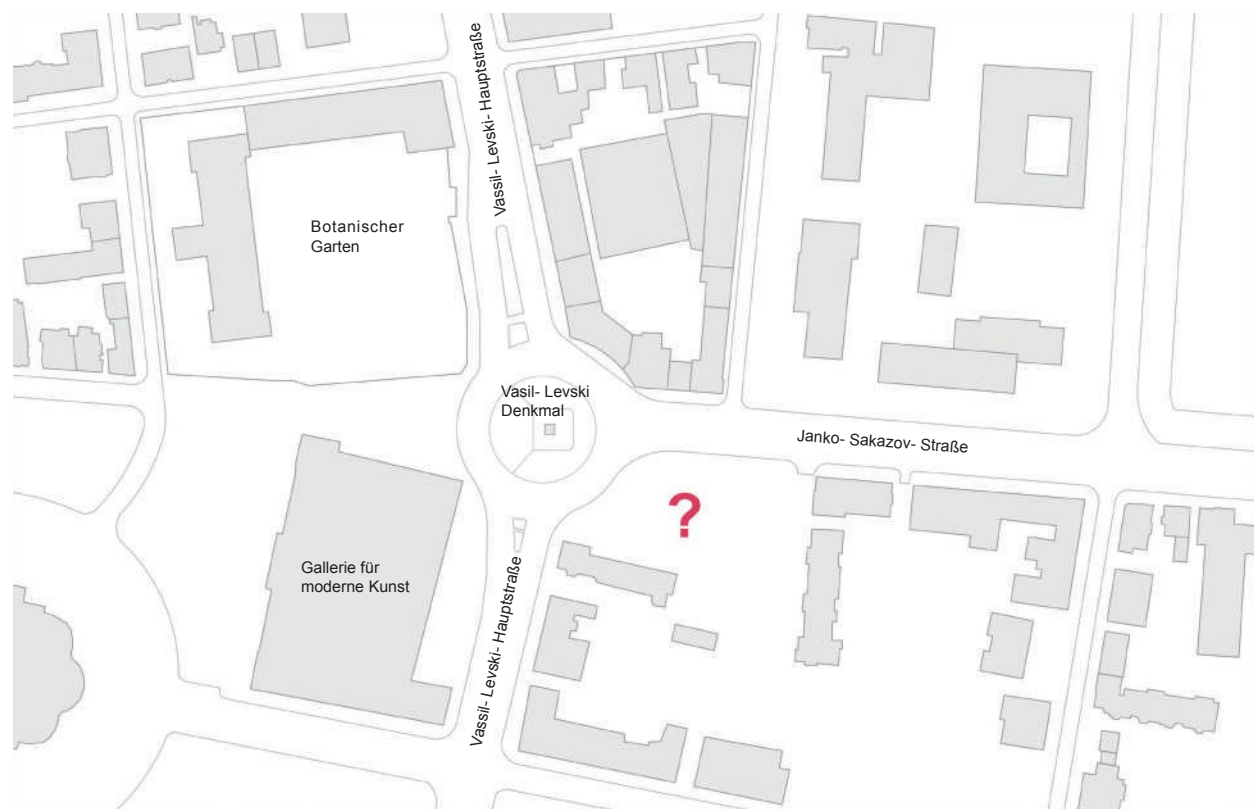


Abb.29 Situation am Vasil-Levski-Platz nach dem Abriss des Hotels: Die Symmetrie der Komposition wird unterbrochen



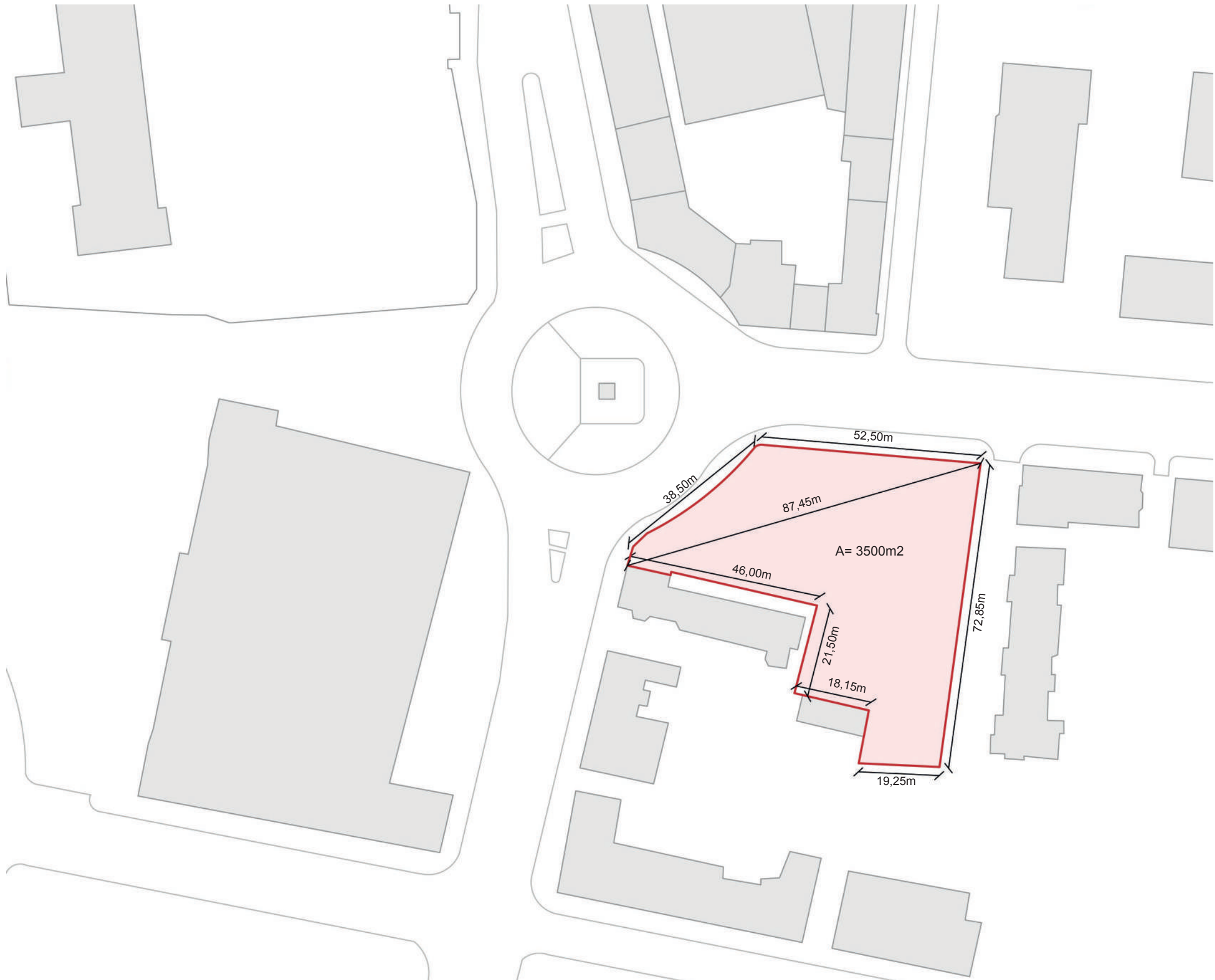




Abb.30 Grundstücksgrenzen(rot), M 1:1000

Die Umgebung des Grundstücks weist eine ausgezeichnete Infrastruktur auf. Die U-Bahn Station "Universität Sofia" ist nur 100m von dem Bauplatz entfernt und ermöglicht eine direkte Verbindung mit dem Flughafen innerhalb von weniger als 25 Minuten. Gleich neben der U-Bahn Station befinden sich die Stationen von 3 Buslinien, eine davon (Nummer 84) erreicht den Flughafen in ca. 30 bis 40 Minuten. In der Nähe findet man auch Haltestellen der wesentlichen Trolleybuslinien (sehr verbreitet in Sofia), welche die Stadt durchqueren und bequem zu den Lieblingszielen der Touristen wie den Sehenswürdigkeiten oder Einkaufszentren fahren. Eine beliebte Transportwahl für die Ausländer in Sofia sind vor allem die Taxis, die im Vergleich zu den meisten europäischen Ländern sehr niedrige Preise anbieten. In der Nähe des Bauplatzes gibt es 2 große Taxistandorte und wegen der zentralen Lage kann man praktisch jederzeit ein Taxi finden. Die Taxifahrt von oder zum Flughafen kostet 6 - 7 Euro und stellt eine äußerst günstige Alternative zum öffentlichen Verkehr dar.

Das Grundstück befindet sich fast im idealen Zentrum von Sofia und aus diesem Grund kreuzen sich hier viele große, intensiv befahrene Hauptstraßen. Es ist aber auch wichtig zu erwähnen, dass man ganz ruhig durch die gemütlichen, kleineren Straßen spazieren gehen kann, die eine eigenartige Atmosphäre besitzen und von Einheimischen und Touristen sehr beliebte Fußgänger Routen sind.

Legende:

-  Bushaltestelle
-  Trolleybushaltestelle
-  Taxi Standort
-  Straßenbahnhaltestelle
-  U- Bahn Haltestelle
-  Busroute
-  Trolleybusroute
-  Straßenbahnroute
-  wichtige Fußgänger Routen
-  Intensiv befahrene Hauptstraßen
-  Bauplatz

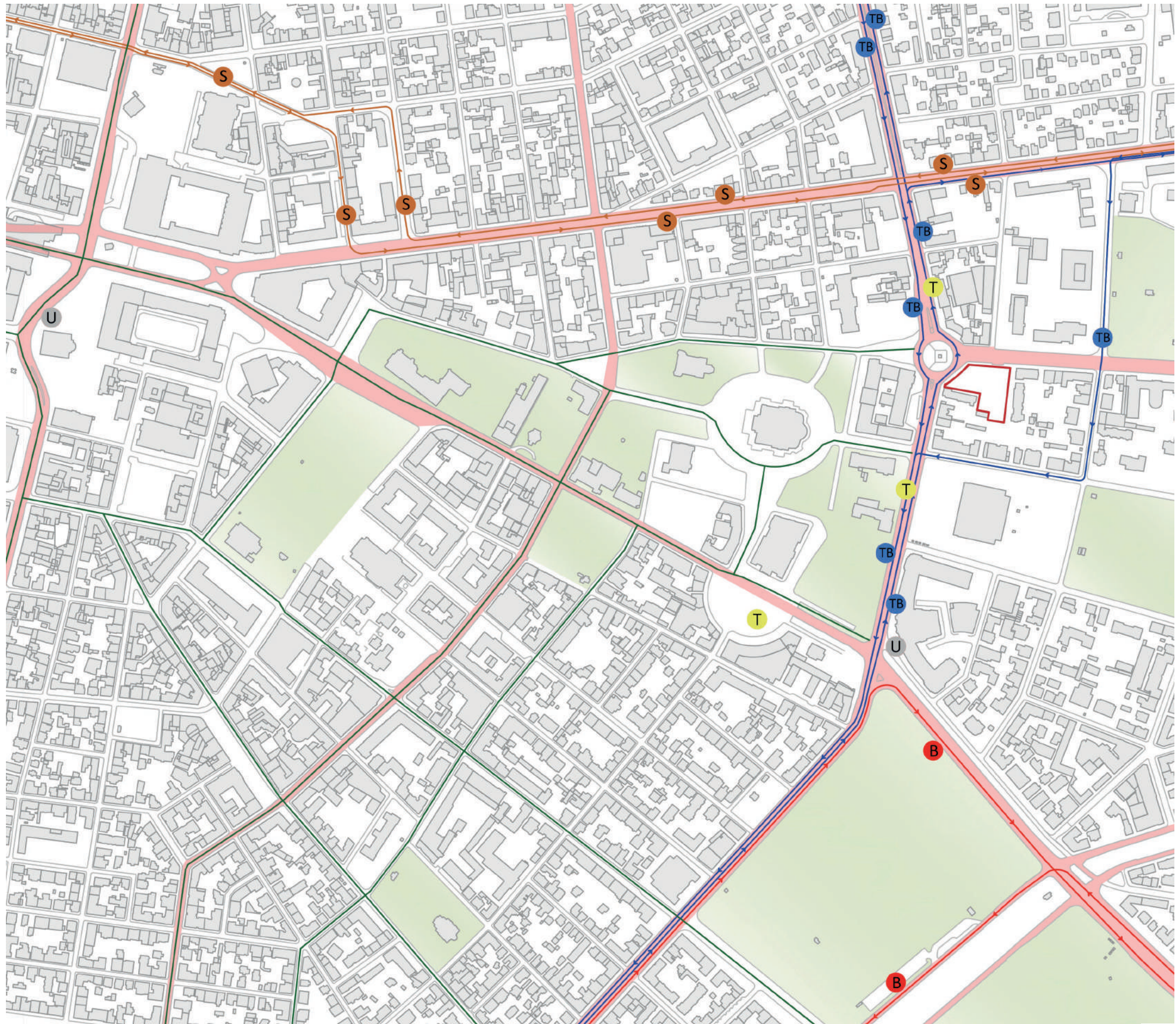







Abb.31 Analyse Infrastruktur, M 1:5000

In der Regel zeichnen sich die Gebäude im Stadtzentrum nicht durch hohe Höhen aus, die Durchschnittshöhe beträgt ca. 20m. Einige administrative Gebäude nördlich des Bauplatzes, sowie die beeindruckende Alexander-Newski-Kathedrale sind über 25m hoch, die meisten Wohnbauten befinden sich jedoch im Durchschnittsbereich. Diese Angaben sind von großer Bedeutung und müssen in der Konzeptphase des Projekts beachtet werden, denn das neu entworfene Gebäude muss nicht durch deren Höhe das Stadtbild dominieren, sondern eher symbiotisch mit der vorgegebenen Höhe der umgebenden Bauten korrelieren. Aus diesem Grund werden in meinem Entwurf die von den Baurichtlinien erlaubten maximalen horizontalen Abmessungen nicht gestrebt.

Legende:

	10- 15m
	15- 20m
	20- 25m
	> 25m
	Bauplatz



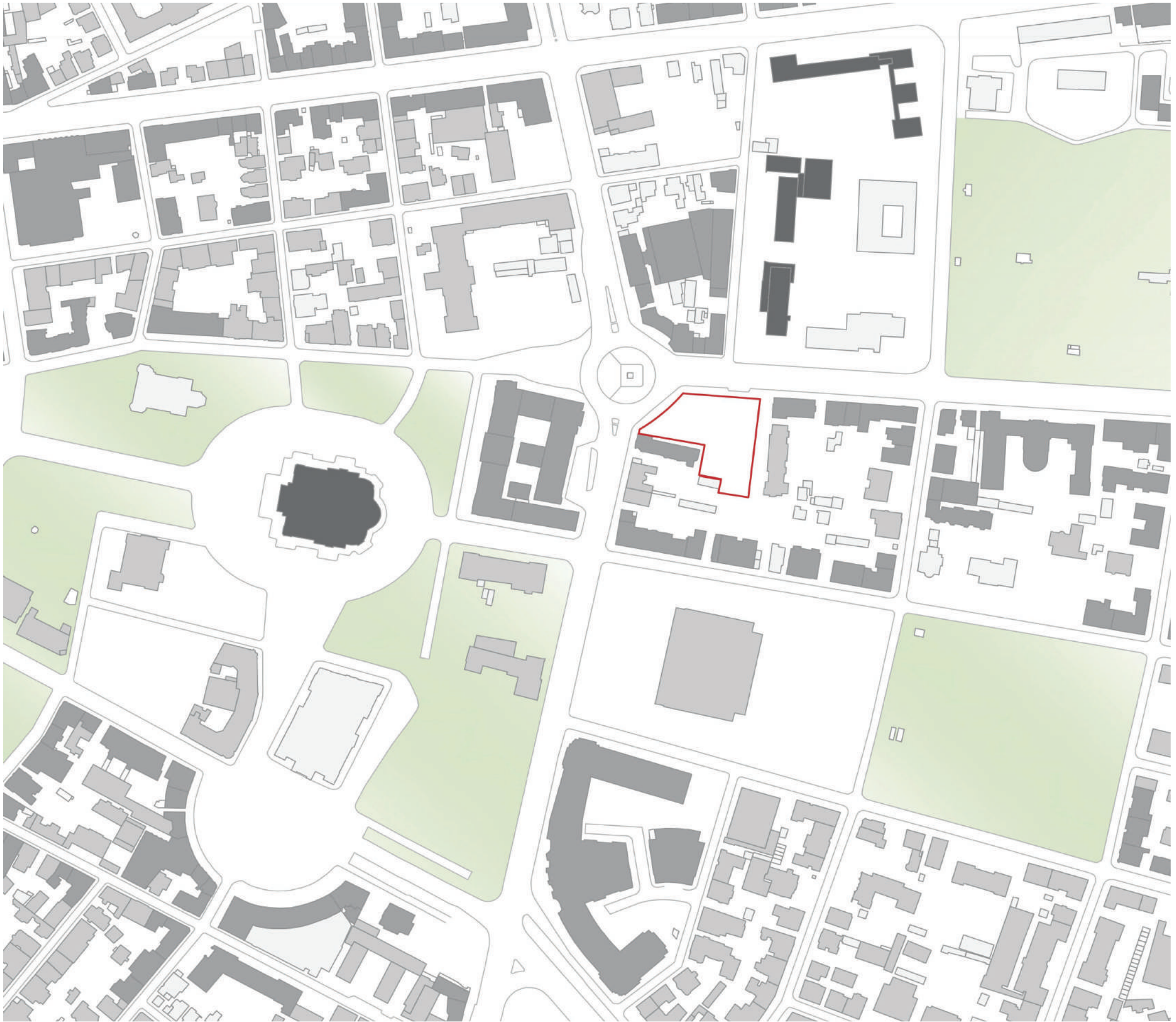

















Abb.32 Analyse Gebäudehöhen, M 1:2500

Die zentrale Lage des Bauplatzes ist sehr günstig auch wegen der zahlreichen Aktivitäten, welche man in der Nähe unternehmen kann. Zu Fuß kann man schnell einige Banken, Wechselstuben und Geschäfte erreichen. Einige der besten Restaurants, Cafes und Bars befinden sich im Zentrum der Stadt und werden für die Gäste des neuen Hotels bequem erreichbar sein. Im Umkreis von 1000m sind auch viele Museen und berühmte Sehenswürdigkeiten der Stadt zu finden und aus diesem Grund wird dieser Teil Sofias von den Touristen stark bevorzugt. Südlich erstreckt sich der bekannteste und älteste Park in der Stadt, der Borisova Gradina Park, benannt nach dem bulgarischen Zaren Boris III. Im Park befindet sich das Nationalstadion "Vasil-Levski". Borisova Gradina ist ein sehr beliebter Ort für Spaziergänge, Erholung, Sport und weitere Freizeitaktivitäten. Dies ist jedoch nicht der einzige Park in der Umgebung. Gleich gegenüber dem Bauplatz befindet sich der kleinere aber sehr gemütliche Park "Zaimov". Die vielfältigen Grünflächen werden als ein Landmark der Stadt bezeichnet und sind wichtige Begegnungspunkte besonders während der wärmeren Jahreszeiten.

Legende:

-  Laden
-  Restaurant/Bar
-  Einkaufszentrum
-  Spital
-  Bank
-  Change Office
-  Theater/Oper
-  Museum
-  Bibliothek
-  Kirche
-  Park
-  Sportmöglichkeit
-  Post
-  Universität
-  Bauplatz

## 2.3. Bauplatzanalyse | Hotspots

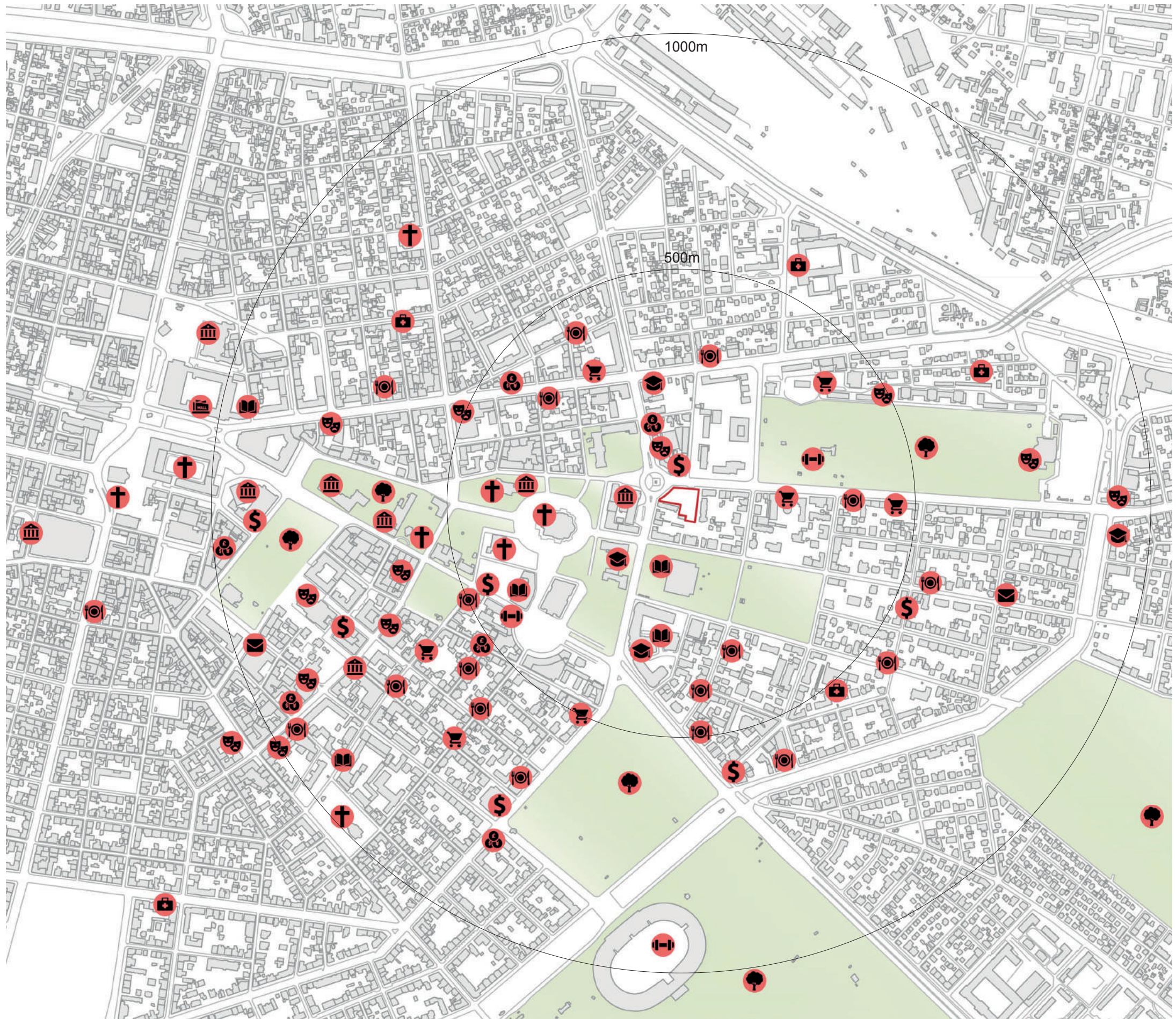


Abb.33 Analyse Hotspots, M 1:8500

Auf den folgenden Seiten möchte ich kurz einige der prominentesten Gebäude (*Abb.34, rot markiert*) im Stadtzentrum vorstellen. Der Bauplatz befindet sich in einem stark ausgeprägten kulturellen und geschichtlichen Kontext und um einen erfolgreichen Entwurf in einem solchen architektonischen Milleau zu schaffen, muss man in erster Linie die obengenannten Zusammenhänge analysieren und beachten. Die zentralen Stadtteile können als eine einzigartige Kombination aus römischen Ruinen, modernistischen Bauten mit klassizistischen Elementen und Wohngebäuden im urbanistischen Stil beschrieben werden. Die von der Umgebung vorgegebenen Kriterien müssen im neuen Entwurf miteinbezogen werden und somit wäre es möglich, ein modernes Gebäude zu gestalten, das den städtebaulichen Kontext ergänzt und nicht unnötig dominiert.

## 2.4. Architektur im Stadtzentrum

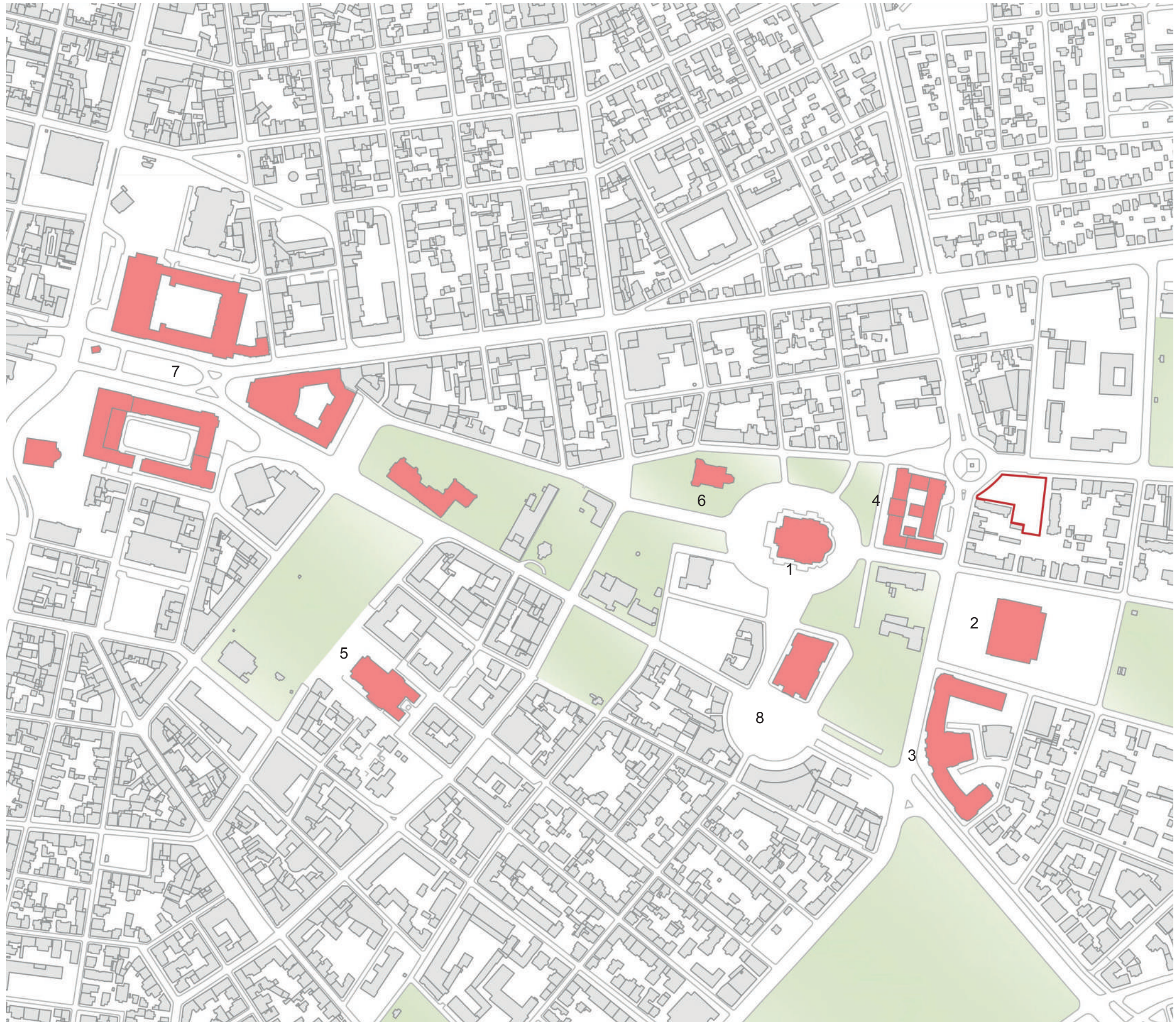
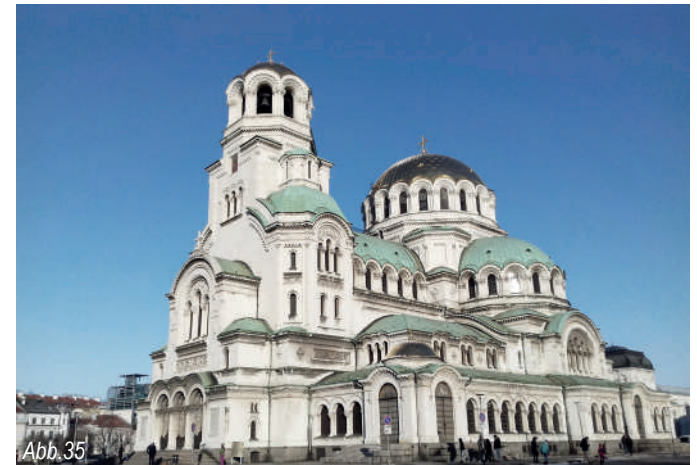


Abb.34 Stadtplan mit Angabe der wichtigsten Sehenswürdigkeiten(rot) im Umfeld des Bauplatzes, M 1:5000

**1. Die Alexander-Newski-Kathedrale** ist nur 200 Meter vom Levski-Platz entfernt. Das Gotteshaus wurde von dem russischen Architekten Alexander Pomeranzev entworfen und in den Jahren von 1904 bis 1912 errichtet. Die Kathedrale erstreckt sich über eine Fläche von 3170m<sup>2</sup> und bietet Platz für 5000 Personen. Die gesamte Fassade ist mit weißem Stein verkleidet und die Kuppeln sind vergoldet. Der Innenraum beeindruckt mit seiner prächtigen Marmorverzierung, Fresken und 82 Ikonen, die von bulgarischen, russischen und tschechischen Künstlern gemalt wurden[1].



**2. Die Nationalbibliothek der Heiligen Kyrill und Methodii** wurde nach den Heiligen Brüdern und Erfindern des slavischen Alphabets benannt. Sie ist die größte Bibliothek des Landes und das älteste Kulturinstitut in Bulgarien nach der Befreiung. Mit einer großen Anzahl von äußerst wertvollen und vielfältigen Sammlungen, die mehr als 7 000 000 Bänder umfassen, ist die Nationalbibliothek der wichtigste und größte literarische Aufbewahrungsort in der Republik und eine der reichsten Bibliotheken auf dem Balkan. Kulturdenkmal seit 1978[1].



**3. Die Universität Sofia** wurde im Jahr 1888 gegründet und ist die älteste Universität in Bulgarien. Sie ist nach dem Heiligen Kliment von Ochrid benannt. Mit mehr als 15 000 StudentInnen ist die Universität Sofia die größte Hochschuleinrichtung des Landes. Das Gebäude wurde dank der Spende von den Gebrütern Evlogi und Hristo Georgievi errichtet, deren riesigen Bronzestatuen die Studenten am Haupteingang empfangen[2].



**4. Der sogenannte Quadrat 500** ist das größte und neueste Gebäude der Nationalgalerie. In 28 Sälen auf vier Ebenen werden 1700 Werke bulgarischer und ausländischer Künstler aus der reichen Sammlung der Galerie ausgestellt. In der Ausstellung gibt es Exponate aus Bulgarien, Europa, Asien, Afrika und Amerika. Das Gebäude (1881-1883) im neoklassizistischen Stil wurde vom Wiener Architekten Friedrich Schwanberg entworfen und funktioniert seit Mai 2015 als Galerie[14].



**5. Das Nationaltheater** ist nach dem bekannten bulgarischen Schriftsteller Ivan Vazov benannt. Das Gebäude wurde von den österreichischen Architekten Helmer und Fellner entworfen und im Jahr 1906 fertiggestellt. Mit seiner reich gestalteten Fassade mit vergoldeten Elementen und Figuren ist das Nationaltheater eines der prächtigsten Gebäude in der Stadt. Davor erstreckt sich der Stadtgarten mit ihrem bekannten Brunnen, welcher als ein beliebter Treffpunkt für Jugendliche gilt.



**6. Die Kirche "St. Sofia"** ist eine der ältesten Kirchenbauten in Europa und deren Geschichte ist eng mit der Geschichte der bulgarischen Hauptstadt verbunden. Die Kirche wurde zur Zeit des byzantinischen Kaisers Justinian (527- 565 n.Chr.) gebaut. Während des 2. Weltkriegs war die Kirche stark beschädigt, heutzutage ist sie vollständig restauriert. Vor dem Tempel befindet sich das Denkmal des unbekanntes Soldaten und das ewige Feuer, ein Symbol der Verehrung aller bulgarischen Soldaten, die für ihre Heimat gestorben sind[1].



**7. Platz Nezavisimost (Platz der Unabhängigkeit)** ist der zentrale und vielleicht der spektakulärste Platz in der Hauptstadt. Dort befinden sich einige der wichtigsten staatlichen Gebäude des Landes wie die Präsidentschaft und die Nationalversammlung. In einer riesigen unterirdischen Galerie sind die zahlreichen und gut erhaltenen römischen Ruinen von Serdika ausgestellt, welche frei zugänglich sind. Westlich des Platzes erhebt sich die 26m hohe Statue der Heiligen Sofia, die als Beschützerin der Stadt gilt.



**8. Der Platz des Befreier-Zaren** erstreckt sich südlich von der Alexander-Newski-Kathedrale und beherbergt das Parlamentgebäude. Gleich gegenüber dem Parlament, im Zentrum des Platzes, steht das Denkmal des Befreier-Zaren. Die Statue ist dem russischen Zaren Alexander II gewidmet, als Symbol der Dankbarkeit des bulgarischen Volkes für die Befreiung des Landes von osmanischer Herrschaft



---

---



### 3. DAS KONZEPT

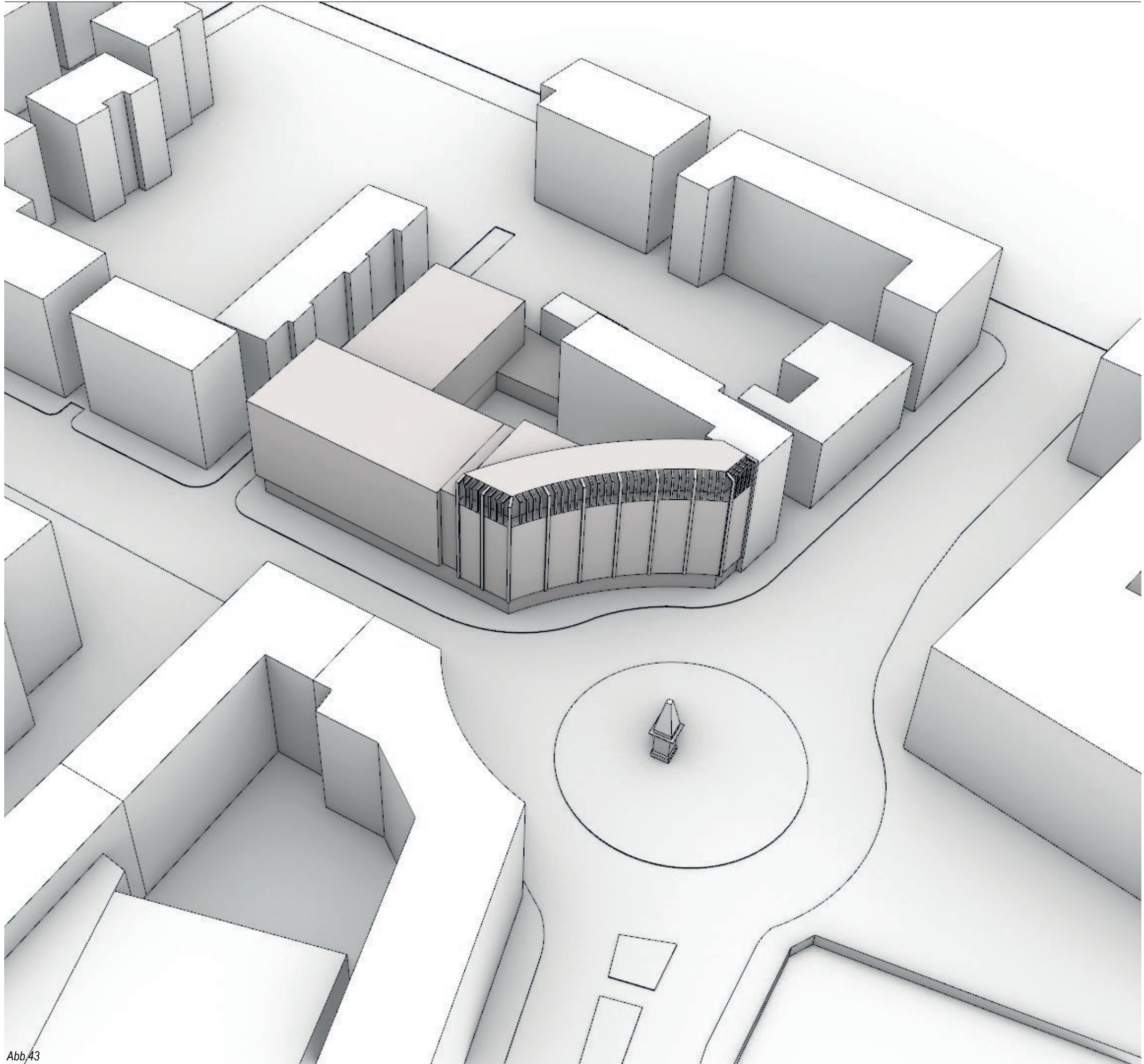


Abb.43

### 3.1. Städtebauliches Konzept

Wegen der komplexen städtebaulichen Situation wird die gestalterische Freiheit stark begrenzt. Der Bauplatz befindet sich in einer relativ dicht bebauten urbanen Umgebung und das Grundstück selbst hat eine Gesamtfläche von nur 3500m<sup>2</sup>. Aus diesem Grund stellt der Entwurf eines modernen Stadthotels eine große Herausforderung dar.

In einem ersten Schritt werden die von der umgebenden Bebauung vorgegebenen Konturen übernommen und als Leitlinien für die Gestaltung der Form des Baukörpers verwendet (Abb.44). Es ist wichtig zu erwähnen, dass wegen der Grundstücksgrenze (gelb) und der nicht völlig symmetrischen Geometrie des Vasil-Levski-Platzes, die halbkreisförmige Kurve, die von der gegenüberliegenden Wohnbebauung bestimmt wird, nicht weitergeführt werden kann. Aus diesem Grund habe ich bei der Gestaltung dieser Fassade eine bogenförmige Kurve generiert, die möglichst nah an der Grundstücksgrenze verläuft (damit die zur Verfügung gestellte Baufläche möglichst sinnvoll genutzt wird), sowie gleichzeitig optisch den Kompositionsrahmen schließt und die abgerundete Form des Platzes zum Ausdruck bringt (Abb.45).

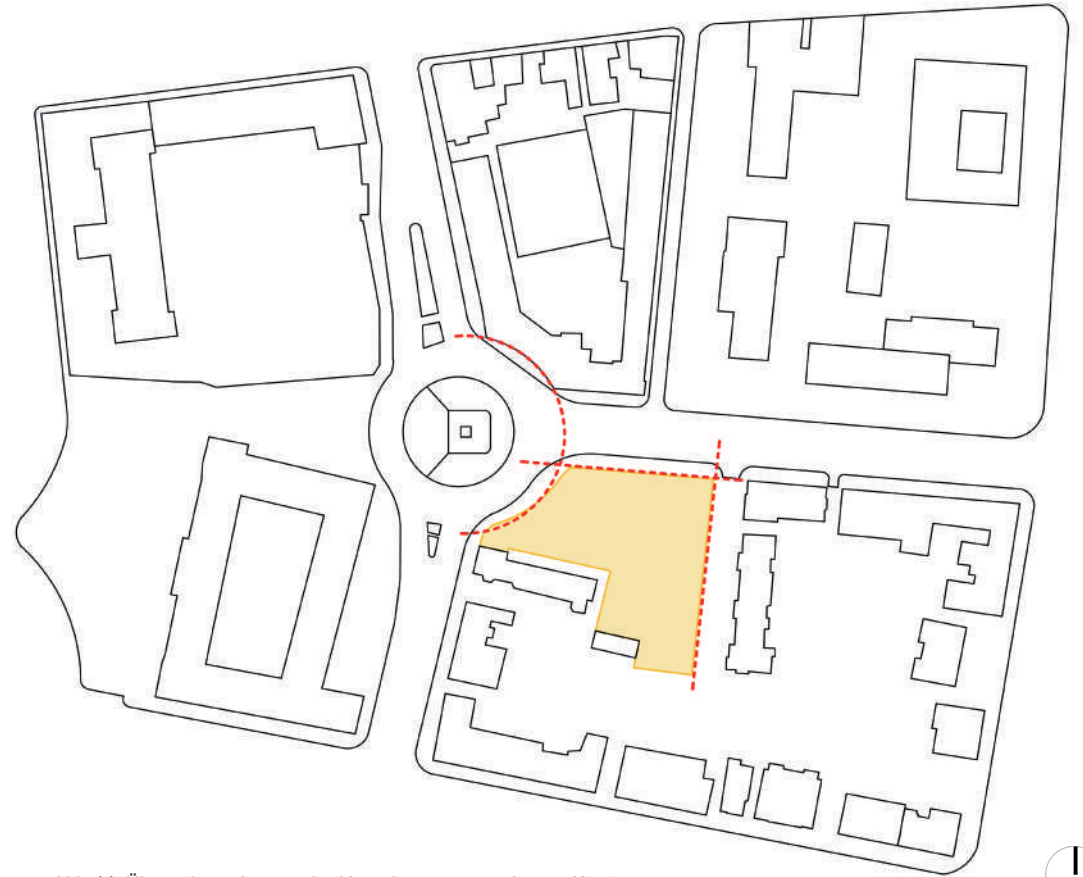


Abb.44 Übernahme der von der Umgebung vorgegebenen Konturen

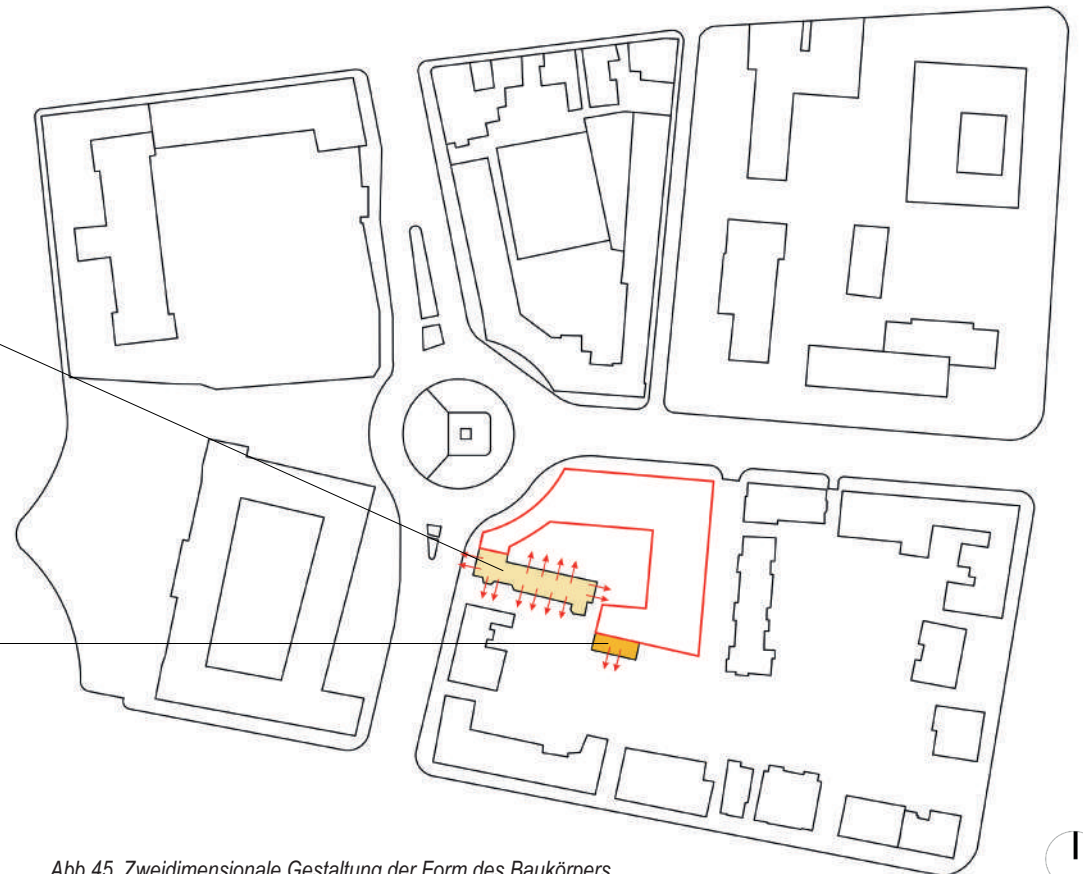


Abb.45 Zweidimensionale Gestaltung der Form des Baukörpers



Feuermauer des Nachbargebäudes



Kindergarten

### 3.1. Städtebauliches Konzept

Ein weiterer wichtiger Punkt war der Umgang mit der Nachbarbebauung. Das Grundstück grenzt südlich an ein ziemlich hohes sechsgeschossiges Wohngebäude (*gelb*) und an einen kleinen Kindergarten (*orange*). Abb.45 stellt die Anschlüsse des neuen Hotels mit den Feuermauern der beiden Gebäude dar. Bei der Gestaltung des Hotelgrundrisses muss man die nördliche und westliche Fassade vom gelb markierten Wohnbau beachten, denn diese sind keine Feuermauer, sondern besitzen Fenster zu Aufenthaltsräumen und verlangen eine möglichst freie Aussicht. Die Fassaden mit Fenstern werden in der Abbildung mit roten Pfeilern markiert.

Abb.46 zeigt eine Analyse der verschiedenen Anfahrtswege zum Bauplatz und die daraus resultierende Wahl der Positionierung des Haupteingangs(1). Obwohl die gekurvte Fassade zum Platz die repräsentativste sein muss, wird der Haupteingang in die nicht so stark befahrene Hauptstraße verschoben. Auf diese Weise wird eine weitere Belastung des intensiven Kreisverkehrs vermieden. Der Haupteingang wird aus diesem Grund möglichst westlich positioniert und somit können die Taxis und Autos der Hotelgäste vor dem Gebäude anhalten, ohne dass eine Ansammlung von Menschen und Verkehrsmitteln entsteht. Weiters wird eine kleine Gasse geplant, die die Zulieferung bedient, zur Tiefgaragenrampe(2) führt und das Hotel von den gegenüberliegenden Wohngebäuden abtrennt.

In Abb.47 werden die verschiedenen Möglichkeiten den Haupteingang(1) zu Fuß zu erreichen dargestellt. Mit gelb sind die Gehwege markiert. Wegen der zentralen Lage des Grundstücks und der sehr guten Infrastruktur der Gegend, kann man von den verschiedenen Straßenseiten schnell und bequem zum Haupteingang gehen.

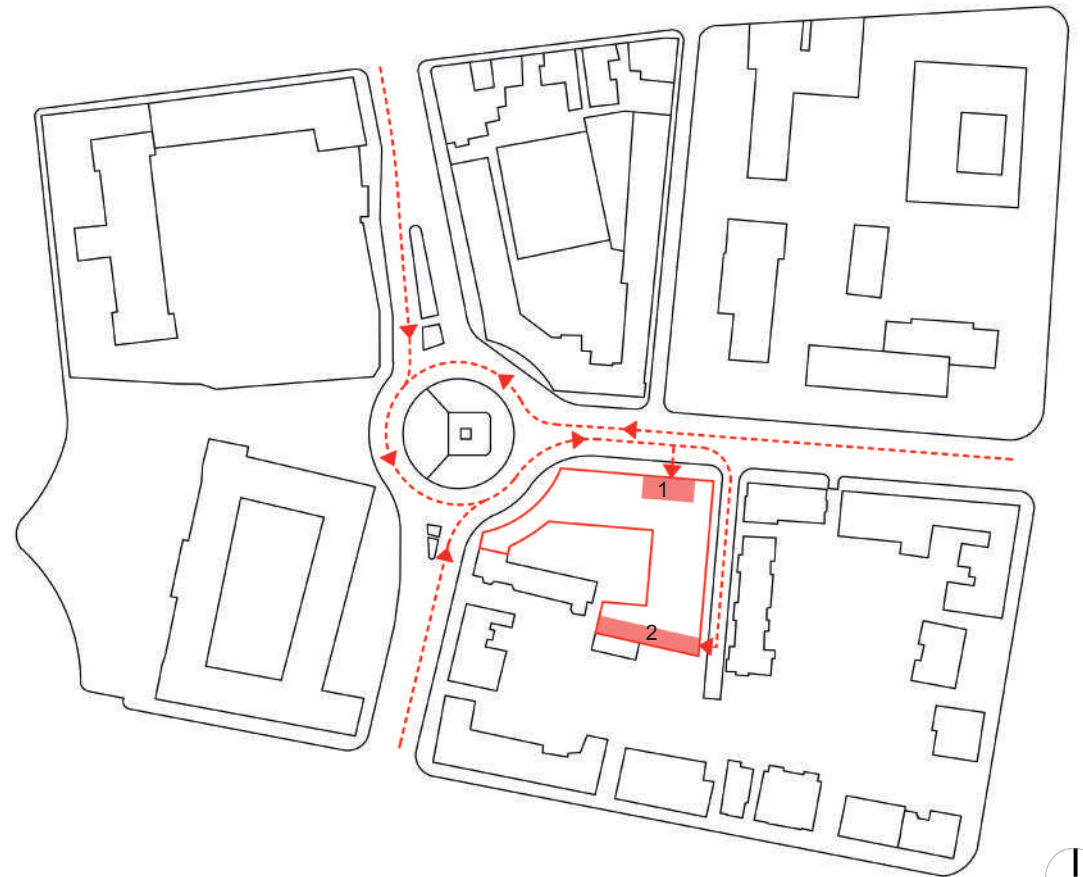


Abb.46 Analyse Anfahrtswege und Positionierung des Haupteingangs(1) und der Rampe zur Tiefgarage(2)

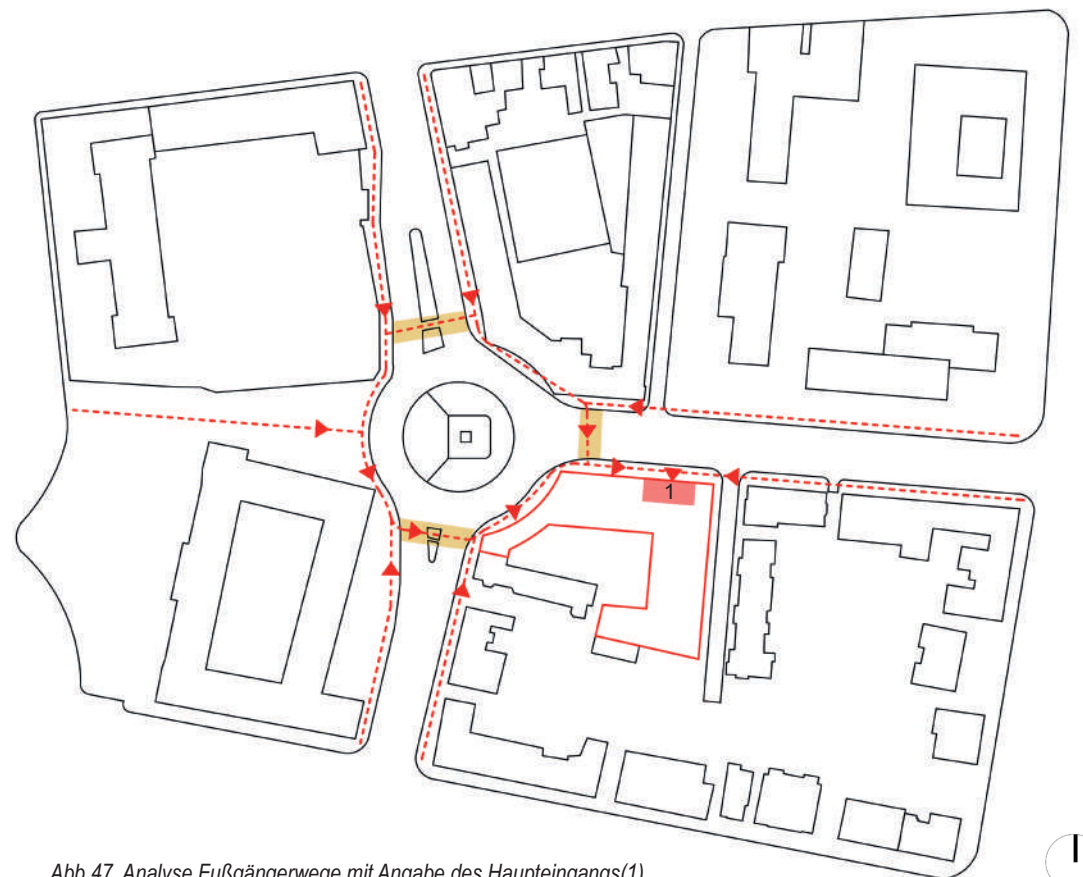


Abb.47 Analyse Fußgängerwege mit Angabe des Haupteingangs(1)

### Schritt 1:

Die Baulücke wird gemäß den städtebaulichen Erfordernissen geschlossen. Wichtiges Gestaltungselement ist die Übernahme des bogenförmigen Umrisses des Kreisverkehrs durch die Fassade. Somit wird die runde Form des Platzes zum Ausdruck gebracht und der Kompositionsrahmen vervollständigt.

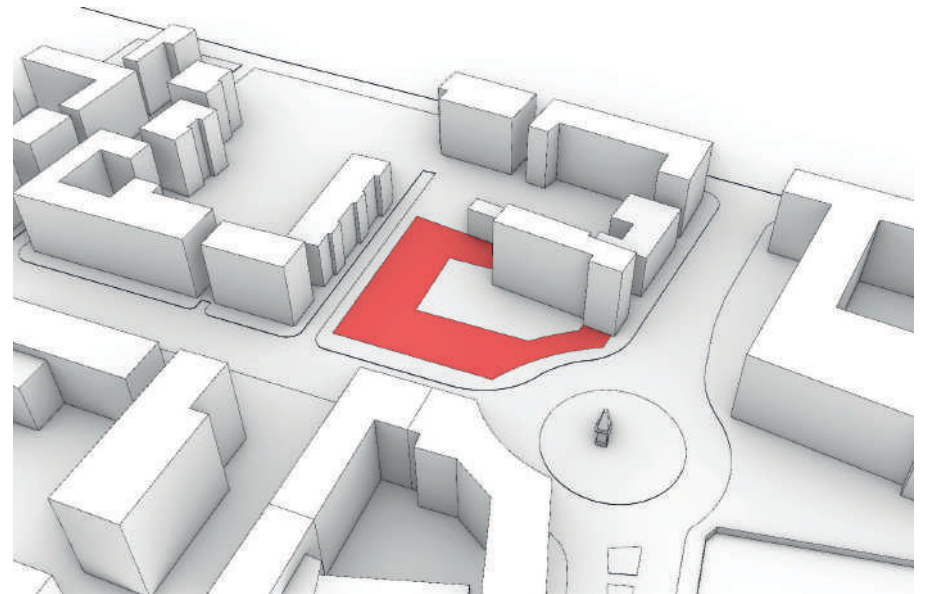


Abb.48 Schließen der Baulücke

### Schritt 2:

Errichtung des Erdgeschosses. Diese Kommunikationsebene soll als wichtiges Verbindungselement zwischen dem Hotel und der Stadt dienen. Das Erdgeschoss muss nicht nur die ordentlichen Funktionen wie Lobby und Rezeption enthalten, sondern zu einem Anziehungspunkt für die Menschen werden. Aus diesem Grund werden dem Erdgeschoss verschiedene Funktionen wie Seminar- und Multifunktionsräume zugeordnet. Somit wird das Gebäude nicht nur Ort des Aufenthalts, sondern auch Ort der Begegnung.

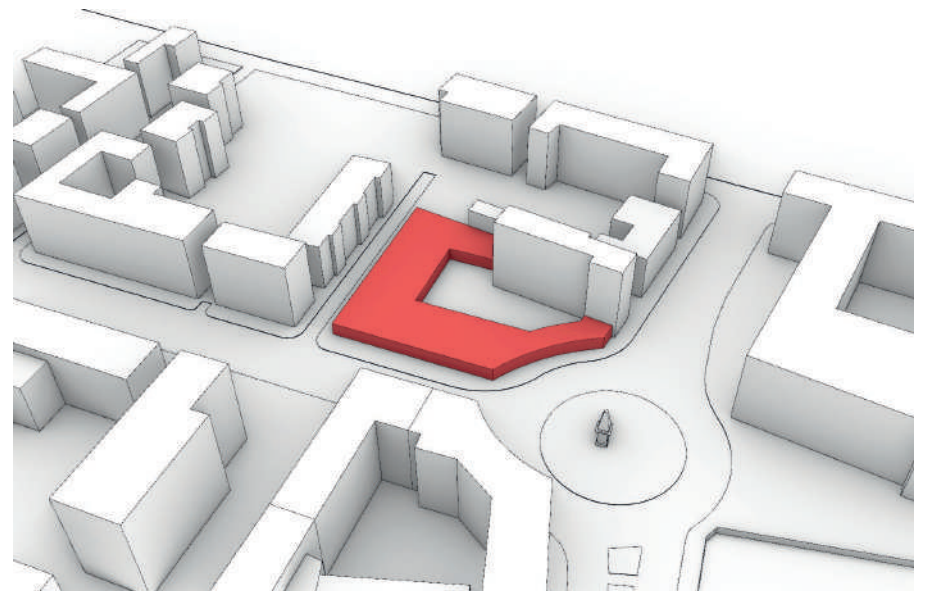


Abb.49 Errichtung der Kommunikationsebene im Erdgeschoss

### Schritt 3:

Hinzufügen des 5-geschoßigen Bauvolumens mit den Hotelzimmern über die Kommunikationsebene. Dabei wird die Durchschnittshöhe der umgebenden Bebauung von ca. 20m beachtet. Das Ziel ist es, das Hotelgebäude nicht durch ihre Höhe am Platz zu dominieren, sondern es zu einer symbiotischen Ergänzung der städtebaulichen Komposition werden zu lassen. Das Erdgeschoss wird um 1 Meter zurückversetzt, sodass beide Volumina gestalterisch getrennt und differenziert werden.

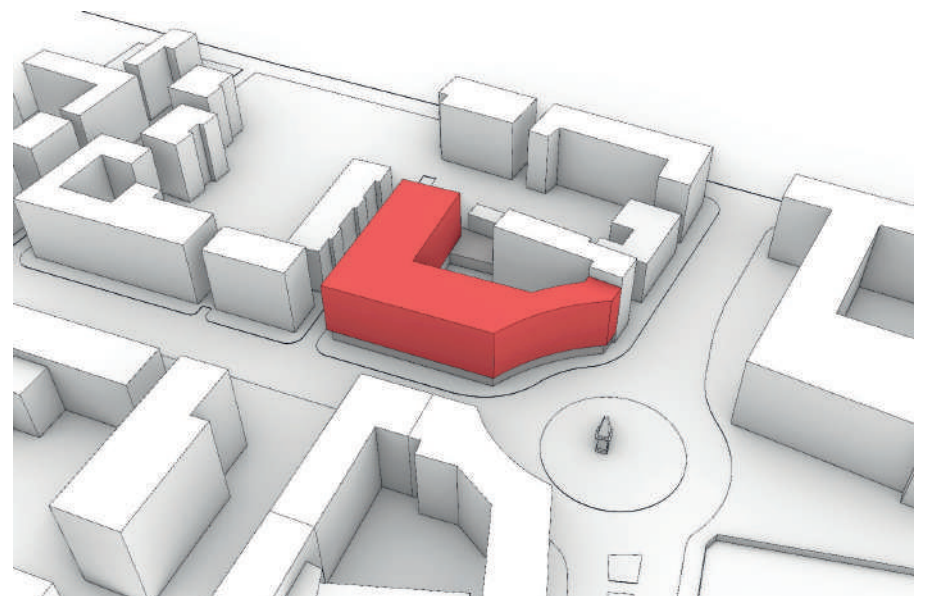


Abb.50 Hinzufügen des Volumens mit den Hotelzimmern über die Kommunikationsebene

### Schritt 4:

Aufteilung des oberen Volumens in drei Baukörper durch die an der Fassade positionierten Treppehäuser. Diese Aufteilung erlaubt es, dass das Gebäude in einem weiteren Entwicklungsschritt besser an die Umgebung angepasst werden kann.

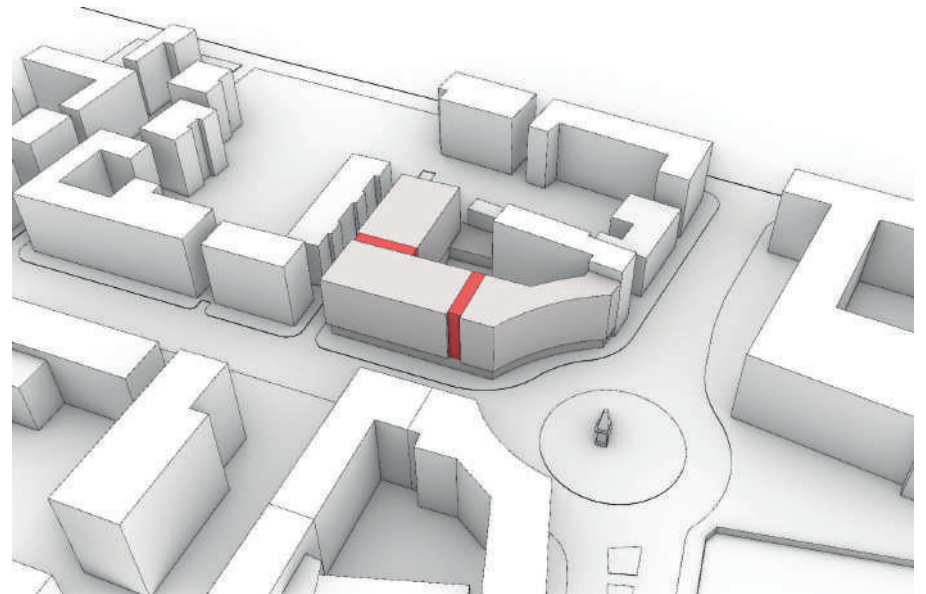


Abb.51 Aufteilung des oberen Volumens in 3 Baukörper

### Schritt 5:

Regulierung der Höhen. In diesem Schritt wird der bogenförmige Baukörper um 1,5 Geschosse hochgezogen. Auf diese Weise wird das abgerundete Volumen noch stärker von den anderen 2 differenziert und kann somit als "Kulisse" für den Platz dienen. Im Gegensatz dazu wird der dritte Baukörper um 2 Geschosse gesenkt, um die natürliche Belichtung des gegenüberliegenden, niedrigeren Wohnblocks nicht zu stören. Der mittlere Teil bleibt unverändert und schafft das Gleichgewicht zwischen dem höheren und niedrigeren Volumen.

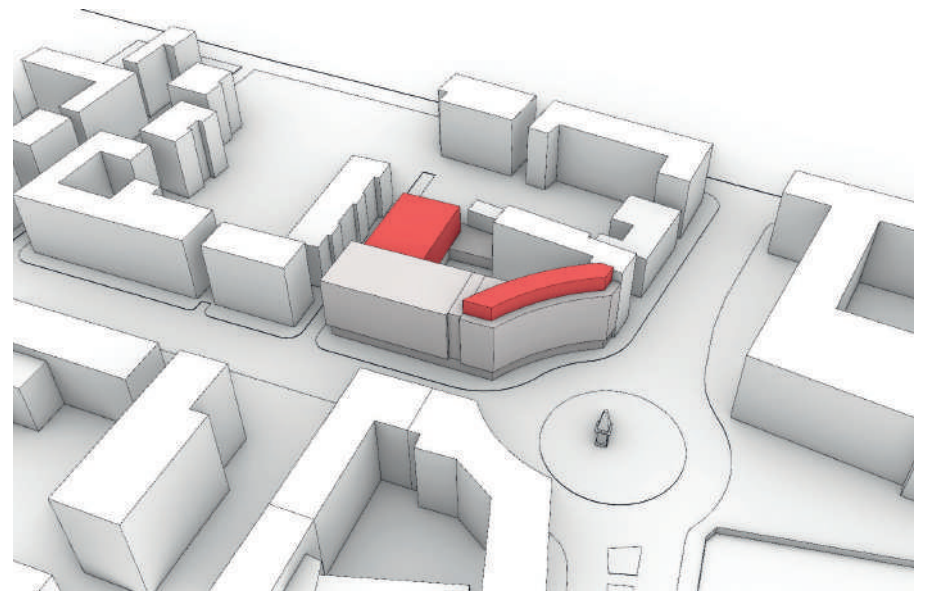


Abb.52 Regulierung der Höhen

### Schritt 6:

Der gebogene Baukörper wird durch eine Neuinterpretation der Pergola des alten Hotels ergänzt und geteilt. Diese vertikalen Elemente haben zum Ziel, die Vertikalität von dem Vasil-Levski-Denkmal zu betonen und korrespondieren mit dem Säulenmotiv, welches bei vielen bedeutenden Gebäuden der Stadt wie die Bibliothek, das Nationaltheater und die Universität vorkommt.

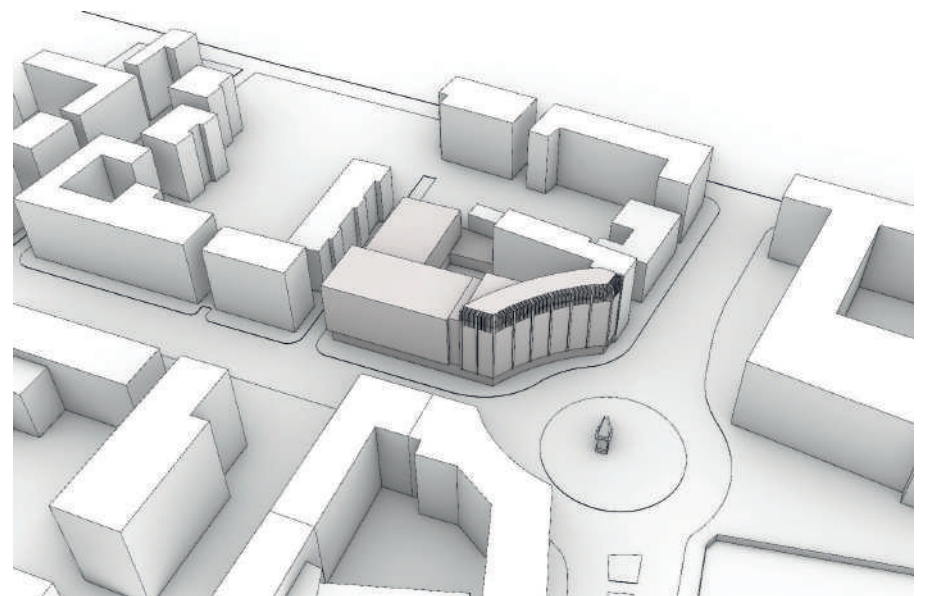


Abb.53 Ergänzung des gebogenen Volumens durch Pergola und vertikale Fassadenelemente

### 3.3. Grundrisskonzept

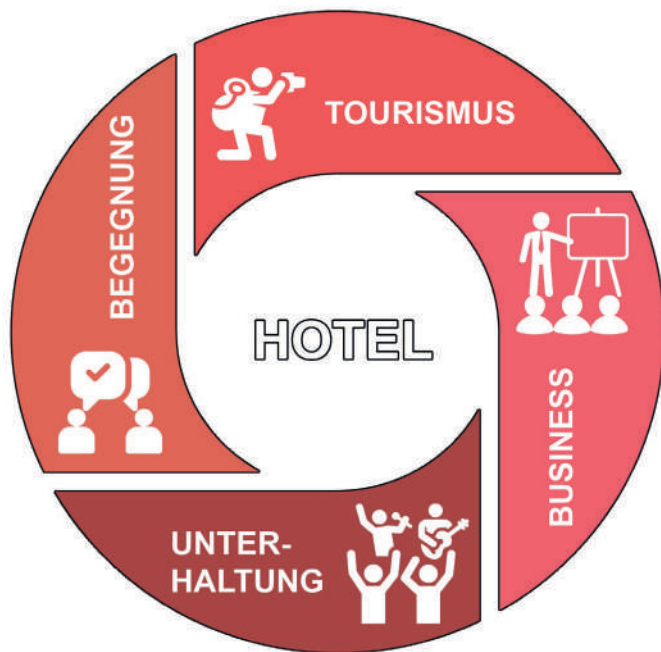


Abb.54 Konzeptdiagramm

Die ausgezeichnete zentrale Lage des Bauplatzes prädisponiert den Entwurf eines Stadthotels, das sowohl für Touristen, als auch für Businessleute gut geeignet ist. Sofia hat einen Mangel an modernen Businesshotels und die nach dem Abriss von "Serdika" entstandene Baulücke stellt eine günstige Möglichkeit dar, ein solches Hotel an dieser Stelle zu errichten.

Mein Konzept besteht darin, dass das Hotel nicht nur Aufenthalt für die Reisenden, sondern auch Aktivitäten für die Bürger der Stadt bietet. Zu diesem Zweck werden im Erdgeschoss neben den obligatorischen Einrichtungen wie Lobby, Bar und Restaurant noch flexible, multifunktionelle Räume geplant, die sowohl von den Gästen des Hotels verwendet, als auch privat gemietet werden können. Somit kann das Erdgeschoss wie eine Kommunikationsebene funktionieren und als eine Verbindungszone mit der Stadt betrachtet werden. Dort befindet sich ein vollständig autonomes Seminarcenter mit 2 Sälen, die durch drehbare Wände getrennt sind und zu einem größeren Raum für verschiedene Veranstaltungen wie Ausstellungen oder Businesssevents miteinander verbunden werden können.

Über die Hotellobby ist ein großer multifunktionaler Saal zugänglich. Er kann sowohl für Konzerte und andere Unterhaltungsevents, als auch für private Veranstaltungen verwendet werden. Auf diese Weise wird die Stadt in das Hotel gezogen und das Gebäude wird als ein Begegnungsort wirken, welcher jenem des alten Kinosalon vor mehr als 20 Jahren gleichkommt.

Im ersten Untergeschoss befindet sich ein Fitness- und Spa-Center. Die Stadt verfügt über natürliche Mineralquellen was zu einer interessanten touristischen Attraktion werden kann, indem man die Tatsache beachtet, dass die Stadt dieses Potenzial zurzeit fast nicht ausnutzt. In dieser Ebene gibt es auch großzügige Lagerräume und hier erfolgt auch die Zulieferung von Waren für die Küche. Im zweiten Untergeschoss ist die Tiefgarage des Hotels geplant.

Den 5 Obergeschossen werden die Hotelzimmer zugeordnet, indem jeder der drei Baukörpertrakte verschiedene Zimmertypen enthält. Am Dach des gekurvten Baukörpers befindet sich die Sky Bar des Hotels, die vollständig verglast ist und über eine Terrasse verfügt, welche eine tolle Aussicht über die ganze Stadt ermöglicht.

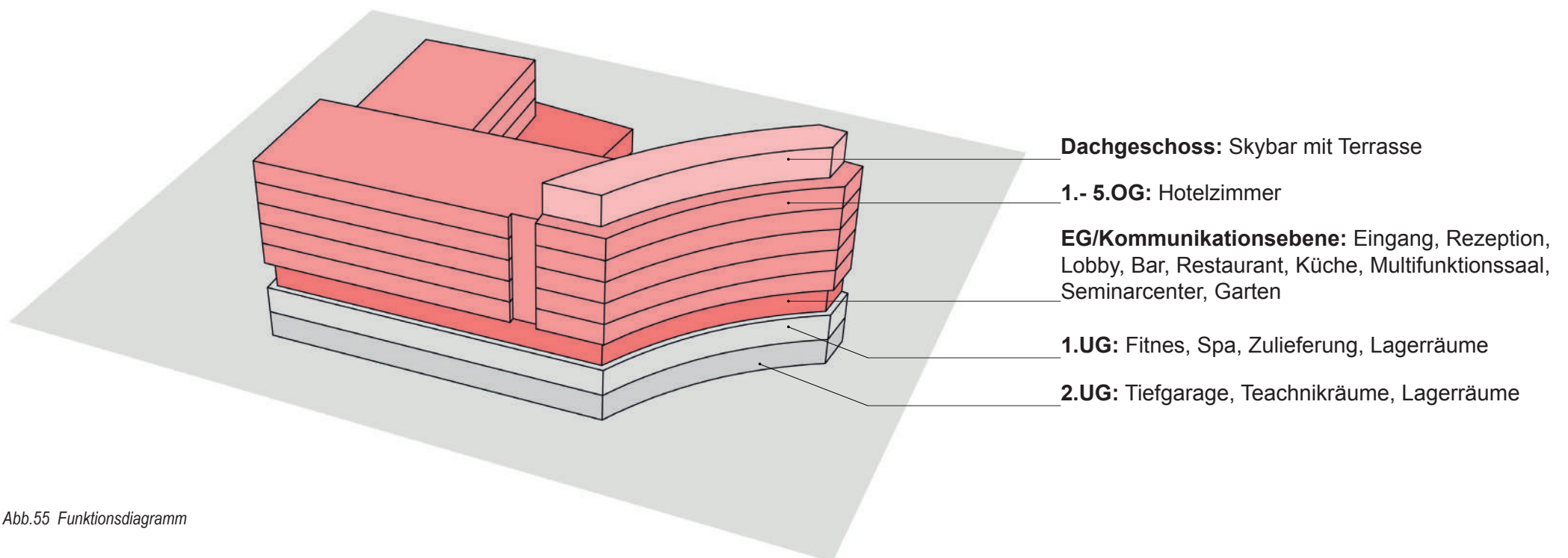


Abb.55 Funktionsdiagramm

### 3.3. Grundrisskonzept

#### Funktionsschema 1.UG:

1. Fitness
2. Fitness Lounge
3. Spa Center Rezeption
4. Spa Center
5. Lager(Küche)
6. Wendeanlage, Zulieferung
7. Lagerraum
8. Treppenhaus
9. Rampe
10. Erschließung, Übergangsräume

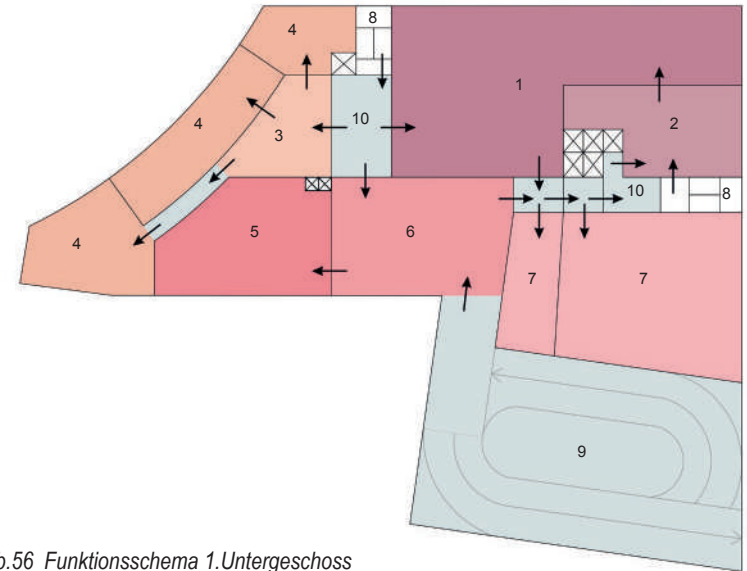


Abb.56 Funktionsschema 1.Untergeschoss

#### Funktionsschema EG:

1. Eingangsbereich
2. Wartezone
3. Hotel Rezeption
4. Backoffice
5. Lobby
6. Rezeption Multifunktionssaal
7. Ballsaal/Multifunktionssaal
8. Treppenhaus
9. Restaurant
10. Küche
11. Rezeption Seminarcenter
12. Flexible Seminarräume
13. Lager
14. Sanitärbereiche
15. Erschließung, Übergangsräume
16. Garten
17. Rampe

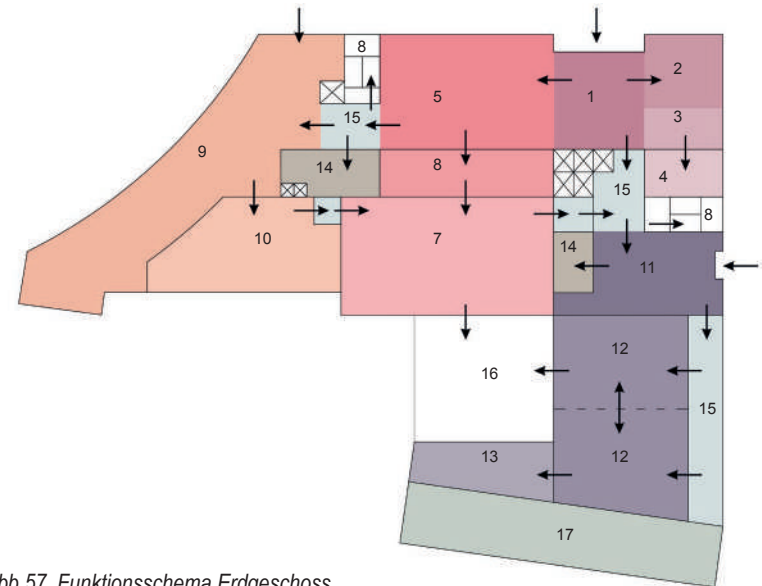


Abb.57 Funktionsschema Erdgeschoss

#### Funktionsschema Regelgeschoss:

1. Standardzimmer Typ 1
2. Standardzimmer Typ 2
3. Standardsuite
4. Sondersuite
5. Treppenhaus
6. Erschließung, Übergangsräume
7. Roomservice, Lagerraum

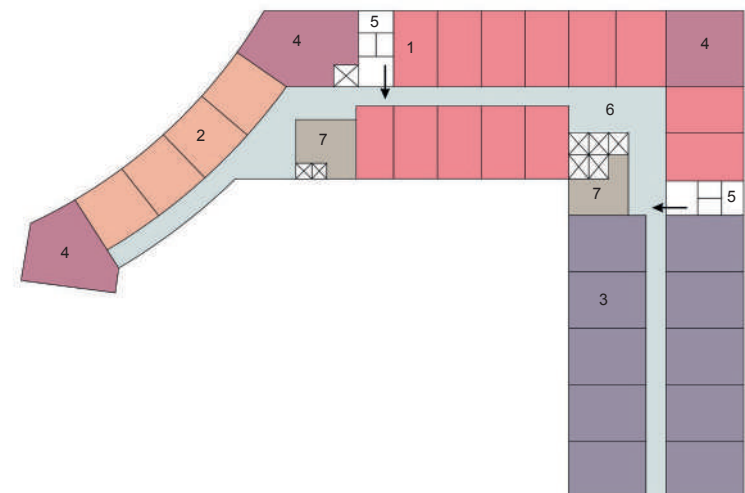
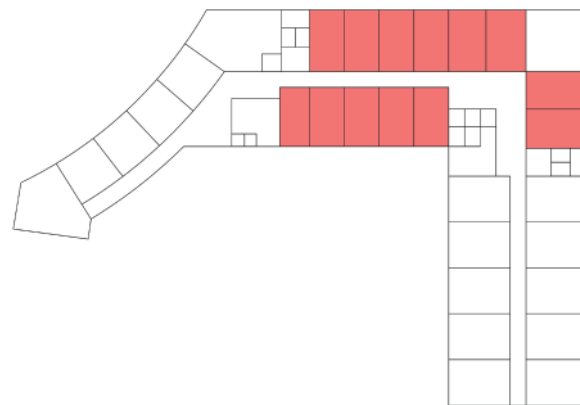
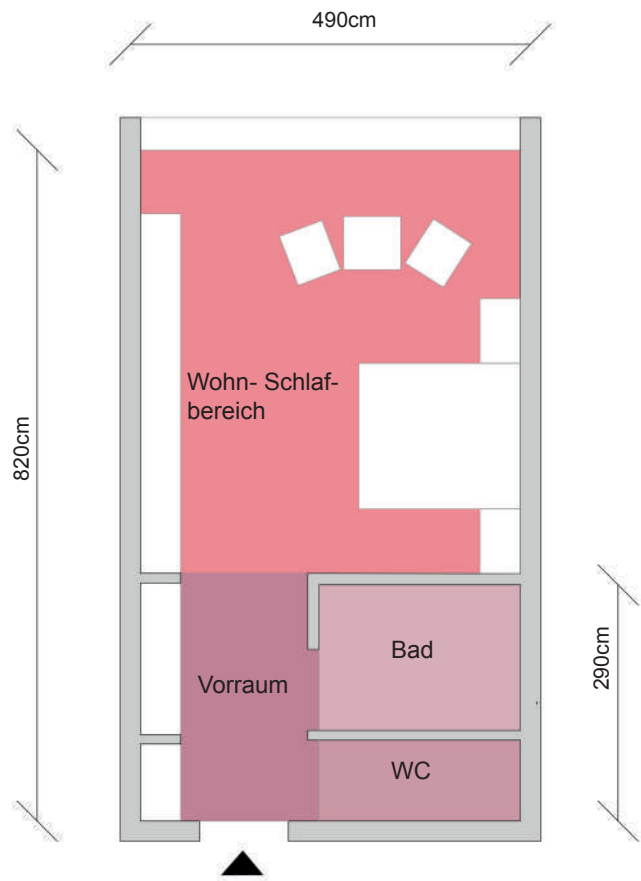


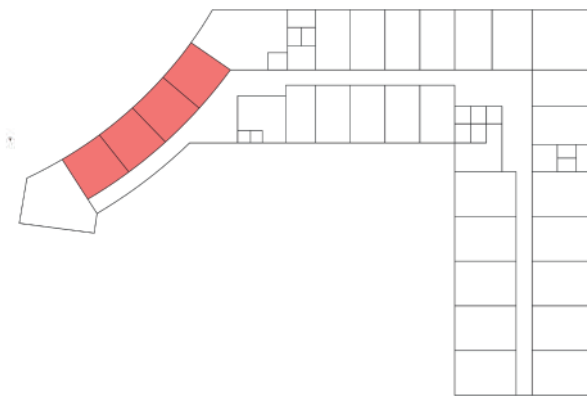
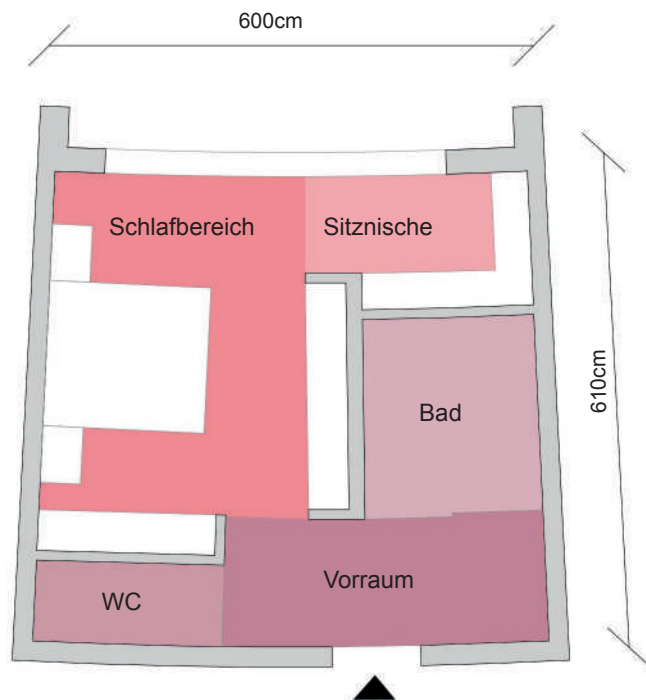
Abb.58 Funktionsschema Regelgeschoss

### 3.4. Hotelzimmer



In der Regel enthält jeder der drei Baukörpertrakte verschiedene Zimmertypen. Es gibt zwei Variationen von Standardzimmer. Im mittleren Trakt befinden sich die Standardzimmer des Typ1 (Abb.59). Das ist in der Regel der typische Zimmergrundriss mit einem Eingangs- bzw. Verteilerbereich, von dem das voneinander getrennte Bad und WC, sowie der Schlafbereich zugänglich sind. Die Zimmerbreite ist 4.90m und die Tiefe des Schlafraums beträgt 5.30m, was die Gestaltung eines großzügigen und gleichzeitig gut belichteten Raums ermöglicht. Die Zimmer sind etwas breiter, sodass die Gäste den Komfort eines 5 Sterne-Hotels erleben können.

Abb.59 Schema Standardzimmer Typ1



Eine Sondervariante des Standardzimmers (Typ2) befindet sich im bogenförmigen Bereich des Hotels. Aufgrund der Geometrie ist hier nur eine einbündige Erschließung möglich. Die Zimmer haben einen fast quadratischen Grundriss mit Abmessungen 6x6.10m und im Vergleich zu den Zimmern des Typ1 besitzen diese einen gestalterisch abgetrennten Erholungsraum mit einer Sitznische. Auf diese Weise bekommen die Gäste eine bessere Aussicht zum Platz und können die Atmosphäre der gegenüberliegenden historischen Gebäude durch die großzügige Verglasung der Zimmer genießen.

Abb.60 Schema Standardzimmer Typ2



### 3.4. Hotelzimmer

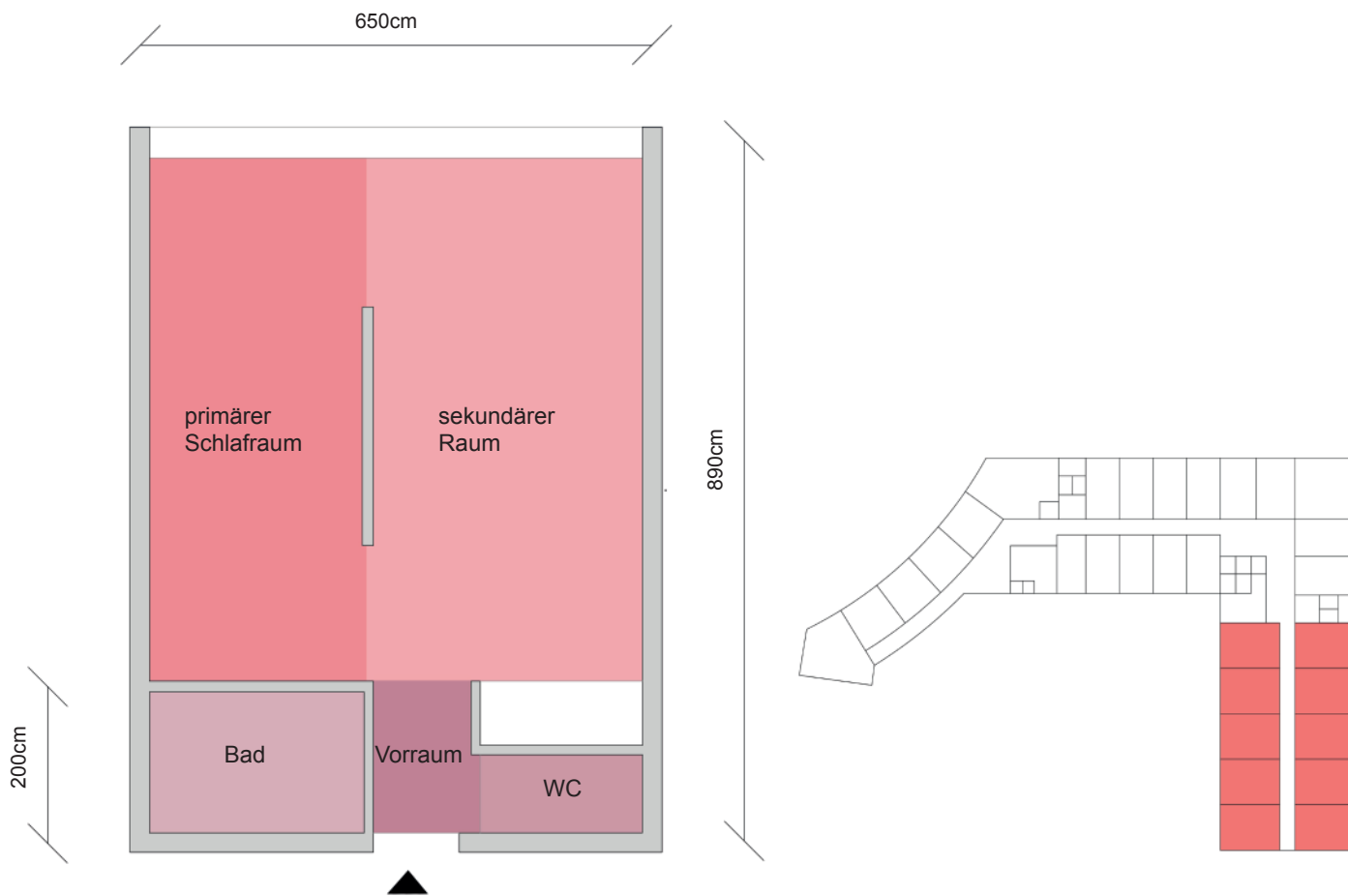


Abb.61 Schema Standardsuite, allgemein

Der dritte und um 2 Geschosse niedrigere Baustrakt enthält die Standardsuiten, die in 3 Typen unterteilt werden. Der Unterschied zum Standardzimmer Typ 1 besteht darin, dass neben dem primären Schlafraum ein zusätzlicher sekundärer Raum hinzugefügt wird. Beide Bereiche werden mit Schiebewänden abgetrennt und wegen der Flexibilität des Grundrisses kann das Zimmer den Bedürfnissen der Gäste angepasst werden. Auf diese Weise kann die Funktion des sekundären Raums variieren, dieser kann entweder als Küche, als auch als Wohnraum oder als zweites Schlafzimmer verwendet werden, je nachdem was der Besucher benötigt. Diese Flexibilität macht das Hotel nicht nur für Businessleute oder Reisende zu zweit, sondern auch für Familien mit Kindern oder Touristen passend, welche einen längeren Aufenthalt planen und eine gewisse Selbstständigkeit haben möchten.

An den drei Gebäudeecken werden Sondersuiten geplant, alle drei sind von zwei Seiten belichtet und bieten eine höhere Aufenthaltsqualität an.

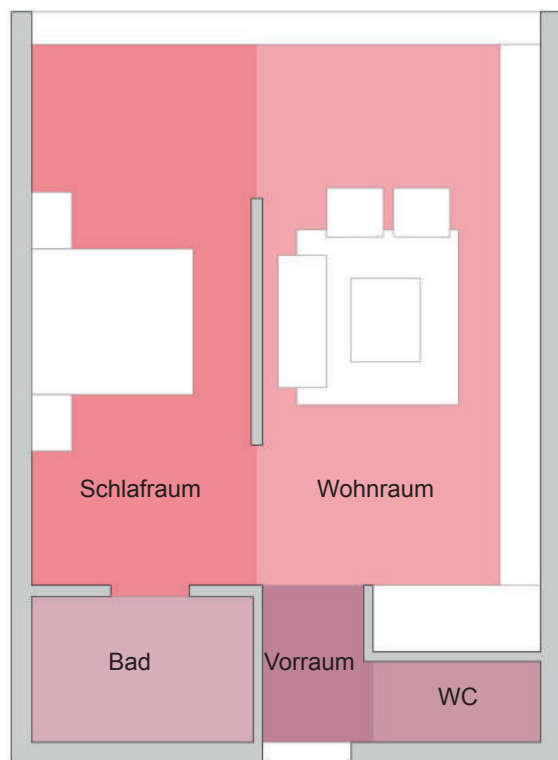


Abb.62 Schema Standardsuite Typ1

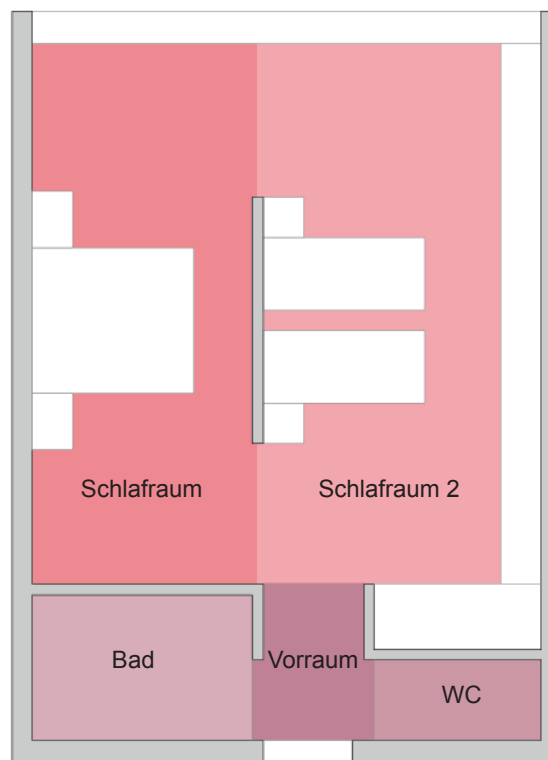


Abb.63 Schema Standardsuite Typ2

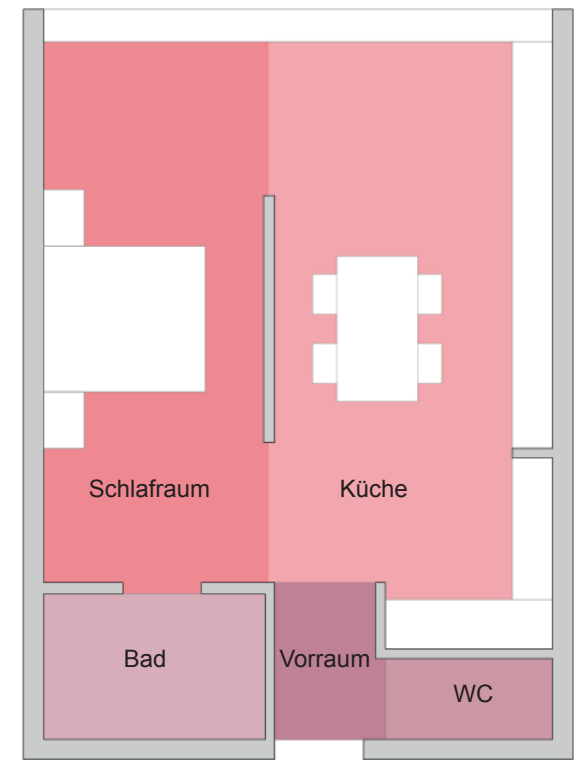


Abb.64 Schema Standardsuite Typ3

## 3.5. Fassadenkonzept

Das alte Hotel "Serdika"

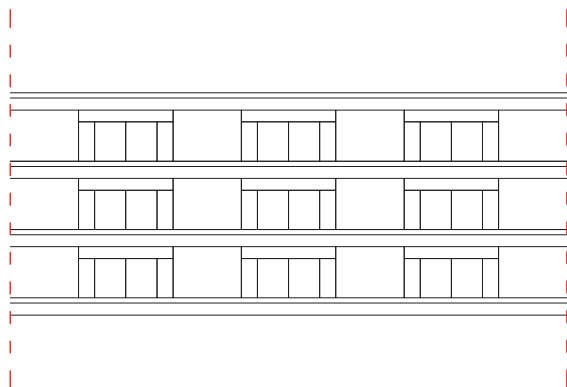
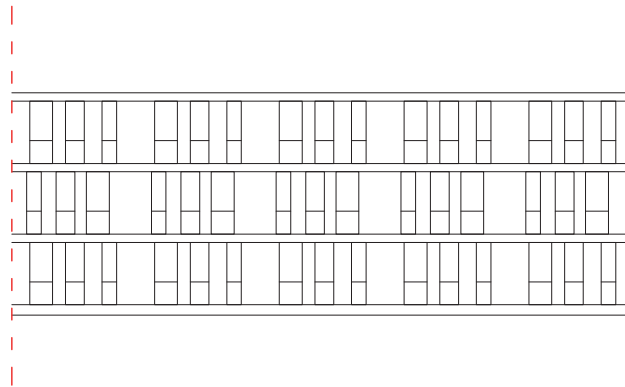


Abb.65 Alter vs. Neuer Fensterrhythmus

Die neue "Kulisse"



Die gekurvte Fassade des Hotels ist in der Regel die wichtigste im Projekt, denn sie korrespondiert direkt mit dem Platz und dem historischen Teil der Stadt. Aus diesem Grund muss diese Fassade als eine eigenartige "Kulisse" für das Stadtbild wirken. Für ihre Gestaltung habe ich die drei wichtigsten Gestaltungselemente des alten Hotels herausgenommen und interpretiert.

Die alten, langgestreckten und mit Sichtziegelwänden abwechselnden Fenster werden durch mehrere schmalere, geschosshohe Fenster ersetzt, die auch drei verschiedene Rahmenbreiten aufweisen. Die Fensterreihen in den verschiedenen Geschossen sind auch etwas versetzt, sodass eine gewisse Dynamik der Fassade geschaffen wird. Trotzdem bleibt das Verhältnis Glas-Mauer ähnlich zu diesem der alten Fassade.

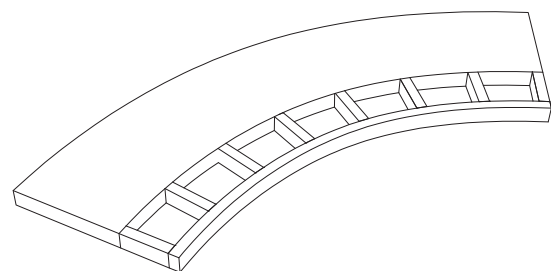
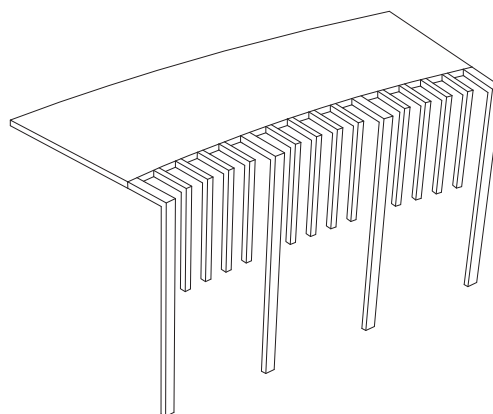


Abb.66 Alte vs. Neue Pergola



Das zweite wichtige Element ist die Pergola. Ich habe die alte, langgestreckte und horizontal wirkende Pergola zu einem entscheidenden Fassadelement umgewandelt. Laut der neuen Interpretation betont das Pergolamotiv nicht mehr nur die gekurvte Fassade des Hotels und die Form des Platzes, sondern hat auch eine starke vertikale Ausprägung und auf diese Weise wird noch die Vertikalität des Levski-Denkmal abgehoben. Das Ziel ist nicht, dass sich das neue Gebäude mit dem Denkmal konkurriert, sondern dass beide Strukturen in Einklang miteinander stehen (Abb.68).

Die alten, stark ausgeprägten, horizontal durchlaufenden Bänder werden in meinem Konzept erhalten. Sie sind für die Gebäudegestaltung wichtig, weil sie das horizontale Thema hinzufügen und die Form des Platzes zum Ausdruck bringen. Die Decke über dem Erdgeschoss bleibt durchgehend um genau diese Funktion zu erfüllen, während die Decken der oberen Geschosse hinter den vertikalen Pergolaelementen laufen und somit nicht so dominant bleiben, sodass ein Gleichgewicht zwischen vertikal und horizontal erreicht wird.

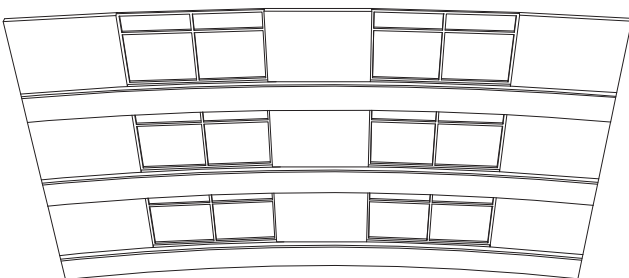


Abb.67 Alte vs. Neue horizontale und vertikale Elemente



### 3.5. Fassadenkonzept

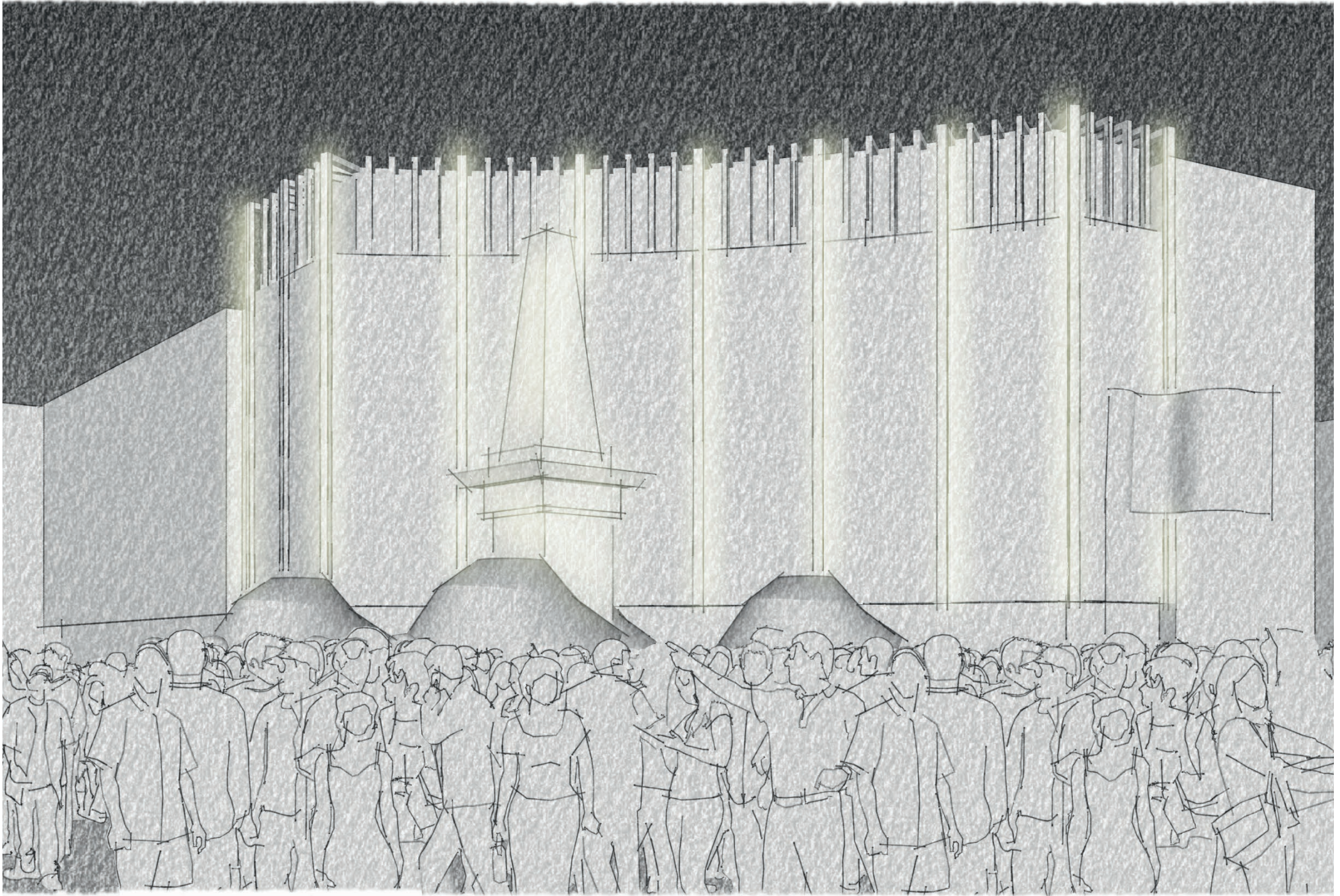


Abb.68 Die Fassade als Kulisse am Vasli- Levski- Platz in Einklang mit dem Denkmal

### 3.5. Fassadenkonzept

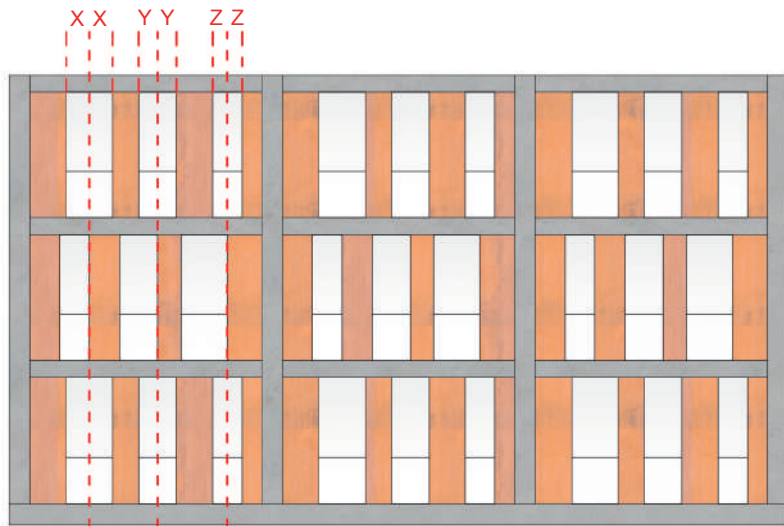


Abb.69 Fassade Nordwesten

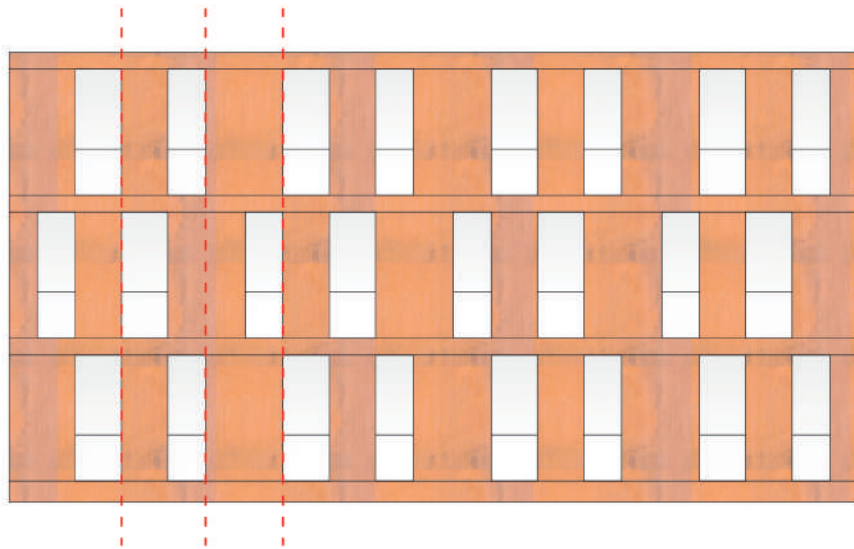


Abb.70 Fassade Norden

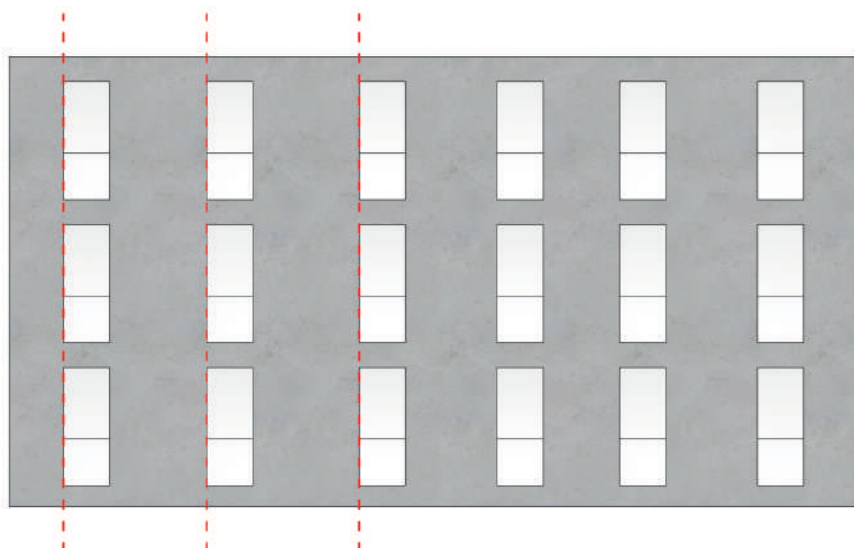
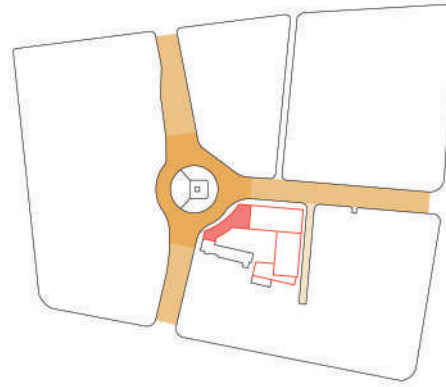
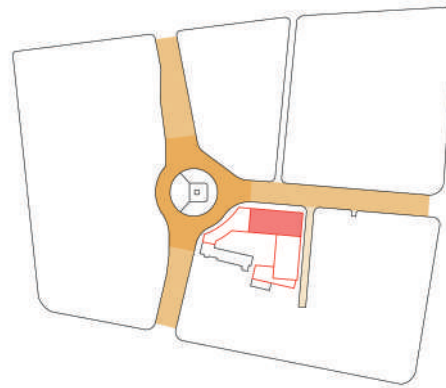


Abb.71 Fassade Osten

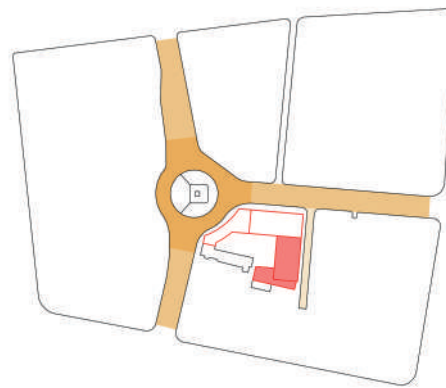


Die drei Straßenfassaden des Hotels reagieren auf die Intensität des Verkehrs der entsprechenden Straße. Die kleinen Grafiken neben den 3 Abbildungen (69, 70, 71) zeigen, inwiefern die Straßenabschnitte durch den Verkehr belastet sind, indem je gesättigter die orange Farbe, desto höher die Intensität der Belastung.

Somit hat jede Fassadenfront eine eigene Fensterteilung, die auf die Umgebung reagiert. Die gebogene Fassade (*Nordwesten*) besteht auf dem ersten Blick aus chaotisch angeordneten Cortenstahlelementen und Fenstern. Es gibt eigentlich ein sich wiederholendes Anordnungsmuster, man kann 3 Fensterbreiten unterscheiden (110cm, 90cm und 70cm) und eine Fensterkante liegt genau in der Mitte des oberliegenden Fensters. So entsteht eine gewisse Ordnung, obwohl die dazwischenliegenden Cortenelemente chaotisch wirken und der Stimmung des intensiven Kreisverkehrs entsprechen. Außerdem wird die Fassade zusätzlich wegen der vertikalen, durchgehenden Pergolaelemente und der leicht auskragenden Decken dahinter durch eine dreidimensionale Plastizität gekennzeichnet.



Die zweite Fassade (*Norden*) wirkt im Vergleich zu der gebogenen in der Regel ruhiger. Sie ist flach und auf die vertikalen und horizontalen Elemente wird nur durch Fugen hingewiesen. Es gibt nur zwei Fensterbreiten: 110cm und 90cm und obwohl jede folgende Fensterreihe versetzt ist, liegen alle Fensterkanten in einer Linie.



Die Fassade des dritten Volumens (*Osten*) ist die ruhigste, weil sie zu der kleinen Gasse gerichtet ist, wo fast kein Verkehr stattfindet. Die 110cm breiten Fenster sind streng angeordnet und die flache, verputzte Fassade weist keine vertikalen oder horizontalen Aufteilungselemente auf.

### 3.6. Materialkonzept

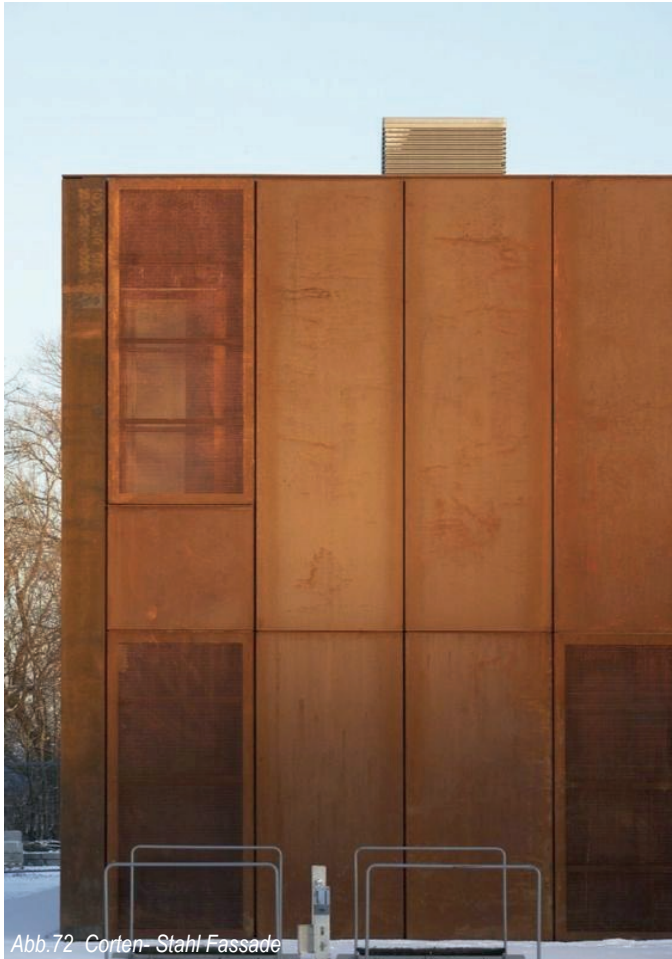


Abb.72 Corten- Stahl Fassade



Abb.75 Grünliche Patina der Kupferkuppel von Alexander- Newski

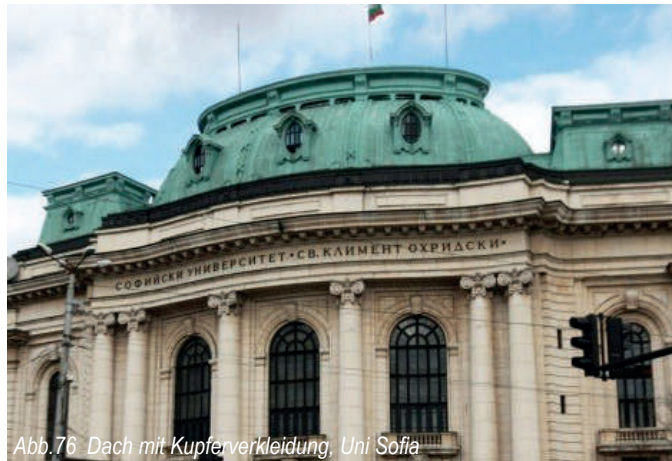


Abb.76 Dach mit Kupferverkleidung, Uni Sofia



Abb.73 Sichtbeton



Abb.77 Farbige Fassaden der Nachbarbebauung



Abb.74 Putzfassade(grau)



Abb.78 Vasil-Levski-Denkmal, Granitverkleidung

Als Hauptmaterial für die Fassaden habe ich Corten-Stahl ausgewählt. Ich glaube, dass dieses Material sehr passend für ein modernes Gebäude in einem historischen Kontext ist. Viele repräsentative Bauten in Sofia, wie die Hauptuniversität und die Alexander-Nevski-Kathedrale, haben Dächer oder Kuppeln, die mit Kupfer beschichtet sind und mit der Zeit hat ihre Oberfläche eine grünliche Patina bekommen (Abb.75, 76). Corten hat auch ein oxidiertes, gerostetes Erscheinungsbild und obwohl dieses Material vor relativ kurzer Zeit in architektonischen Entwürfen verwendet wird, kann es durch seine natürlich veraltete Oberfläche sehr gut auf die lange Geschichte der Stadt, sowie auf das alte Hotel hinweisen. Außerdem sichert die Oxidationsschicht einen natürlichen Schutz der Fassade vor den klimatischen Bedingungen. Ein anderer Vorteil liegt in der erdigen, warmen Rostfärbung der Oberfläche, die in Einklang mit den bunten, warmen Farbtönen der Nachbargebäude steht (Abb.77).

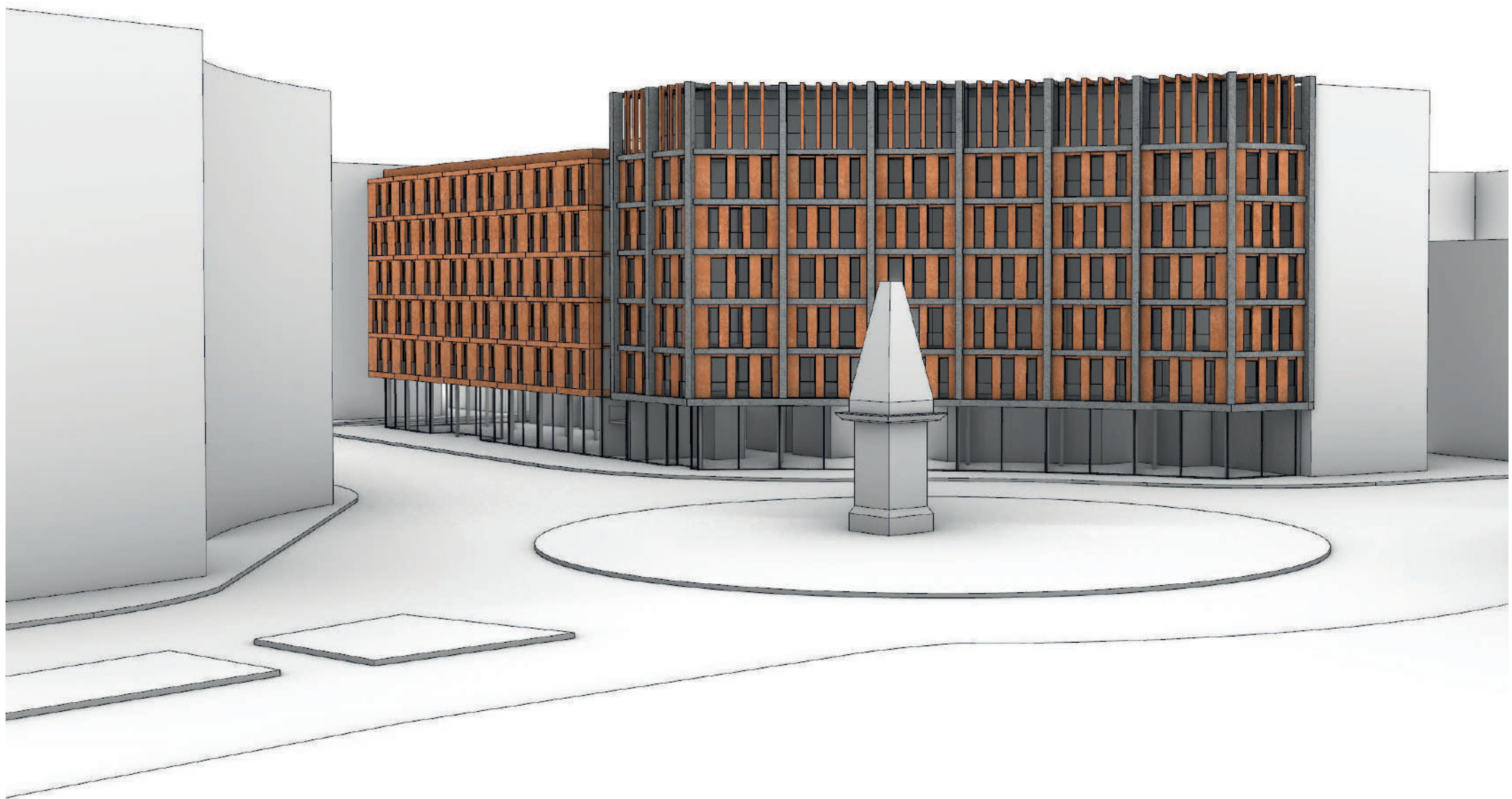
Als Material für die Pergolapilaster und Decken des bogenförmigen Baukörpers wird Sichtbeton ausgewählt. Wegen seiner unbearbeiteten Oberfläche passt dieses Material ganz gut zum rauen Corten-Stahl. Gleichzeitig heben sich die grauen Betonelemente von dem orange-bräunlichen Hintergrund des oxidierten Stahls ab. Außerdem noch steht Sichtbeton wegen seines steinernen Erscheinungsbildes und der gräulichen Farbe in Einklang mit der dunkelgrauen Granitverkleidung des Levski-Denkmals (Abb.78).

Der dreigeschossige Baukörper liegt nicht an einer Hauptstraße und aus diesem Grund wird die Fassade ganz flach und einfach ausgeführt. Das ist eine moderne graue Putzfassade und durch die Farbe und das Material wird dieser Trakt noch stärker von den zwei anderen repräsentativeren Baukörpern differenziert.

Alle Fensterrahmen sind aus schwarzem Aluminium, indem dieses moderne Material auf die für die Stadt typischen Fassadenornamente aus schwarzem Schmiedeeisen hinweisen soll. Alle Absturzsicherungen der Fenster sind aus Glas, damit der Akzent auf die geschoßhohe Verglasung fällt.

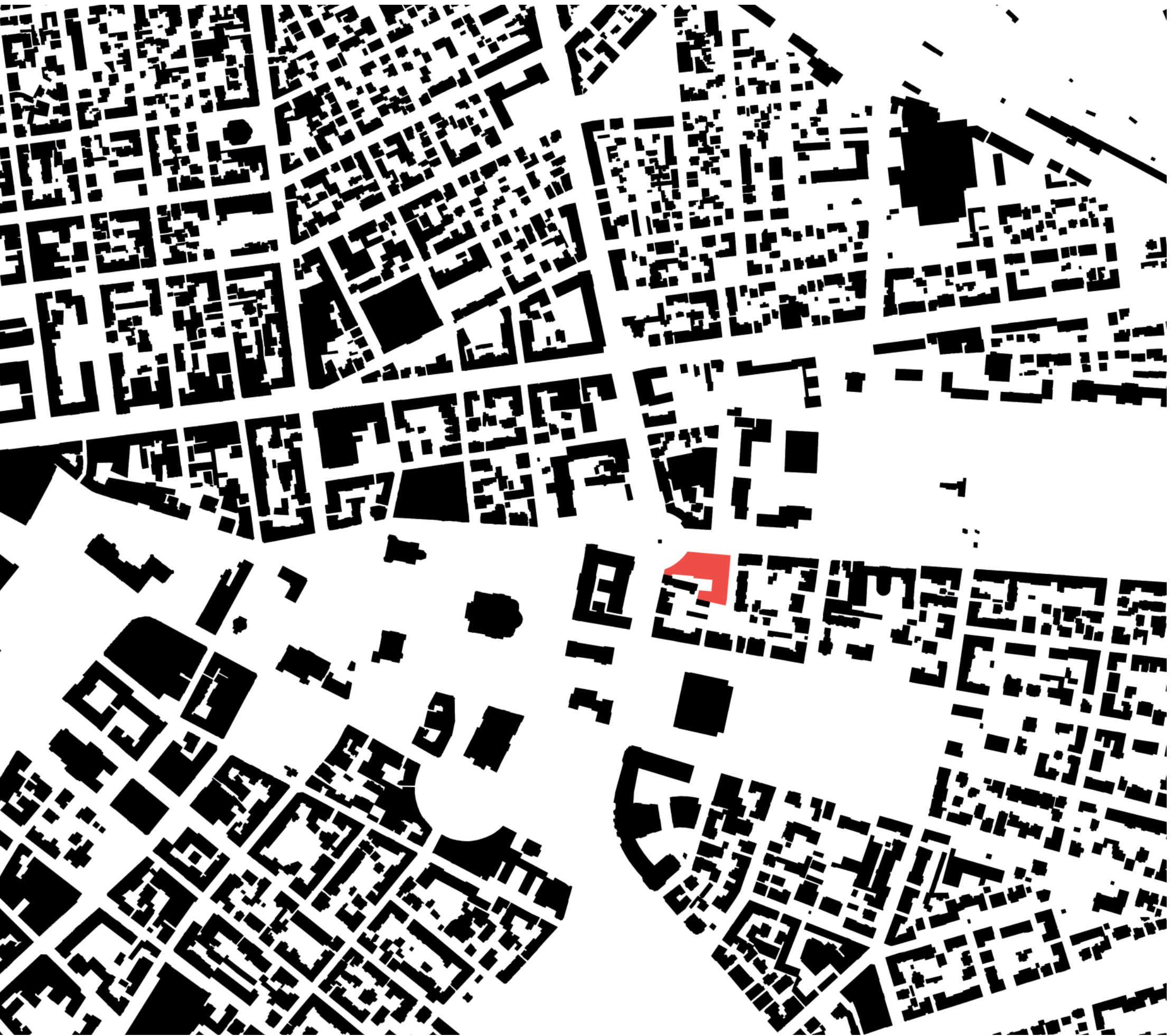
---

---

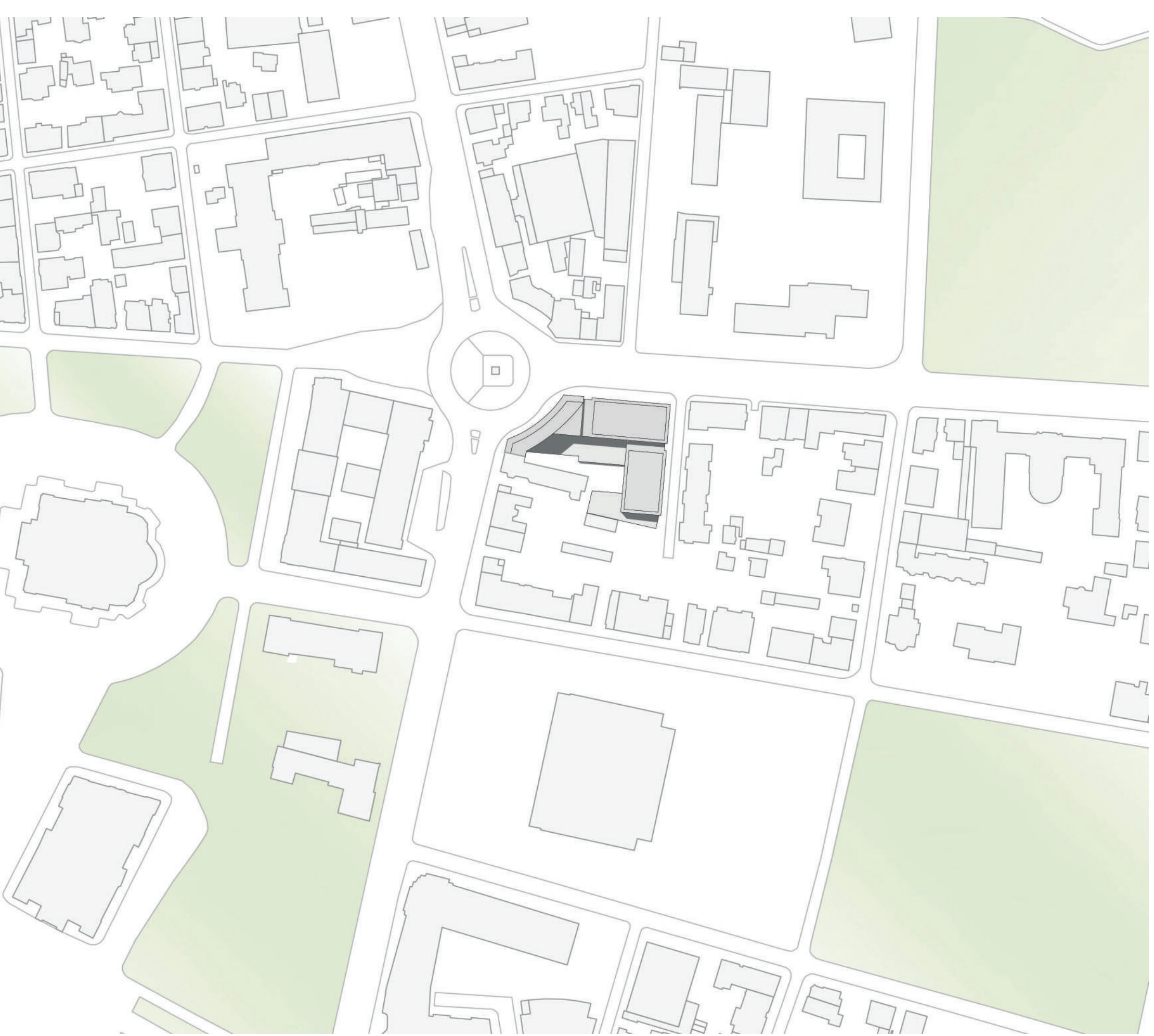


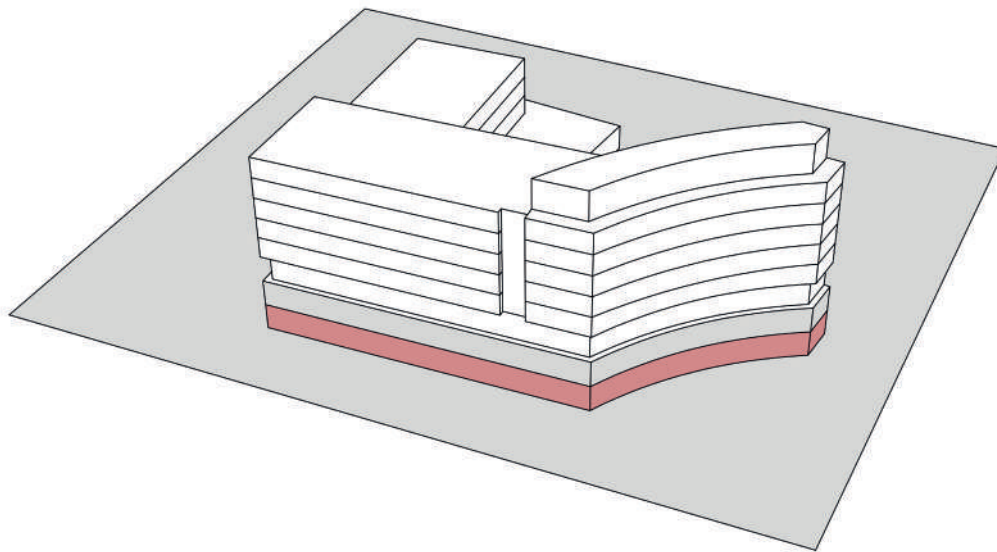






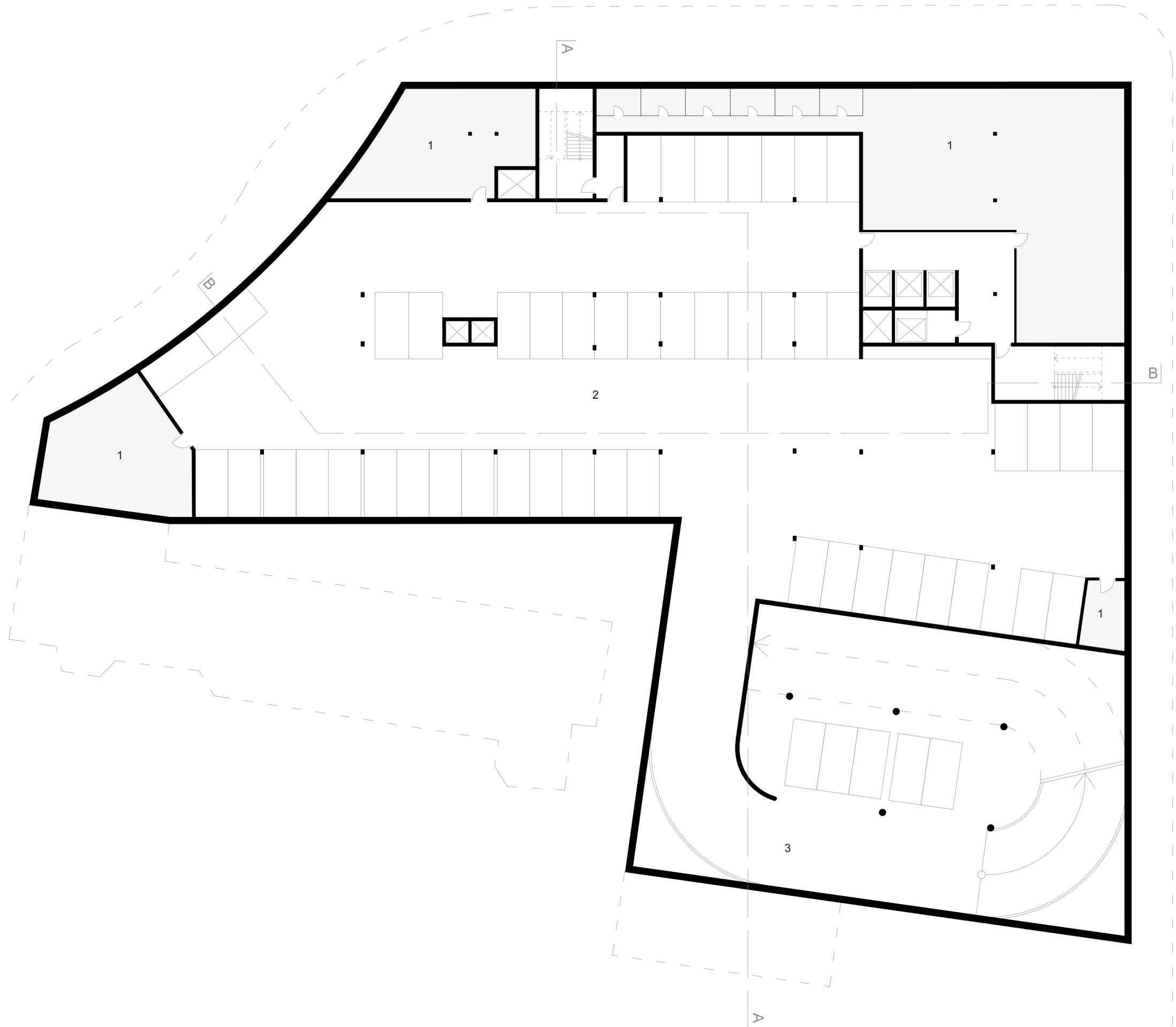


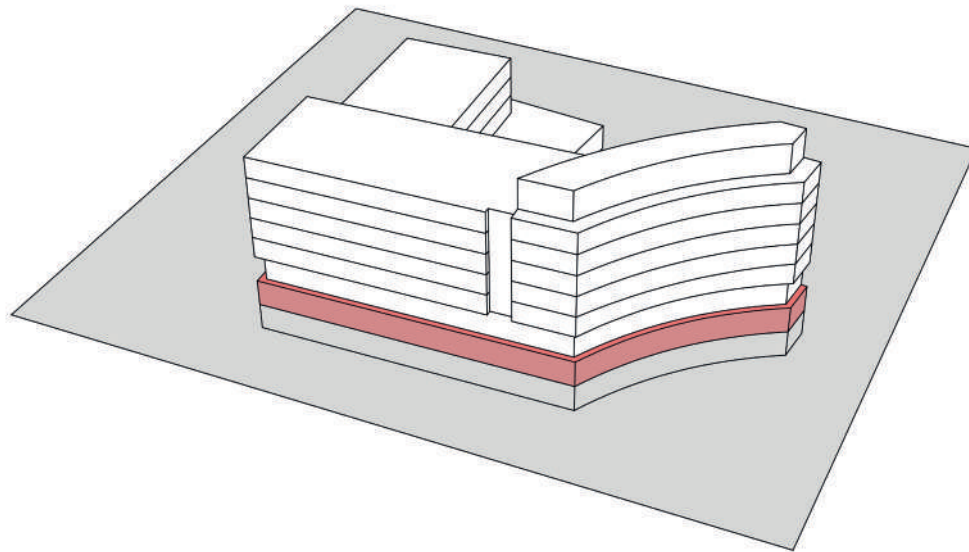




1. Technikräume/ Lager (540m<sup>2</sup>)
2. Tiefgarage (53 Parkplätze; 1640m<sup>2</sup>)
3. Rampe

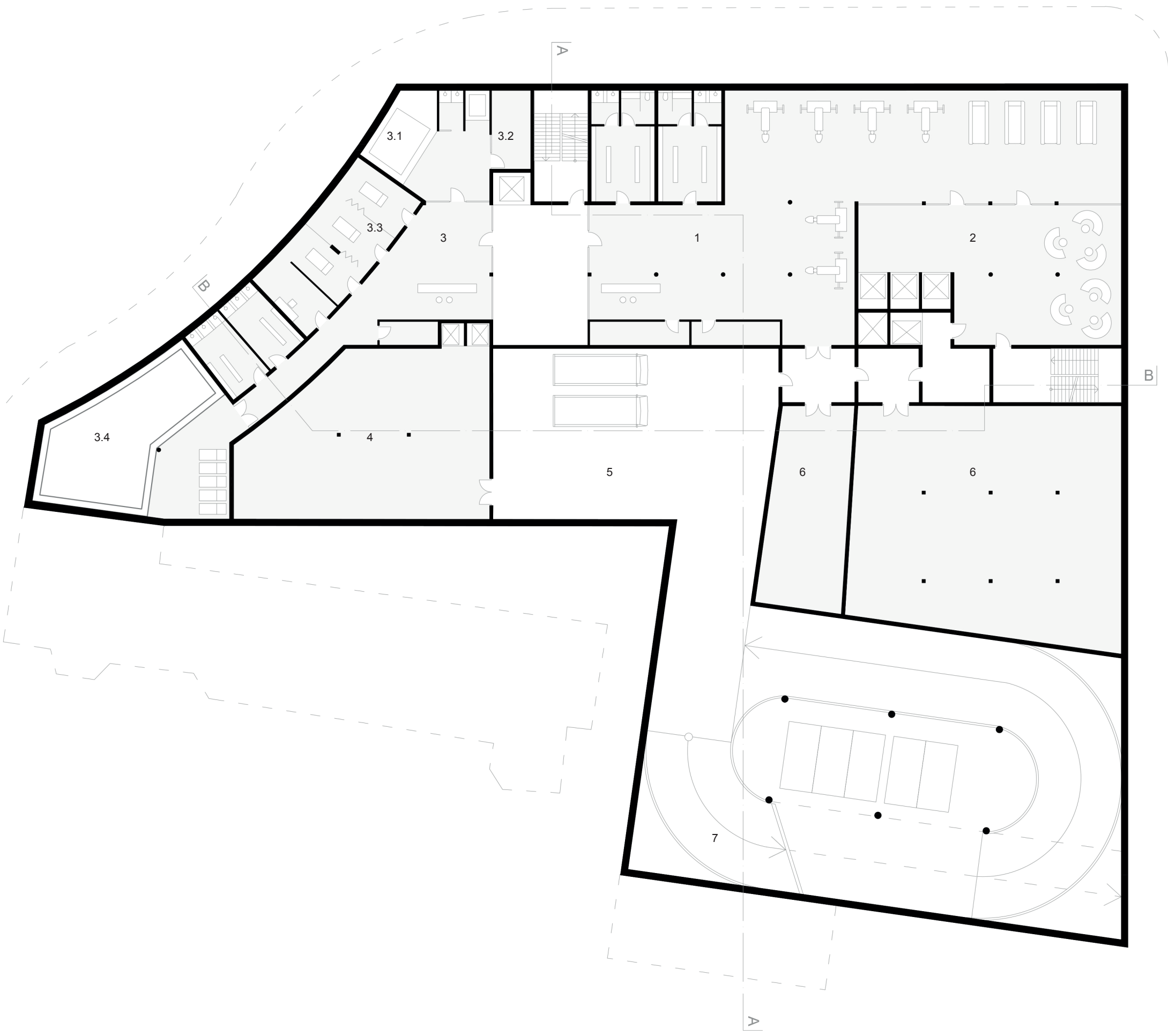


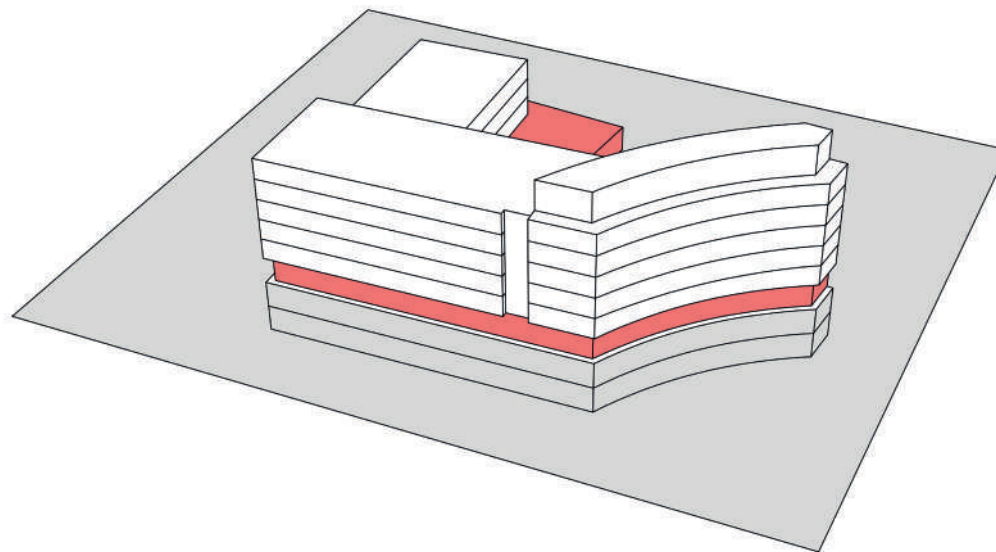




1. Fitness (535m<sup>2</sup>)
2. Fitness- Lounge (165m<sup>2</sup>)
3. Spa Center (455m<sup>2</sup>)
  - 3.1. Jacuzzi
  - 3.2. Sauna
  - 3.3. Massage rooms
  - 3.4. Pool
4. Lager(Küche) (210m<sup>2</sup>)
5. Zulieferung, Wendeanlage (260m<sup>2</sup>)
6. Lagerräume (450m<sup>2</sup>)
7. Rampe



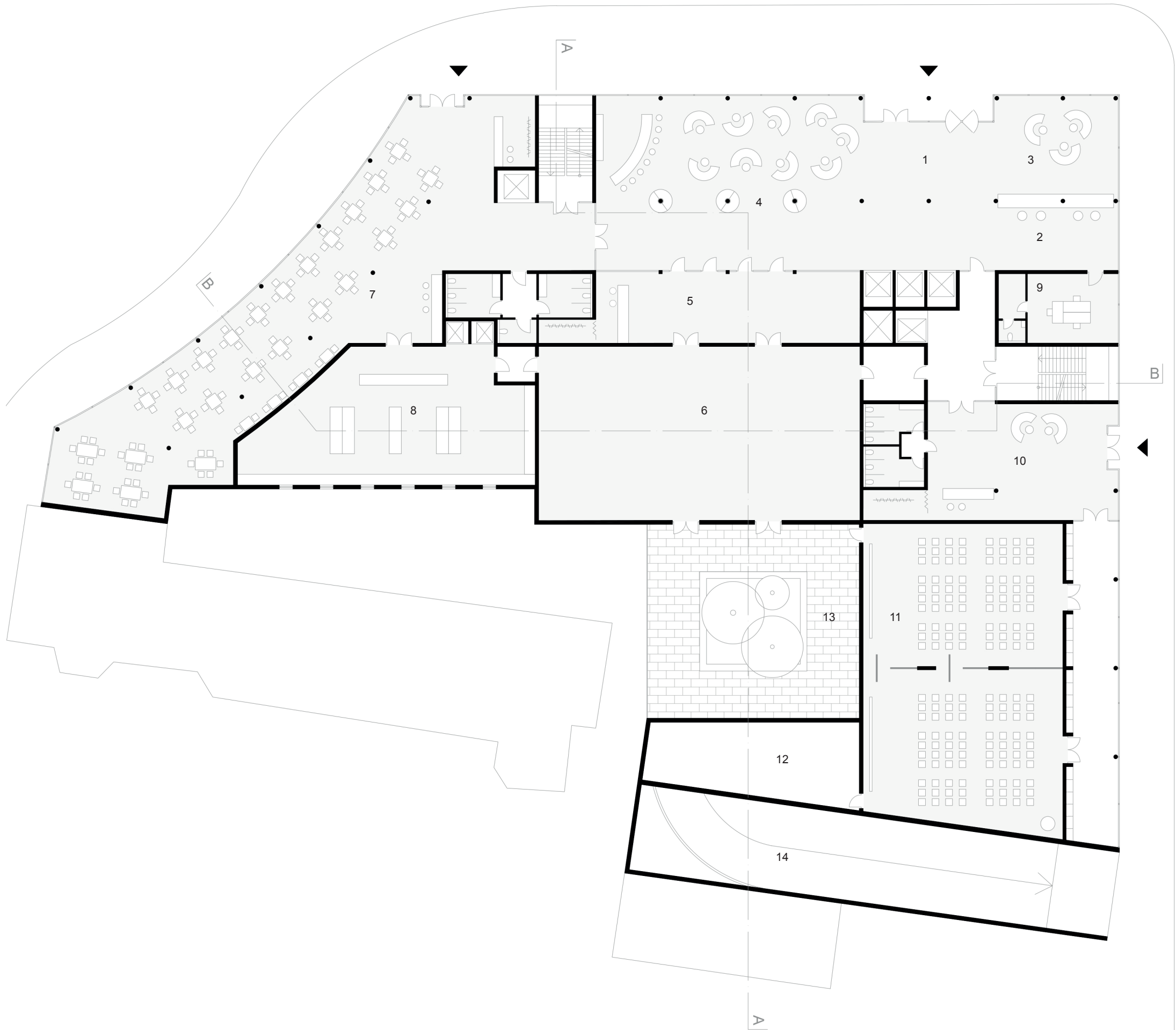


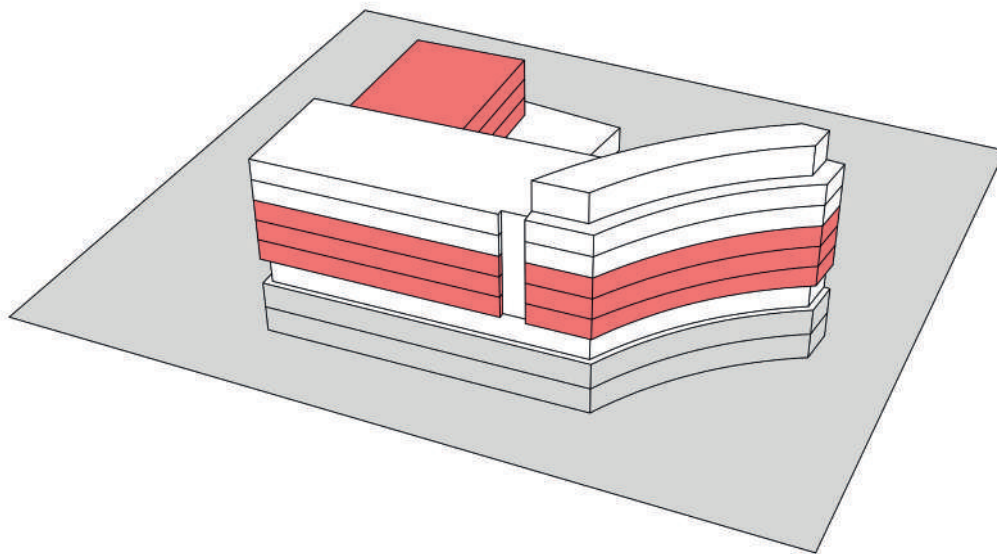


1. Eingangsbereich (105m<sup>2</sup>)
2. Rezeption- Hotel (50m<sup>2</sup>)
3. Wartebereich (65m<sup>2</sup>)
4. Lobby (265m<sup>2</sup>)
5. Rezeption- Ballsaal (105m<sup>2</sup>)
6. Multifunktionssaal(Ballsaal) (325m<sup>2</sup>)
7. Restaurant (425m<sup>2</sup>)
8. Küche (195m<sup>2</sup>)
9. Backoffice (50m<sup>2</sup>)
10. Rezeption- Seminarcenter (120m<sup>2</sup>)
11. Seminarräume (155m<sup>2</sup>+170m<sup>2</sup>)
12. Lager (90m<sup>2</sup>)
13. Garten (225m<sup>2</sup>)
14. Rampe





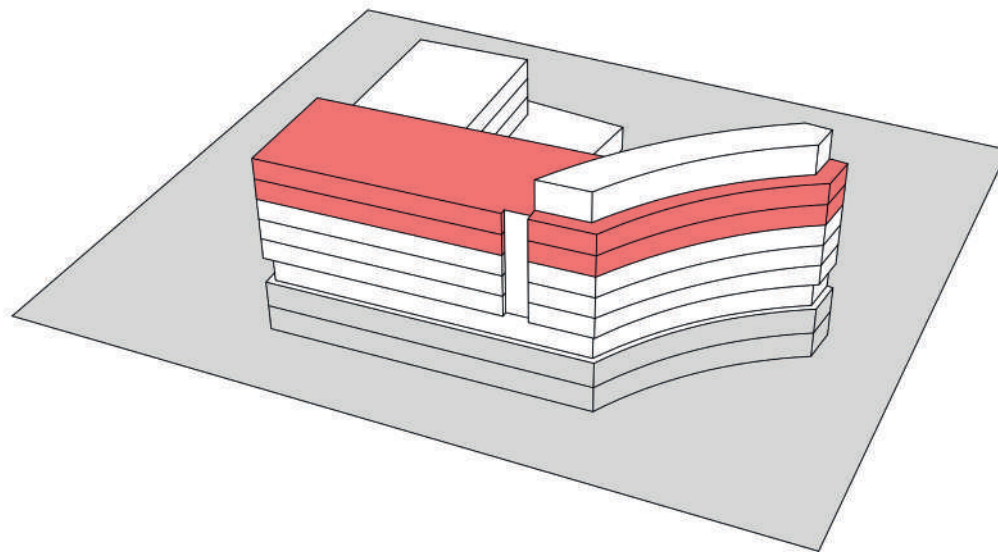




1. Standardzimmer Typ1 (495m<sup>2</sup>)
2. Standardzimmer Typ2 (150m<sup>2</sup>)
3. Standardsuite Typ1 (325m<sup>2</sup>)
4. Standardsuite Typ2 (110m<sup>2</sup>)
5. Standardsuite Typ3 (110m<sup>2</sup>)
6. Sondersuite Typ1 (68m<sup>2</sup>)
7. Sondersuite Typ2 (80m<sup>2</sup>)
8. Sondersuite Typ3 (80m<sup>2</sup>)
9. Einzelzimmer (27m<sup>2</sup>)
10. Roomservice, Lager (77m<sup>2</sup>)

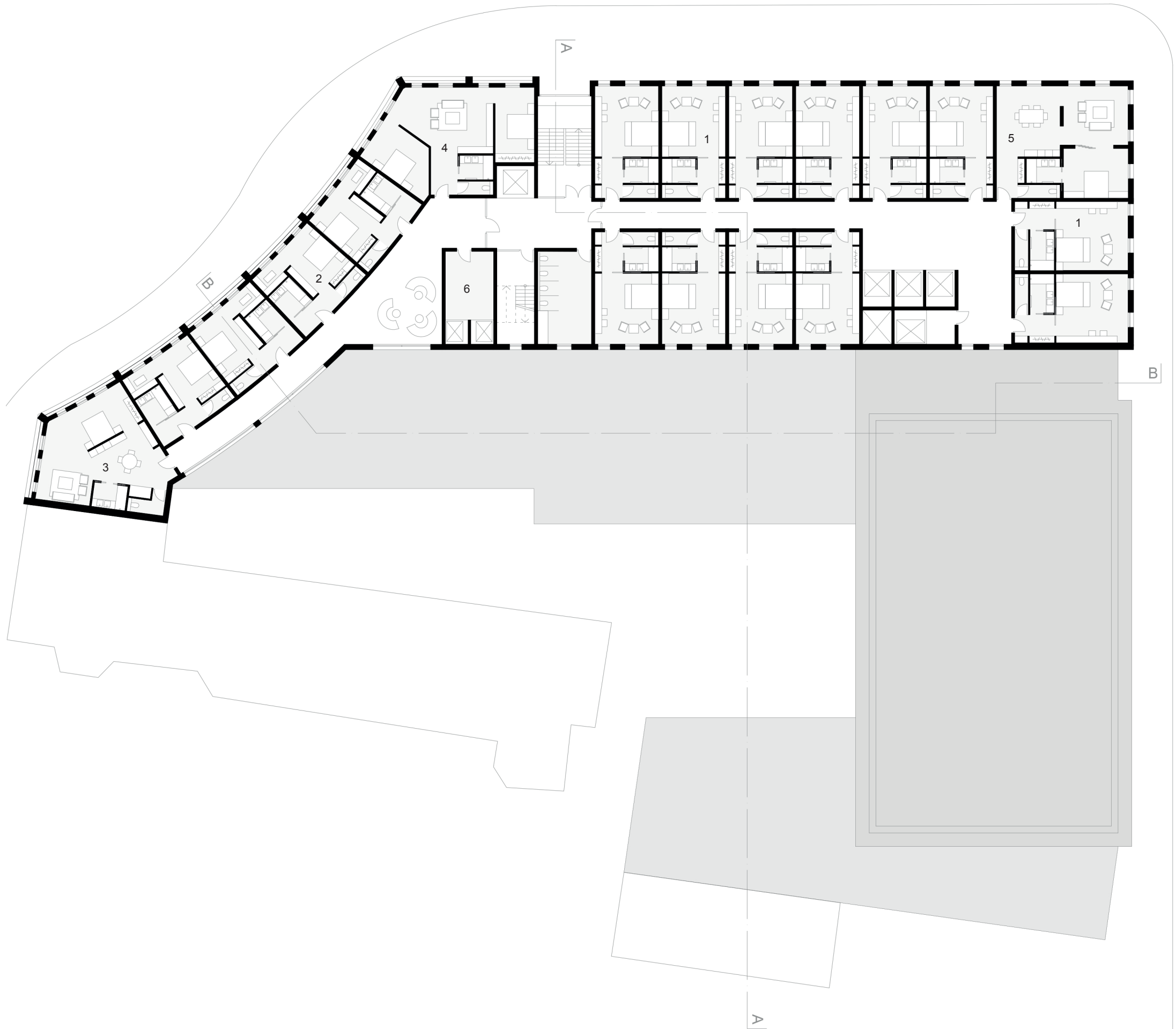


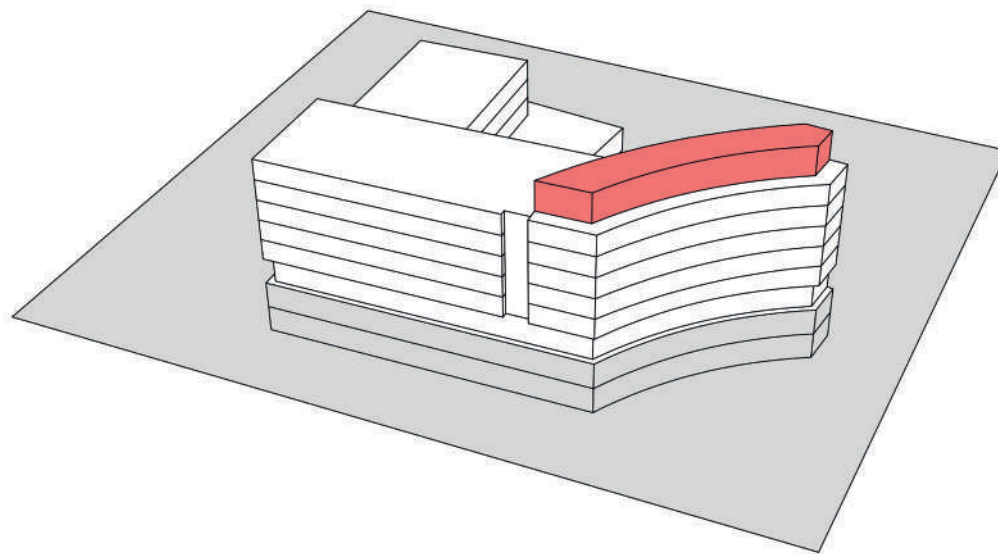




1. Standardzimmer Typ1 (495m<sup>2</sup>)
2. Standardzimmer Typ2 (150m<sup>2</sup>)
3. Sondersuite Typ1 (68m<sup>2</sup>)
4. Sondersuite Typ2 (80m<sup>2</sup>)
5. Sondersuite Typ3 (80m<sup>2</sup>)
6. Roomservice, Lager (77m<sup>2</sup>)

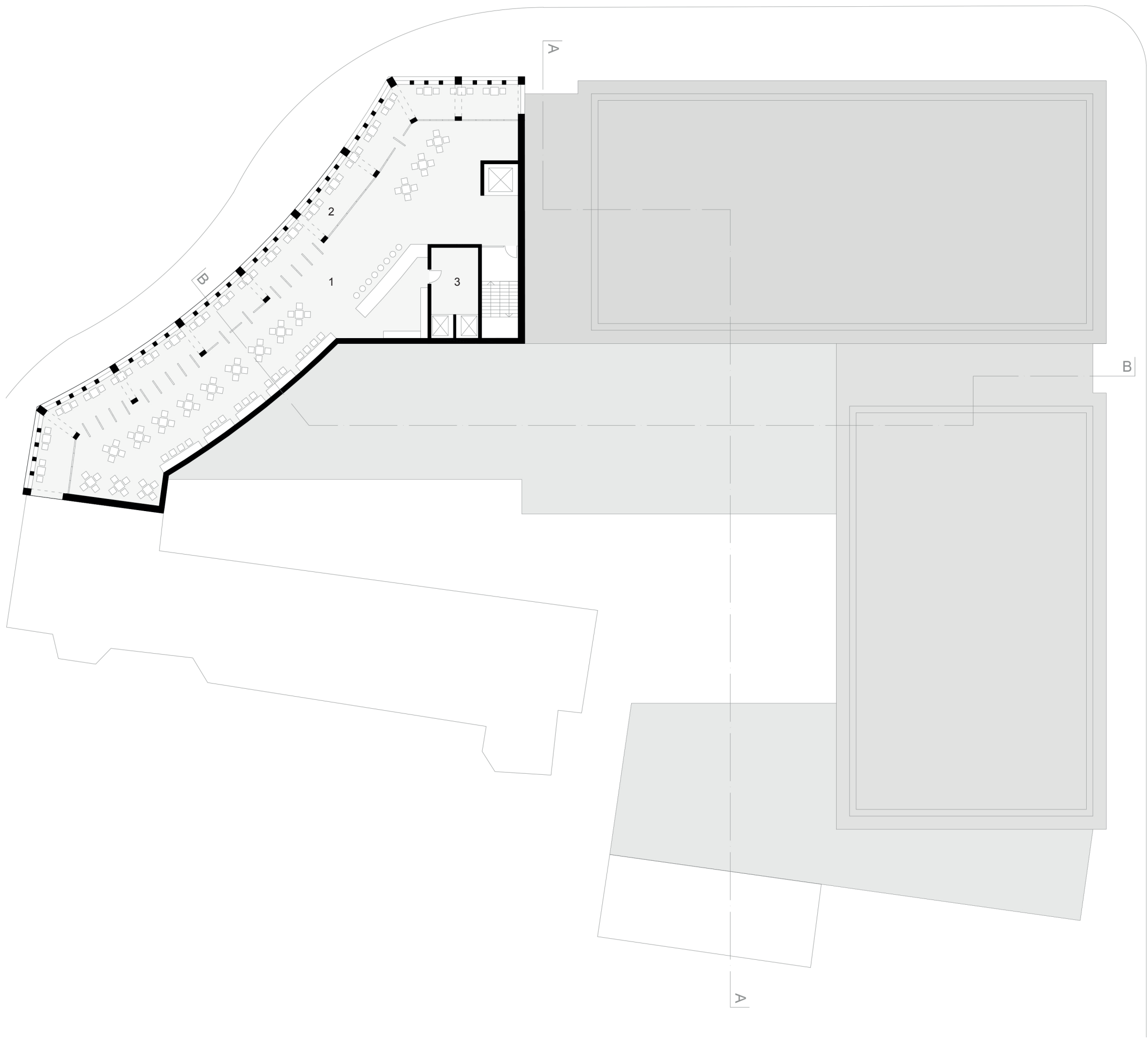


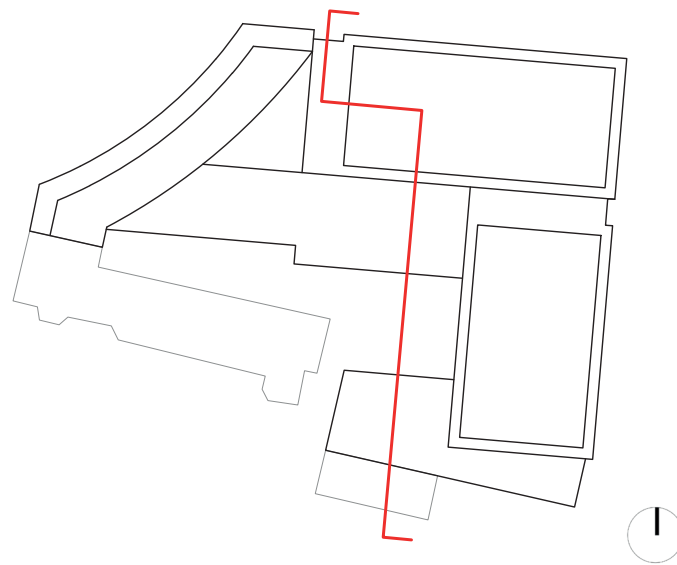




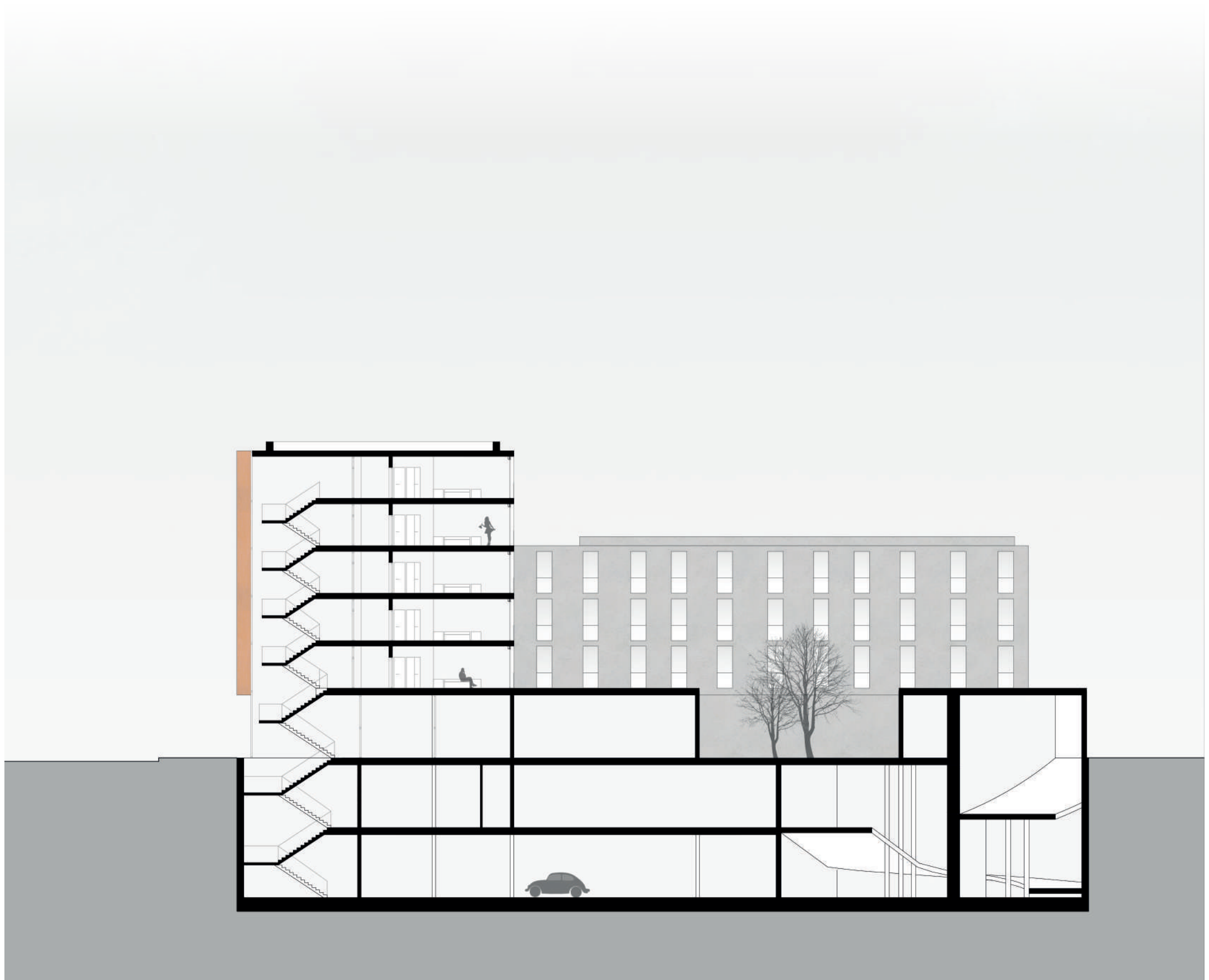
- 1. Sky Bar (290m<sup>2</sup>)
- 2. Terrasse (135m<sup>2</sup>)
- 3. Lager (25m<sup>2</sup>)

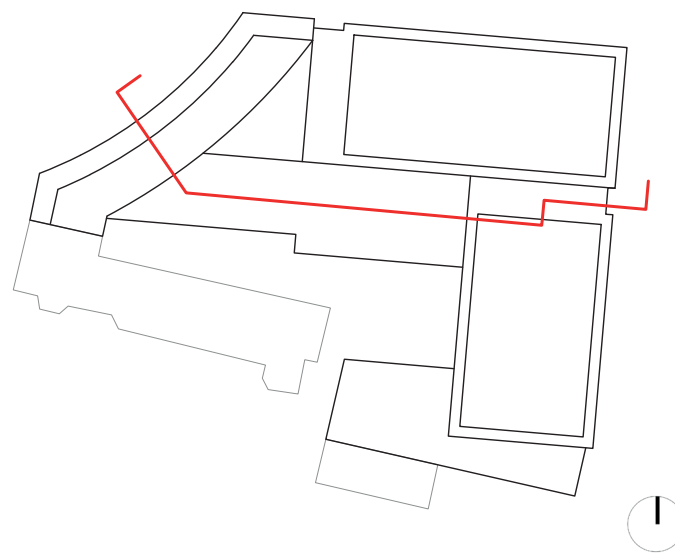


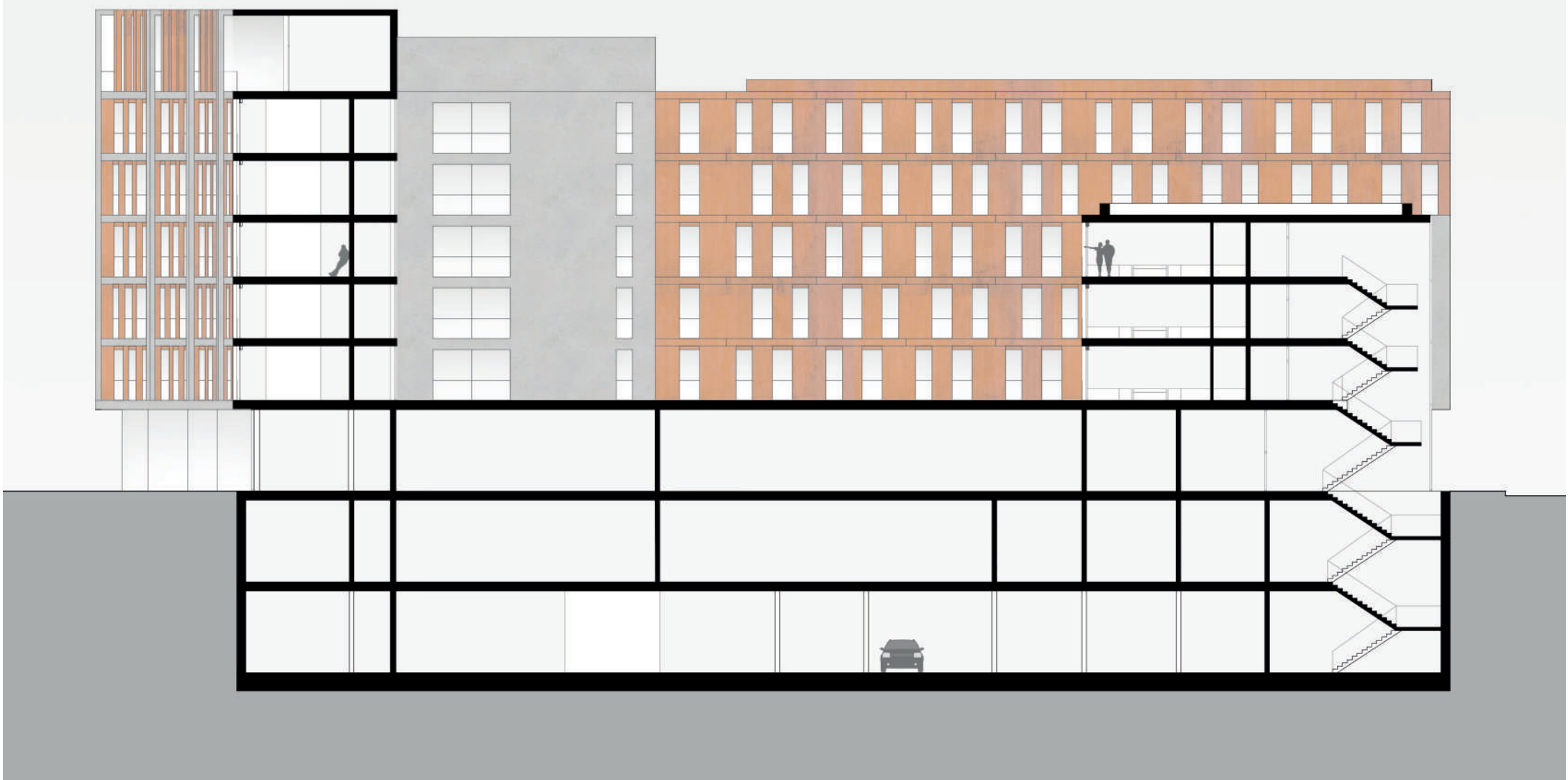


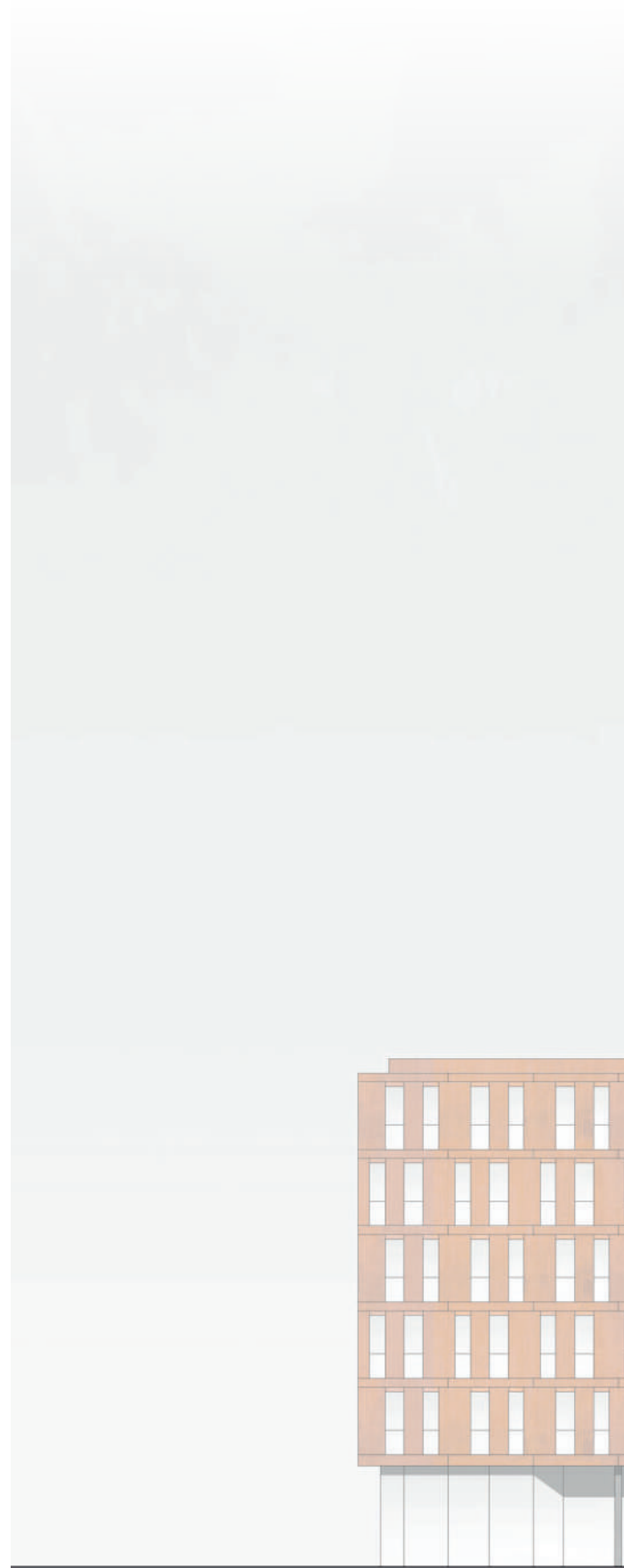
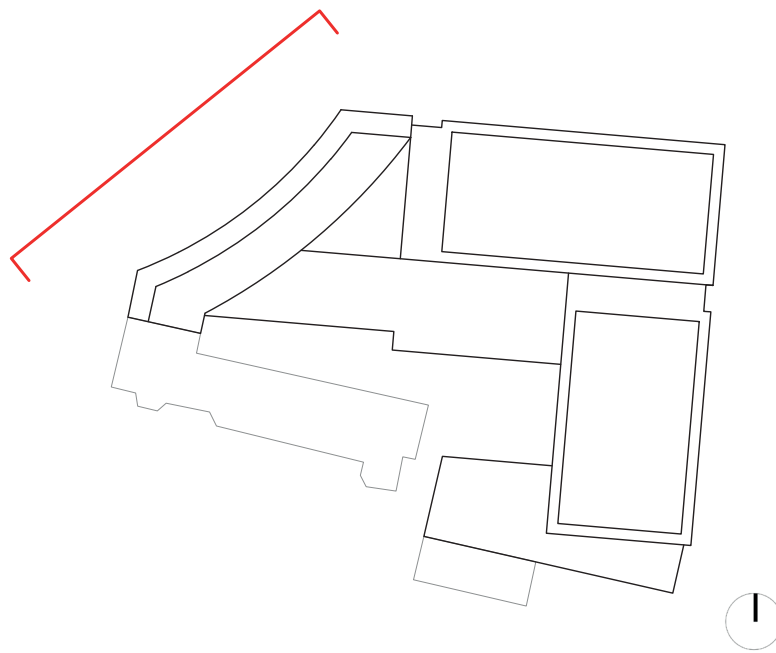




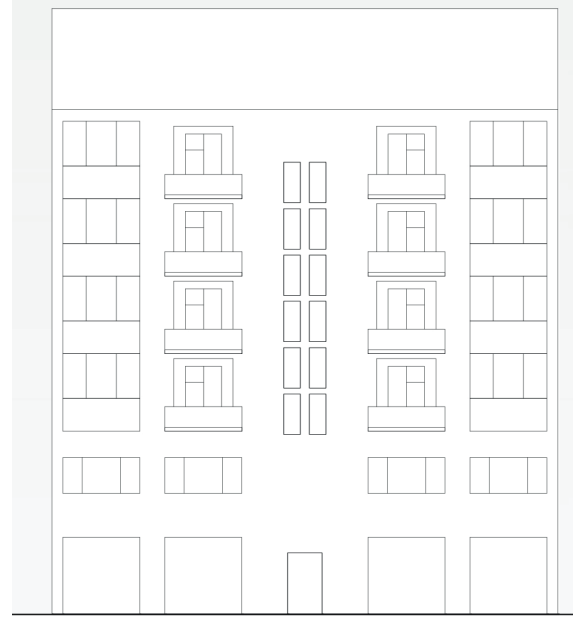
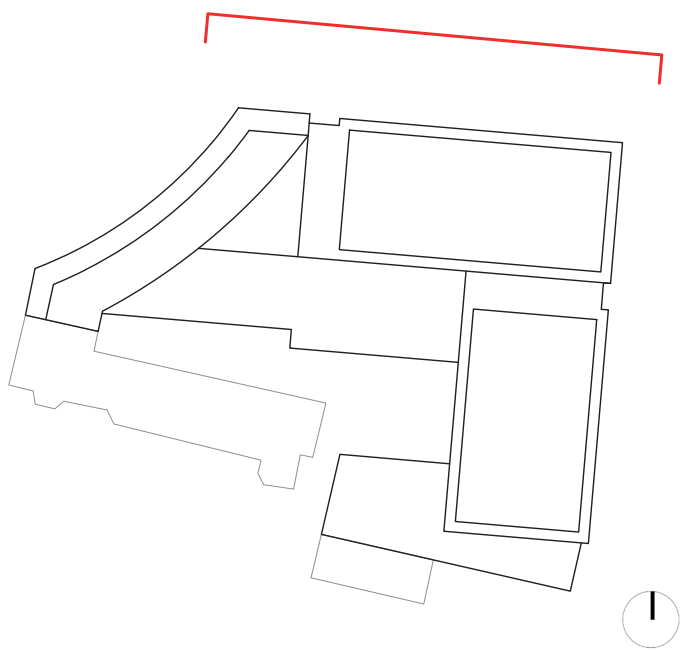




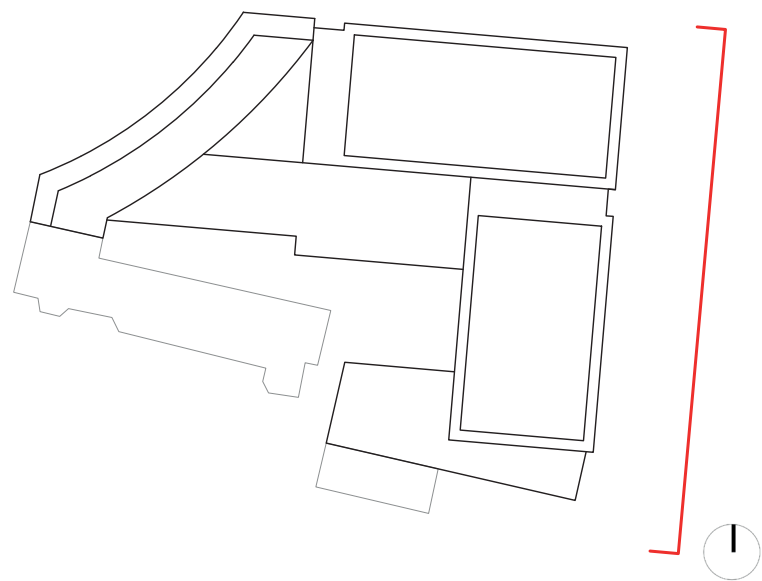






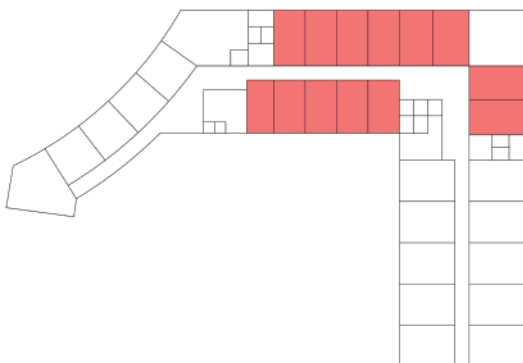


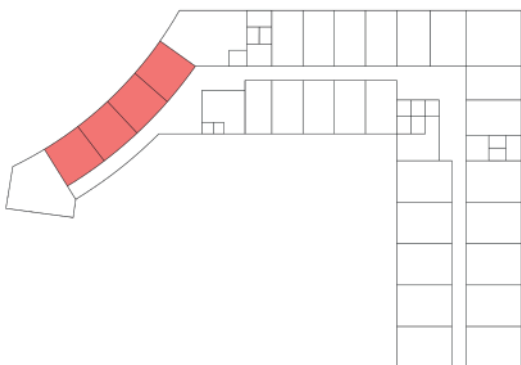


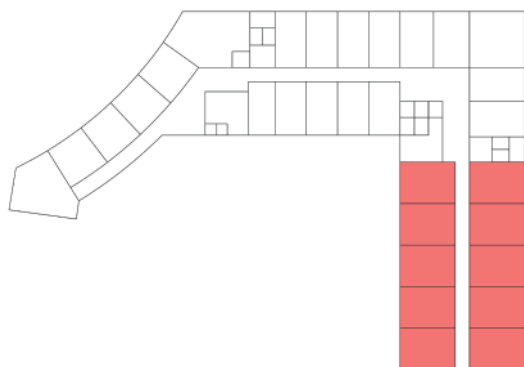
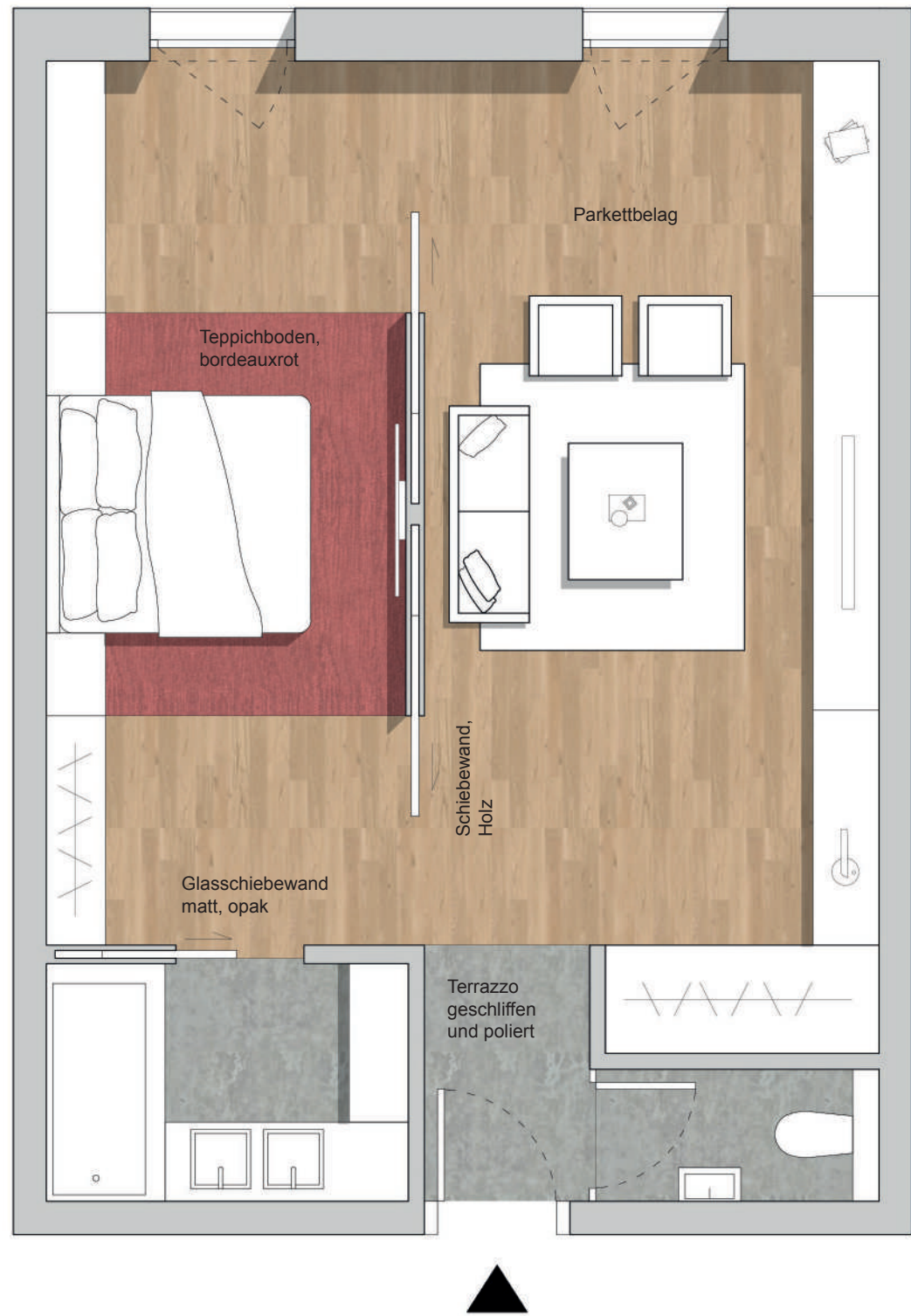


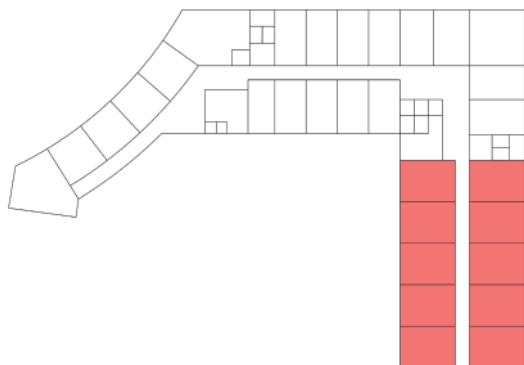


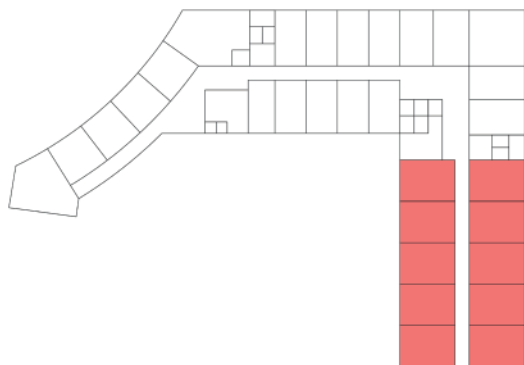
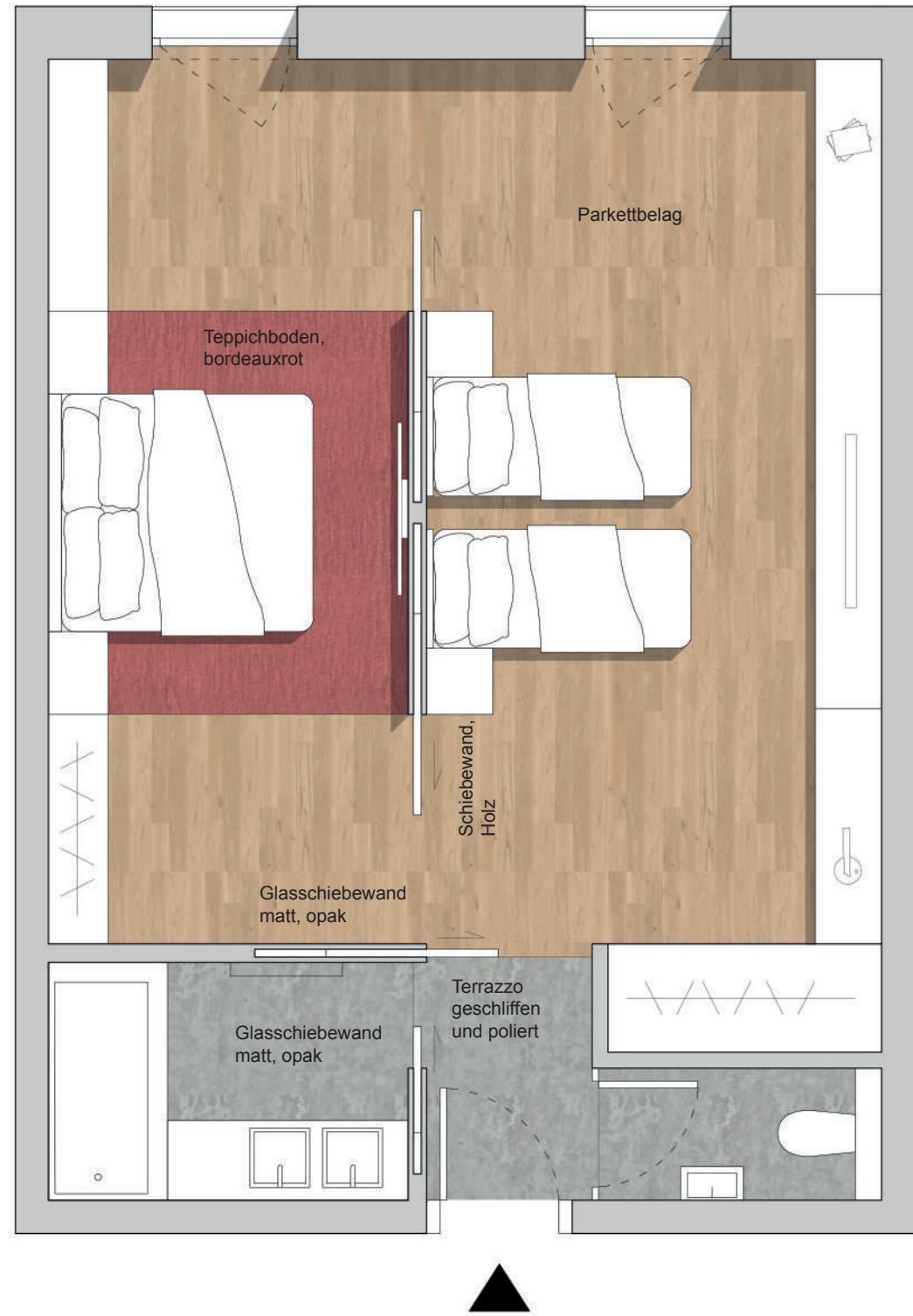


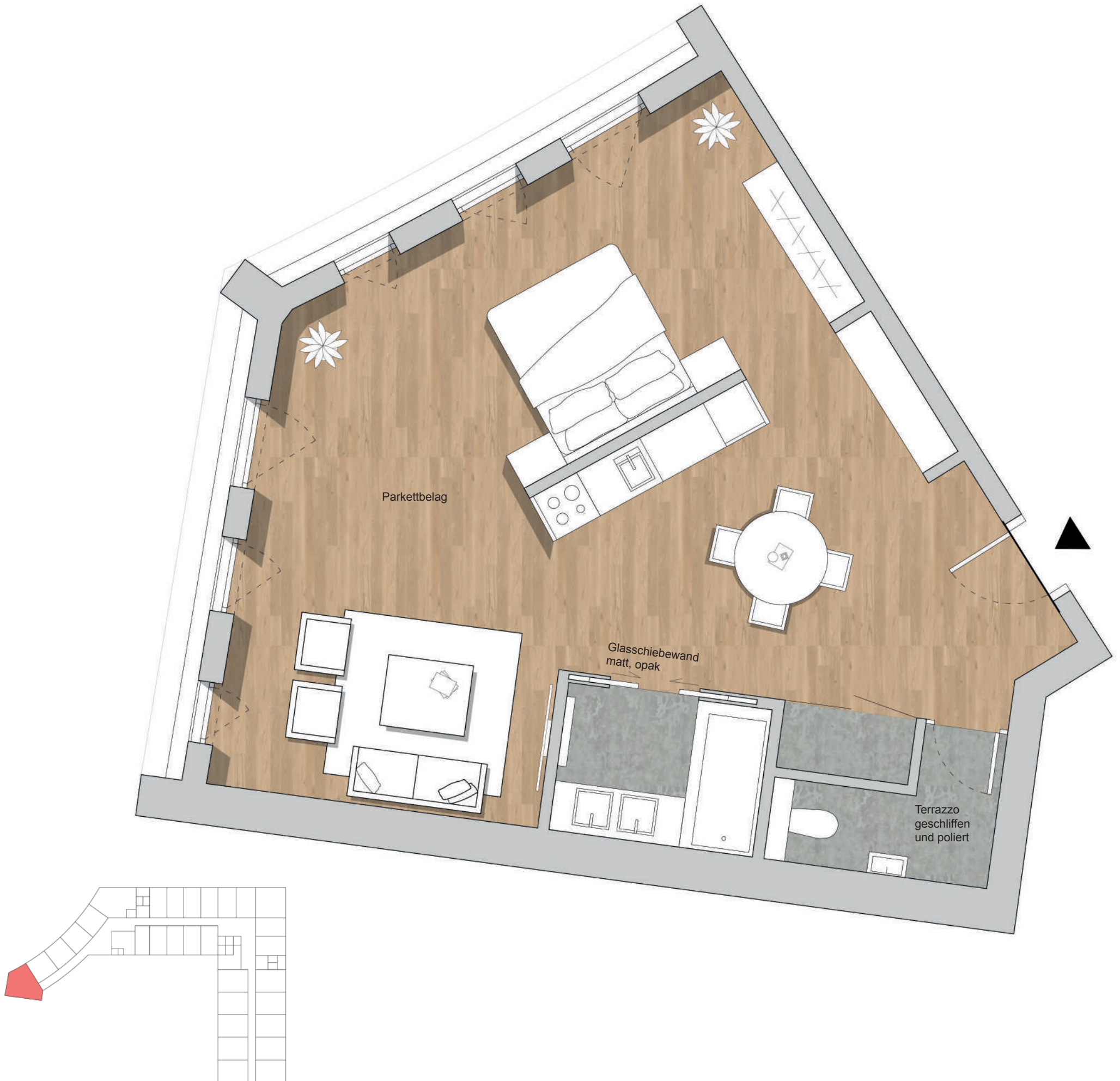


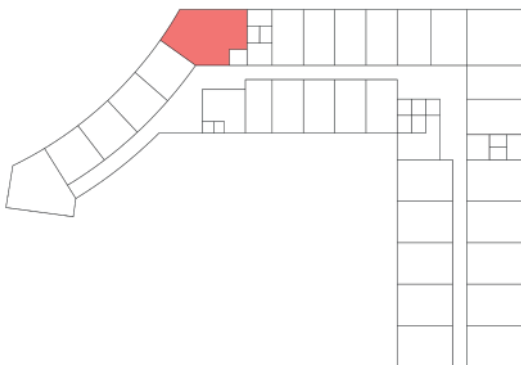
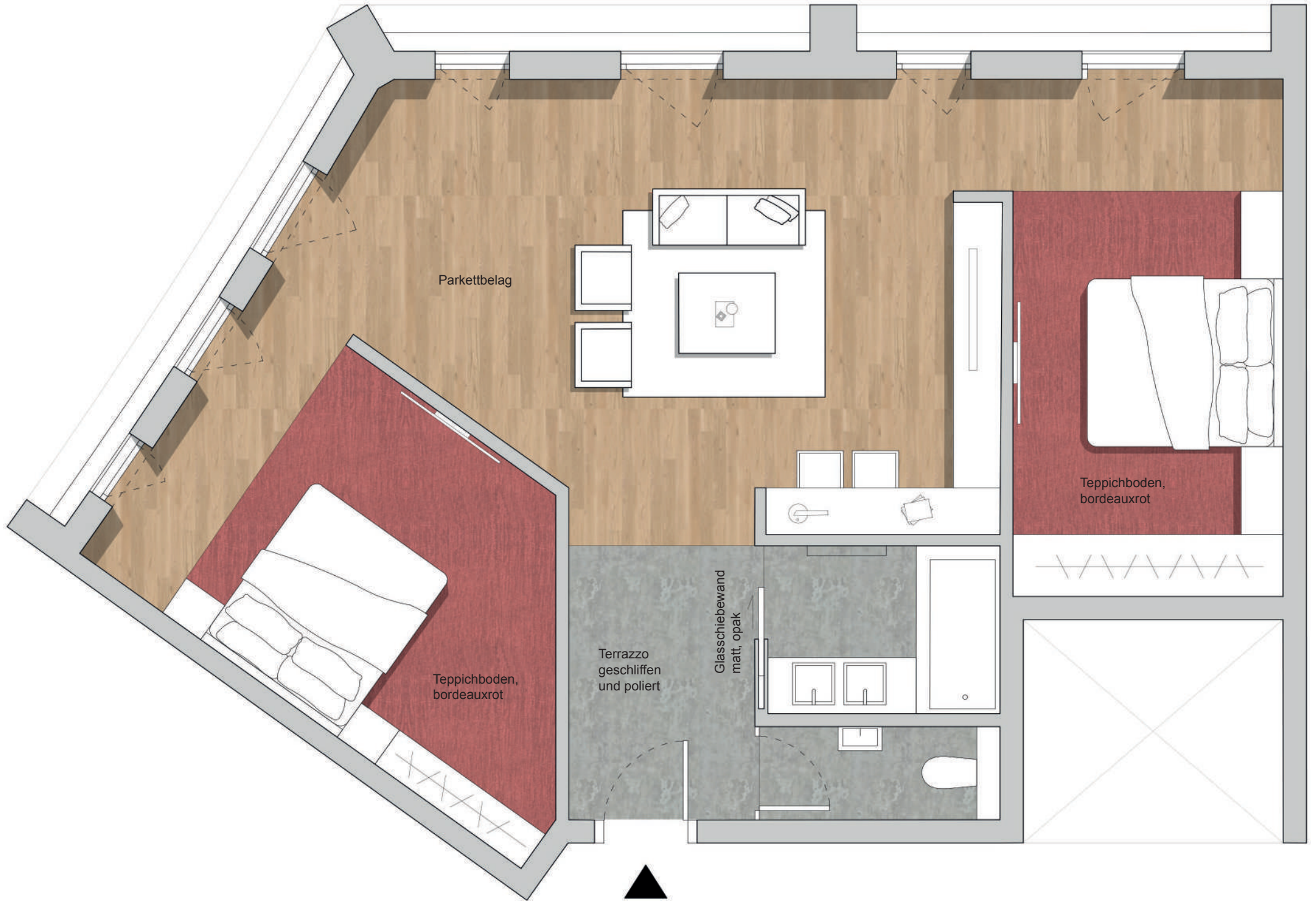






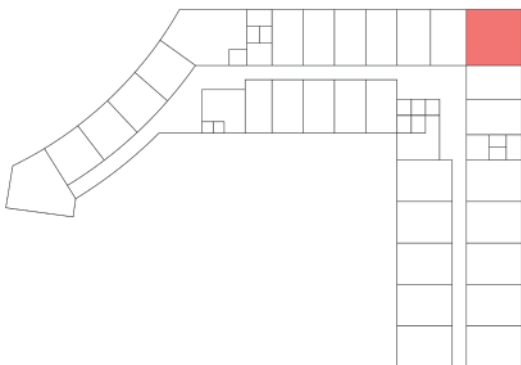
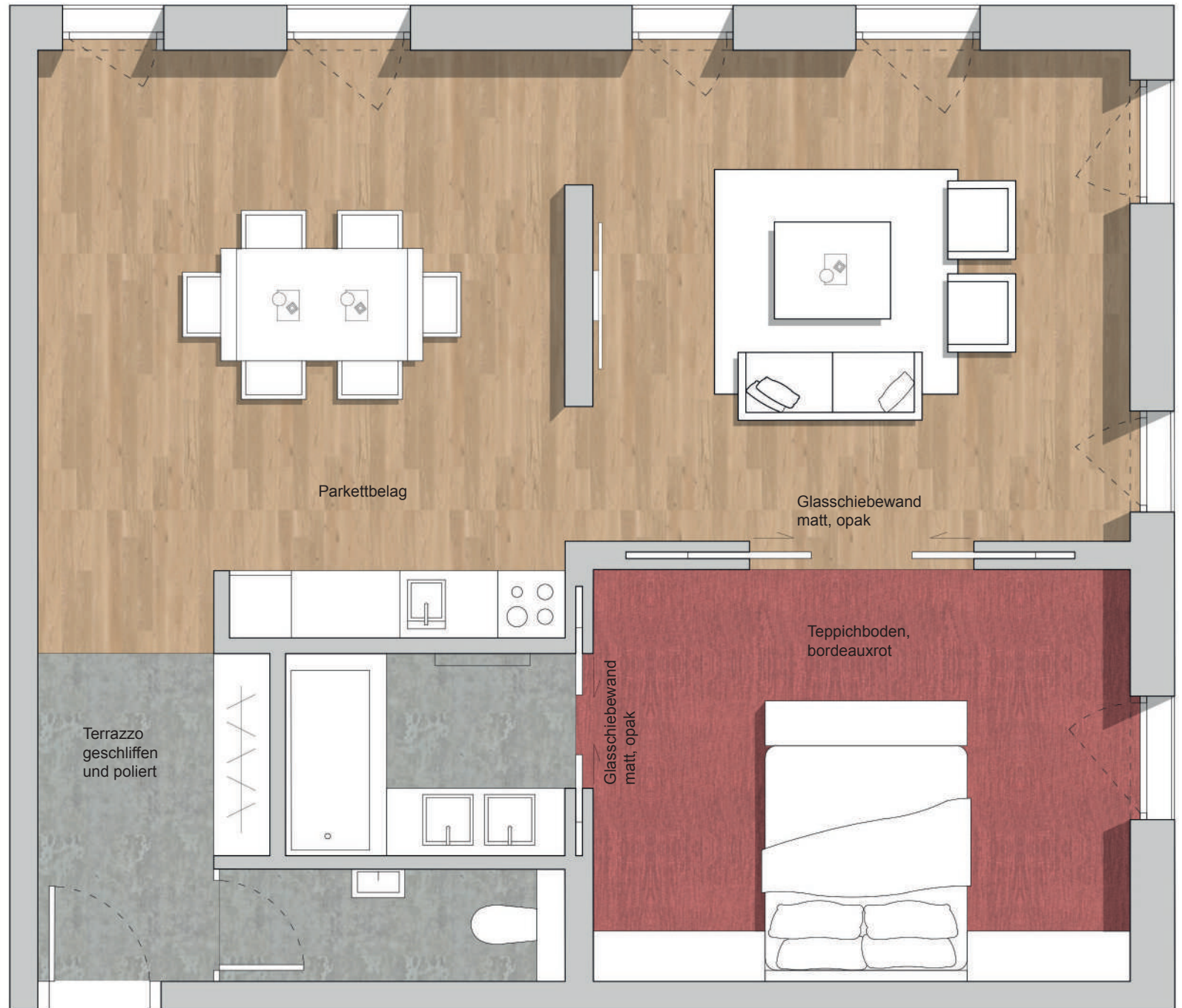


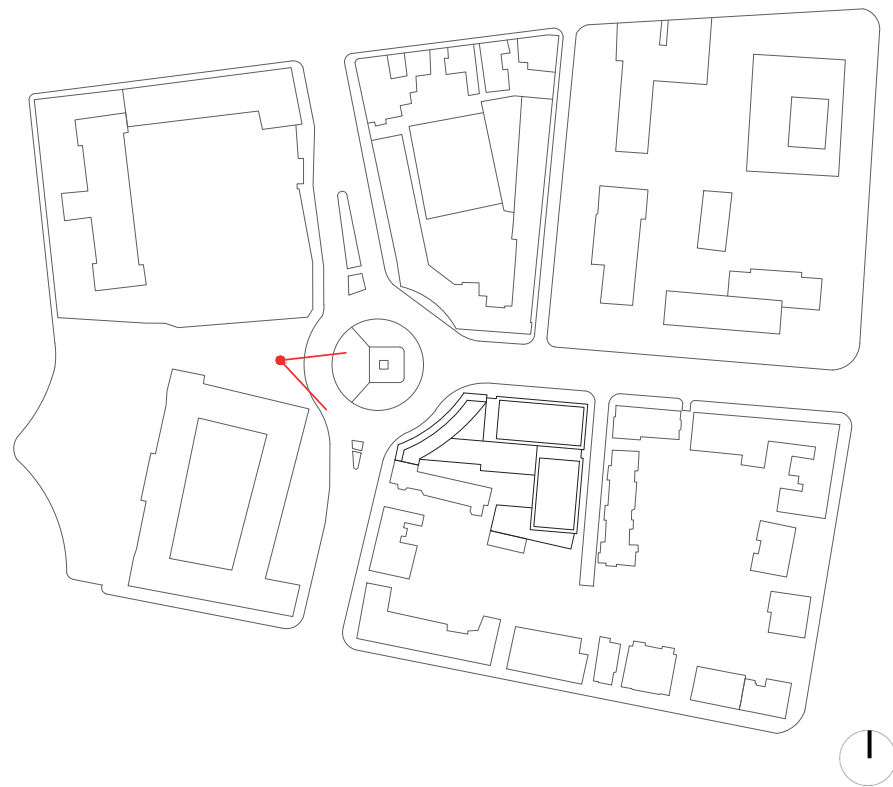






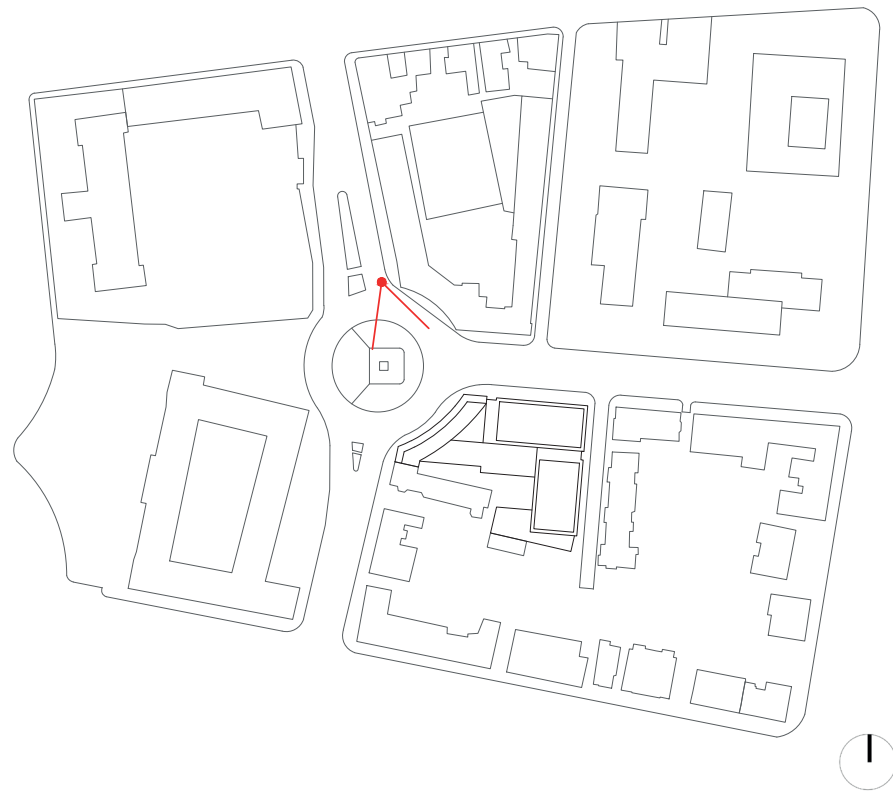
## 4.6. Hotelzimmer | Sondersuite Typ 3, M 1:50



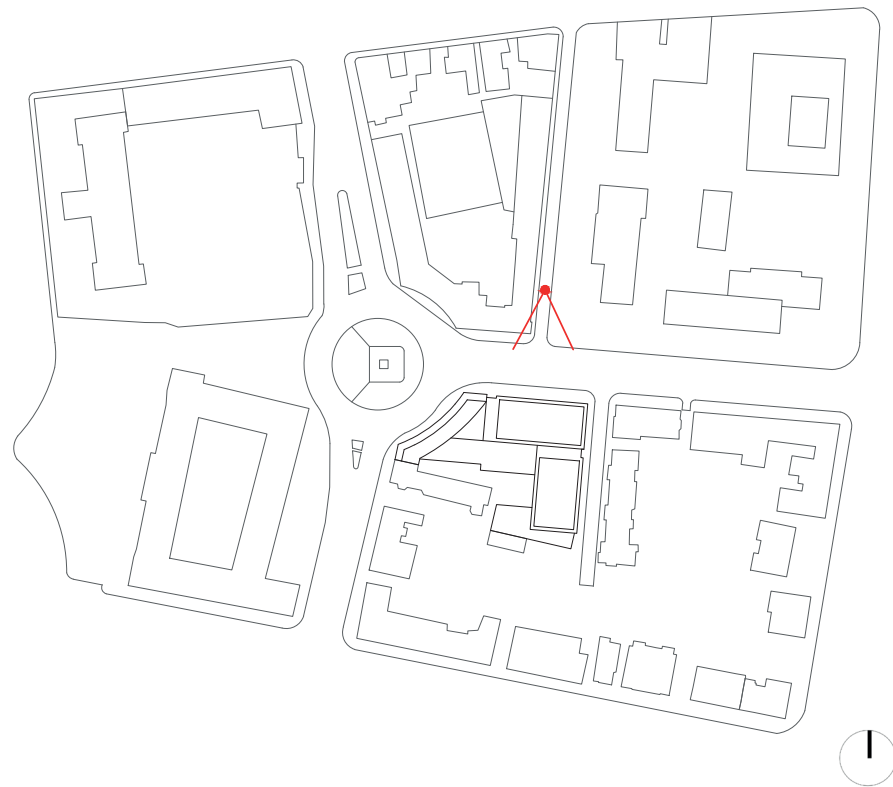


## 4.7. Visualisierungen

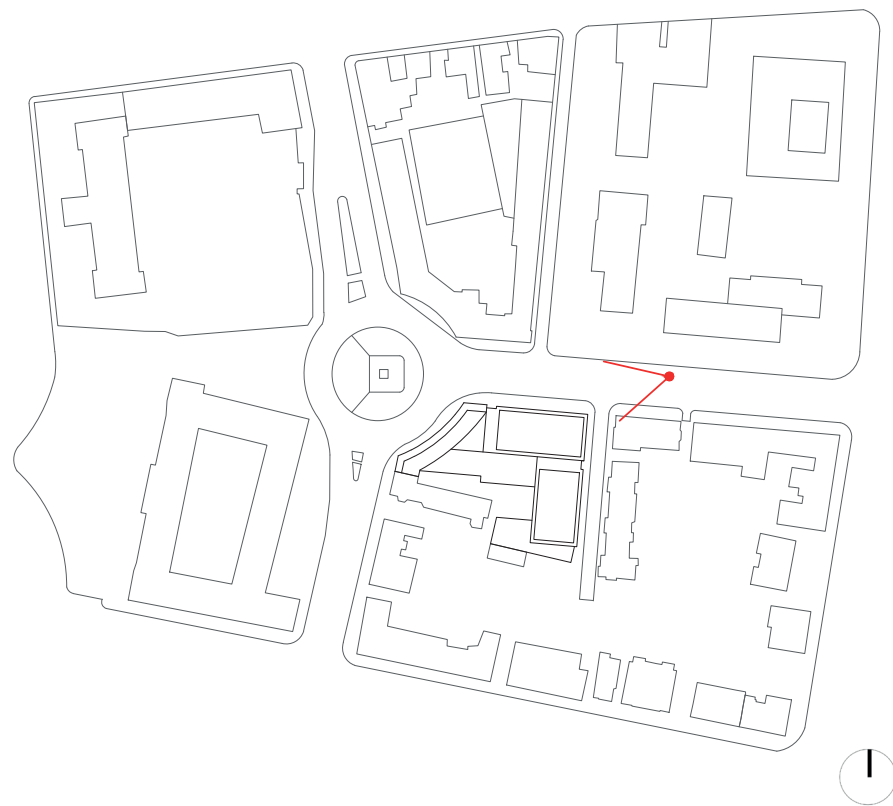
















---

---

Schlussendlich möchte ich mich bei einigen Personen bedanken, ohne deren Hilfe die Erstellung dieser Arbeit nicht möglich wäre.

Vielen Dank an meine Mutter Ani, meine Großeltern Tsvetan und Elena und meinen Vater Vanjo für die finanzielle und moralische Unterstützung, welche mir die Gelegenheit gegeben hat, an der TU Wien zu studieren.

Vielen Dank an meine Kollegen und Freunde für unsere Zusammenarbeit, gegenseitige Hilfe und unvergessliche Momente während des Studiums.

Vielen Dank an meinen Betreuer Univ. Lektor Oberrat Dipl.Ing. Dr.techn. Herbert Keck für die gewidmete Betreuung und seine konstruktive Ratschläge.

DANKE!

- [1] <http://www.bulgariatravel.org/article/details/234> [zuletzt abgerufen am 23.02.2019]
- [2] <https://www.uni-sofia.bg/> [zuletzt abgerufen am 23.02.2019]
- [3] <http://www.nsi.bg/> [zuletzt abgerufen am 23.02.2019]
- [4] <https://www.visitbulgaria.net/bg/sofia/sofia.html> [zuletzt abgerufen am 23.02.2019]
- [5] <http://www.sofia.bg/> [zuletzt abgerufen am 23.02.2019]
- [6] Kocev,G., Carev,G., Klein,D., Stoilova,L., Stern,M., Jokimov, P., 1997. *Österreichische Architektur-Einflüsse in Sofia um die Jahrhundertwende*
- [7] <https://www.visitsofia.bg/> [zuletzt abgerufen am 23.02.2019]
- [8] <http://investsofia.com> [zuletzt abgerufen am 23.02.2019]
- [9] <https://www.24chasa.bg/novini/article/6610635> [zuletzt abgerufen am 23.02.2019]
- [10] <http://www.kultura.bg/bg/article/view/25311> [zuletzt abgerufen am 23.02.2019]
- [11] *Комплекс – хотел и кино „Сердика“ в София – сп. „Архитектура“, 1968, бр. 9, с.4-8*
- [12] <https://opoznai.bg/view/pametnik-na-vasil-levski-sofiia> [zuletzt abgerufen am 23.02.2019]
- [13] <https://www.nationalgeographic.bg/?cid=120&article=5659> [zuletzt abgerufen am 23.02.2019]
- [14] <https://nationalgallery.bg/bg/visiting/kvadrat-500/> [zuletzt abgerufen am 23.02.2019]

Abb.1,2 <https://www.flickr.com/photos/deensel/37139642424/in/photostream/> [zuletzt abgerufen am 20.11.2018]

Abb.3 Grundlage: <http://www.estarte.me/> [zuletzt abgerufen am 20.11.2018]

Abb.4 Grundlage: <https://en.wikipedia.org/wiki/Devnya> [zuletzt abgerufen am 20.11.2018]

Abb.5,15,20,21,22,23 <https://www.google.com/intl/bg/earth/> [zuletzt abgerufen am 25.11.2018]

Abb.6 <http://www.bulgariancastles.com/en/node/1951> [zuletzt abgerufen am 20.11.2018]

Abb.7 <http://bulgariatravel.org/slider/objectSlideshow/374#3> [zuletzt abgerufen am 20.11.2018]

Abb.8 <http://www.banker.bg/finansov-dnevnik/read/danucite-v-sofiia-sled-osvobojudenieto> [zuletzt abgerufen am 22.11.2018]

Abb.9 <https://24novini.bg/life/events/item/2611-74-godini-ot-nay-tezhkite-bombardirovki-nad-sofiya> [zuletzt abgerufen am 22.11.2018]

Abb.10 Grundlage: [https://www.capital.bg/politika\\_i\\_ikonomika/bulgaria/2018/04/13/3161572\\_turistite\\_v\\_sofia\\_uikend\\_efekt\\_vurhu\\_noshtnata/](https://www.capital.bg/politika_i_ikonomika/bulgaria/2018/04/13/3161572_turistite_v_sofia_uikend_efekt_vurhu_noshtnata/) [zuletzt abgerufen am 22.11.2018]

Abb.11 <http://investsofia.com/myпyчтyмe-в-софия-даннy-201/> [zuletzt abgerufen am 15.10.2018]

Abb.12 <https://frognews.bg/obshtestvo/minalo/kino-serdika-ostana-istoriata.html> [zuletzt abgerufen am 15.10.2018]

Abb.13 <https://bultimes.com/hyatt-pravi-parviya-hyatt-regency-hotel-v-balgariya/> [zuletzt abgerufen am 15.10.2018]

Abb.14 <http://www.infotourism.net/index.php?t=5457&m=2> [zuletzt abgerufen am 15.10.2018]

Abb.16 <http://www.bgnow.eu/news.php?cat=2&cp=2&newsid=60290> [zuletzt abgerufen am 15.10.2018]

Abb.17 <https://pbs.twimg.com/media/CroMH1XWEAAHGsh.jpg> [zuletzt abgerufen am 15.10.2018]

Abb.18 [https://www.webcafe.bg/newscafe/obshtestvo/id\\_562478788\\_Kino\\_%E2%80%9ESerdika\\_e\\_veche\\_samo\\_spomen](https://www.webcafe.bg/newscafe/obshtestvo/id_562478788_Kino_%E2%80%9ESerdika_e_veche_samo_spomen) [zuletzt abgerufen am 15.10.2018]

Abb.33 Grundlage Piktogramme: Freepik from <https://www.flaticon.com/> [zuletzt abgerufen am 20.02.2019]

Abb.72 <https://www.archdaily.com/430674/hackney-marshes-centre-stanton-williams> [zuletzt abgerufen am 20.02.2019]

Abb.73 [http://www.kreisel-sperrholz.de/images/product\\_images/original\\_images/beton\\_ohne\\_schlaungsfuge.jpg](http://www.kreisel-sperrholz.de/images/product_images/original_images/beton_ohne_schlaungsfuge.jpg) [zuletzt abgerufen am 20.02.2019]

Abb.74 [https://cdn.pixabay.com/photo/2014/06/23/13/54/wall-375278\\_960\\_720.jpg](https://cdn.pixabay.com/photo/2014/06/23/13/54/wall-375278_960_720.jpg) [zuletzt abgerufen am 20.02.2019]

Abb.75 <https://novini.bg/bylgariya/obshtestvo/336016> [zuletzt abgerufen am 20.02.2019]

Abb.76 <https://studyabroad.bg/news/софийския-университет/> [zuletzt abgerufen am 20.02.2019]

*Alle nicht angeführten Abbildungen und Zeichnungen sind von dem Verfasser dieser Arbeit erstellt und durch Copyright geschützt!*

